



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung

Stand: 1. Januar 2026

Inhaltsverzeichnis

Fragenkatalog der Hessischen Feuerwehrleistungsübung für die Kreis- und Bezirksebene

Ausbildungseinheit	Σ Fragen
ABC-Gefahrstoffe	31
Atemschutz	33
Besondere Gefahren im Zivilschutz	17
Brandsicherheitsdienst	7
Brennen	79
Fahrzeugkunde	56
Geräte für die technische Hilfeleistung	14
Grundlagen des Zivil- und Katastrophenschutzes	18
Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe)	24
Löscheinsatz	82
Löschen	70
Löschgeräte, Schläuche, Armaturen	58
Persönliche Ausrüstung	12
Physische und psychische Belastung	10
Rechtsgrundlagen	24
Rettung und Absturzsicherung	13
Rettungsgeräte	44
Sonstige Geräte	6
Sprechfunk	12
Technische Hilfeleistung	16
Unfallverhütung / Unfallversicherung	29
Verhalten bei Gefahr	22
Wasserförderung	10
Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung	12
Summe der Fragen im Katalog:	699



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung ABC-Gefahrstoffe

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Wie nennt man die Aufnahme von Gefahrstoffen in den Körper?

- Inkorporation
- Inkontinenz
- Kontamination

2. Wo steht die Gefahrnummer?

- in der unteren Hälfte der orangefarbenen Tafel
- in der oberen Hälfte der orangefarbenen Tafel
- auf dem Gefahrzettel

3. Welche Bedeutung hat ein „X“ im Zusammenhang mit der Gefahrnummer?

- Der Stoff ist reizend oder gesundheitsschädlich.
- Der Stoff ist explosionsgefährlich.
- Der Stoff reagiert gefährlich mit Wasser.

4. Was ist eine Kontamination?

- Kontamination ist die Aufnahme eines Gefahrstoffes in den Körper.
- Kontamination ist die Verschmutzung von Oberflächen mit einem Gefahrstoff.
- Kontamination ist die Aufnahme gefährlicher Strahlung.

5. Wie kann Inkorporation stattfinden?

- nur durch den Mund
- durch Körperöffnungen und über die Haut
- nur über offene Verletzungen

6. Wo steht die Stoffnummer?

- in der unteren Hälfte der orangefarbenen Tafel
- in der oberen Hälfte der orangefarbenen Tafel
- auf dem Gefahrzettel

7. Welche der folgenden Beschreibungen kennzeichnet einen Gefahrzettel?

- ein Quadrat, das auf der Spitze steht
- eine orangefarbene Tafel ohne Beschriftung
- ein orangefarbenes Rechteck mit Zusatzsymbol, wie z. B. Flamme oder Totenkopf

8. Bei einem Werkstattbrand erkennen Sie einen Flaschenwagen mit zwei Druckgasflaschen. Eine der Flaschen hat eine kastanienbraune Farbe. Um welche Gase kann es sich hierbei handeln?

- um Kohlenstoffdioxid und Sauerstoff
- um Acetylen und Sauerstoff
- um Stickstoff und Kohlenstoffdioxid

9. Sie gehen bei einem GABC-Einsatz zur Menschenrettung vor. Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

- Zur Menschenrettung darf im GABC-Einsatz nur geschützt durch einen Chemikalienschutanzug vorgegangen werden.
- Da zur Menschenrettung höchste Eile geboten ist, wird kein PA benötigt.
- Zur Rettung von Menschenleben können Einsatzkräfte zunächst ohne vollständige Sonderausrüstung vorgehen.

10. Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

- Die Einwirkung mechanischer Energie auf den Körper ist zu verhindern.
- Eine Kontamination ist gefährlicher als eine Inkorporation.
- Kontaminationsverschleppung ist unproblematisch.

11. Durch welche Regel legt die FwDV 500 „Einheiten im ABC-Einsatz“ die Erstmaßnahmen fest, die auch von den Einsatzkräften, die nicht über eine entsprechende Ausrüstung und Ausbildung für den GABC-Einsatz verfügen, durchgeführt werden können?

- die AUTO-Regel
- die GAMS-Regel
- die HAUS-Regel

- 12. Sie sind als Angriffstruppmann eingesetzt und sehen an einer Schadenstelle eine Druckgasflasche mit rotem Anstrich. Welches Gas kann diese Druckgasflasche enthalten?**
- Wasserstoff
 Schutzgas
 Acetylen
- 13. Sie sind als Angriffstruppmann eingesetzt und nehmen zur Brandbekämpfung ein C-Rohr vor. An der Brandstelle finden Sie Packstücke, die mit einem blauen Gefahrzettel gekennzeichnet sind. Welche Bedeutung hat dieser Gefahrzettel?**
- Die Verpackung enthält wässrige Stoffe.
 Die Verpackung und der Inhalt können mit Wasser gelöscht werden.
 Der Inhalt der Verpackung entwickelt bei Berührung mit Wasser entzündbare Gase.
- 14. An einem verunfallten LKW befinden sich orangefarbene Tafeln mit Ziffern. Welche Bedeutung haben diese Ziffern?**
- obere Ziffern Gefahrnummer, untere Ziffern UN-Nummer
 obere Ziffern UN-Nummer, untere Ziffern NATO-Nummer
 obere Ziffern Gefahrnummer, untere Ziffern EU-Nummer
- 15. Auf einer orangefarbenen Tafel befinden sich in der oberen Hälfte die Ziffern 225. Welche Bedeutung haben diese Ziffern?**
- tiefgekühlt verflüssigtes Gas, oxidierend (brandfördernd)
 besonders gasförmiges Gas, ansteckungsgefährlich
 brennbarer flüssiger Stoff, der Gase entwickelt, die giftig sind
- 16. Auf einer orangefarbenen Tafel befinden sich in der oberen Hälfte die Ziffern 23. Welche Bedeutung haben diese Ziffern?**
- brennbarer flüssiger Stoff, der Gase oder Dämpfe entwickelt
 brennbarer gasförmiger Stoff, der flüssig wird
 entzündbares Gas
- 17. Auf einer orangefarbenen Tafel befinden sich in der oberen Hälfte die Ziffern 606. Welche Bedeutung haben diese Ziffern?**
- giftiger Stoff, der giftige Dämpfe entwickelt
 ansteckungsgefährlicher Stoff
 Das ist offensichtlich ein Schreibfehler, es muss 66 heißen.

18. Welche Stoffe werden der Gefahrklasse 2 im Transportrecht (ADR) zugeordnet?

- alle verdichteten, verflüssigten oder unter Druck gelösten Gase
- alle brennbaren Flüssigkeiten, die Dämpfe entwickeln
- alle radioaktiven Stoffe

19. Wie kann die Inkorporation von chemischen Stoffen an der Einsatzstelle u.a. vermieden werden?

- durch den Einsatz von geeigneten Messgeräten
- durch geeigneten Atemschutz
- durch Feuerschutzkleidung

20. Auf einer orangefarbenen Tafel befindet sich vor den Ziffern in der oberen Hälfte ein X. Welche Bedeutung hat dieses X?

- Die Angaben auf der Warntafel sind ungültig (durchgestrichen).
- Das Ladegut darf im Brandfall mit Wasser gelöscht werden.
- Der Stoff reagiert in gefährlicher Weise mit Wasser.

21. Was wird in einem Eisenbahn-Kesselwagen transportiert, der mit einem 300 mm breiten orangefarbenen Ring in der Längsachse gekennzeichnet ist?

- brennbare flüssige Stoffe
- Wasserstoff
- verflüssigte Gase

22. Welche brennbaren Stoffe haben einen Explosionsbereich?

- Nur leichtentzündlichen Stoffe haben einen Explosionsbereich.
- Gase, Dämpfe, Nebel oder Stäube in Luft haben einen Explosionsbereich.
- Alle flüssigen Gase haben einen Explosionsbereich.

23. Auf einer orangefarbenen Tafel befinden sich in der oberen Hälfte die Ziffern 336. Welchen Aggregatzustand hat der transportierte Stoff?

- fest
- flüssig
- gasförmig

24. Welche Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV) legt die Regeln für den Einsatz mit GABC-Stoffen fest?

- die FwDV 100
- die FwDV 14
- die FwDV 500

25. Der Angriffstrupp erkennt an einem verunfallten LKW folgenden roten Großzettel mit schwarzem Flammensymbol:



Welche Eigenschaften hat der transportierte Stoff?

- brennbar, gasförmig
- brennbar, fest
- brennbar, flüssig

26. Welche Aussage ist anhand der Kennzeichnung eines Eisenbahn-Kesselwagens mit einem 300 mm breiten orangefarbenen Streifen um die Längsachse des Tanks möglich?

- Es werden Explosivstoffe befördert.
- Es werden verflüssigte, tiefgekühlt verflüssigte oder gelöste Gase befördert.
- Es wird Säure befördert.

27. Welche Maßnahme bietet wirksamen Schutz vor Inkorporation von GABC-Stoffen?

- Deckung suchen
- Abschirmung nutzen
- Atemschutz tragen

28. Welche Maßnahme bietet Schutz vor der äußeren Einwirkung von GABC-Stoffen?

- Abstand halten
- Inkorporation ausschließen
- Atemschutz tragen

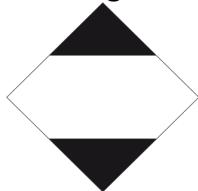
29. Eine kontaminierte verletzte Person wird vom Angriffstrupp gerettet. Welche der folgenden Aussagen bezüglich der anschließenden Sofortdekontamination ist richtig?

- Lebensrettende Sofortmaßnahmen gehen vor jeder Dekontamination.
- Der Verletzte darf keinesfalls mit Wasser abgespült werden.
- Das abfließende Spülwasser muss auf jeden Fall aufgefangen werden.

30. Wie wird bei einer Sofortdekontamination mit Wasser zum Entfernen des Gefahrstoffs von der Haut einer kontaminierten Person vorgegangen?

- Der Gefahrstoff wird mit großem Druck von der Haut gespült.
- Das Wasser wird drucklos auf die kontaminierte Stelle aufgebracht.
- Der Gefahrstoff wird ergänzend zum Abspülen mit einer Bürste abgerieben.

31. Der Angriffstrupp erkennt an einem verunfallten LKW folgenden Großzettel:



Welche Bedeutung hat dieser?

- tiefgekühltes Gefahrgut
- mit erstickend wirkendem Schutzgas gefüllte Transporteinheit
- Gefahrgut in begrenzter Menge



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Atemschutz

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Wann spricht die akustische Warneinrichtung eines Pressluftatmers an?

- zwischen 55 und 65 bar
- zwischen 50 und 60 bar
- zwischen 45 und 55 bar

2. Welche der nachgenannten Atemschutzgeräte arbeiten umluftunabhängig?

- die Behältergeräte
- die Brandfluchthauben
- die Filtergeräte

3. Wie wirken Atemgifte mit erstickender Wirkung auf den Körper des Menschen?

- Sie haben eine schädigende Wirkung auf Blut, Nerven oder Zellen.
- Sie zerstören durch ihre Reizwirkung die Lungenbläschen.
- Sie verdrängen den Sauerstoff der Umluft und führen dadurch zur Sauerstoffminderversorgung der Zellen.

4. In welche Atemgiftgruppe gehört Blausäure (HCN)?

- zu den Atemgiften mit erstickender Wirkung
- zu den Atemgiften mit Reiz- und Ätzwirkung
- zu den Atemgiften mit Wirkung auf Blut, Nerven und Zellen

5. Welche Einsatzsituationen erfordern das Tragen eines Chemikalienschutanzuges (CSA)?

- jeder Feuerwehreinsatz
- immer dann, wenn Sauerstoffmangel zu erwarten ist
- insbesondere bei der Gefahr einer Hautschädigung durch Gase und Dämpfe oder deren Aufnahme über die Haut

6. Durch welche Maßnahme kann der Flüssigkeitsverlust des Feuerwehrangehörigen, der beim Tragen eines Atemschutzgerätes auftritt, ausgeglichen werden?

- durch eine Getränkeaufnahme nach dem Einsatz
- durch eine Ruhepause nach dem Einsatz
- durch regelmäßige Mahlzeiten

7. Welche Faktoren bestimmen unter anderem den Sauerstoffbedarf des Menschen maßgeblich?

- Der Sauerstoffbedarf ist immer gleich.
- die körperliche Fitness und der Ausbildungsstand
- die Tageszeit

8. Warum ist es wichtig, dass der vorgehende Atemschutztrupp regelmäßige Rückmeldungen mittels Sprechfunk an den Einheitsführer gibt?

- Für den Einheitsführer sind die Informationen aus dem Inneren eines Gebäudes zur Beurteilung der Lage wichtig.
- um einer elektrostatischen Aufladung des Sprechfunkgerätes entgegenzuwirken
- Durch diese Maßnahme kann der Rückweg des vorgehenden Trupps gesichert werden.

9. Warum ist Kohlenstoffmonoxid (CO) ein gefährliches Atemgift?

- weil es sich leicht mit den weißen Blutkörperchen verbindet
- weil es ab 8 Vol.-% im Blut eine lähmende Wirkung des Atemzentrums hervorruft
- weil es mit dem Hämoglobin (Farbstoff der roten Blutkörperchen) eine feste Verbindung eingehaftet und somit die Sauerstoffaufnahme verhindert

10. Was machen Sie nach einem Einsatz mit Ihrem Atemschutzgerät?

- Sie wechseln die Atemluftflasche, führen eine Einsatzkurzprüfung durch und Verlasten das Atemschutzgerät auf das Löschfahrzeug.
- Sie veranlassen die Wartung des Atemschutzgerätes (einschließlich des Atemanschlusses) in Abstimmung mit dem Fahrzeugführer.
- Sie waschen die Vollmaske mit Seife kurz aus, wischen sie mit einem Papiertuch trocken und legen sie wieder ins Löschfahrzeug.

11. Wodurch kann eine Atemkrise entstehen?

- durch tiefes und langsames Ein- und Ausatmen
- durch zu flaches und hastiges Ein- und Ausatmen
- durch die Zwerchfell- bzw. Bauchatmung

12. Welche Voraussetzung muss ein Feuerwehrangehöriger bei Tätigkeiten unter Atemschutz erfüllen?

- Er muss lediglich eine Unterweisung am Behältergerät nachweisen können.
- Keine, er darf aber kein Vollbartträger sein.
- Er muss zum Zeitpunkt des Einsatzes gesund sein.

13. Was ist nach dem Verlassen des Gefahrenbereiches durch den Atemschutztrupp einzuleiten?

- Eine Kurzprüfung der verwendeten Atemschutzgeräte ist durchzuführen.
- Eine Rückmeldung an den Einheitsführer ist abzugeben.
- Eine Maskendichtprobe ist durchzuführen.

14. Welchen Behälterdruck muss ein einsatzbereiter Pressluftatmer mindestens aufweisen?

- Ein 300 bar-Gerät muss mindestens einen Behälterdruck von 270 bar aufweisen.
- Ein 300 bar-Gerät muss mindestens einen Behälterdruck von 250 bar aufweisen.
- Ein 200 bar-Gerät muss mindestens einen Behälterdruck von 170 bar aufweisen.

15. Wie sind ausgebildete Atemschutzgeräteträger nach der FwDV 7 „Atemschutz“ unter anderem fortzubilden?

- Es ist monatlich eine Einsatzübung durchzuführen.
- Wiederholungsübungen sind nicht erforderlich.
- Es muss vor Ablauf von 12 Monaten mindestens eine Wiederholungsübung in einer Atemschutzübungsanlage durchgeführt werden.

16. Wie lange reicht der Atemluftvorrat eines Pressluftatmers bei mittlerer Belastung des Atemschutzgeräteträgers aus?

- höchstens 10 Minuten
- ca. 30 bis 40 Minuten
- ca. 60 bis 70 Minuten

17. Welche Prüfung muss der Atemschutzgeräteträger vor dem Einsatz am Pressluftatmer vornehmen?

- die 6-Jahres-Prüfung
- die Überprüfung des Druckminderers
- die Überprüfung der Einsatzbereitschaft vor dem Einsatz (Einsatzkurzprüfung)

18. Wie kann der Träger eines Atemschutzgerätes eine Atemkrise vermeiden?

- indem er die Atemschutzmaske vom Gesicht reißt
- durch möglichst schnelles Atmen mit häufigen kurzen Pausen
- durch ruhiges und tiefes Durchatmen

19. Sie wollen mit der Luft Ihres Pressluftatmers sparsam umgehen. Wie können Sie das erreichen?

- den Lungenautomat bei längerem Anmarschweg erst vor dem Gefahrenbereich anschrauben lassen
- das Atemschutzgerät erst beim Erkennen der Atemgifte anlegen
- die Ventile der Atemluftflaschen erst im Gefahrenbereich öffnen

20. Welchen Zweck erfüllt der Lungenautomat an einem Behältergerät?

- Er steuert die Funktion der Lunge des Geräteträgers.
- Er steuert die Abgabe der Atemluftmenge an den Geräteträger.
- Er reduziert den Flaschendruck auf Mitteldruck.

21. Welches Atemgift entsteht hauptsächlich beim Verbrennen von Polyvinylchlorid (PVC)?

- Blausäuredämpfe
- Salzsäuredämpfe
- Fluorwasserstoff

22. Welche Hilfsmittel können im Innenangriff zum Öffnen einer Tür „in Angriffsrichtung“ vom Truppführer verwendet werden?

- Hohlstrahlrohr
- Feuerwehraxt, Seilschlauchhalter
- Türen werden grundsätzlich ohne Hilfsmittel geöffnet, um ein schnelleres Vorgehen zu ermöglichen.

23. Welche Aussage über die Brandfluchthaube ist richtig?

- Die Brandfluchthaube schützt eine Person vor allen Atemgiften.
- Die Brandfluchthaube schützt eine zu rettende Person vor Sauerstoffmangel.
- Die Rettung über tragbare Leitern ist im Regelfall einer Rettung durch verrauchte Bereiche mittels Brandfluchthaube vorzuziehen.

24. In welche Gruppe der Atemgifte ist Kohlenstoffdioxid einzuordnen?

- Atemgifte mit erstickender Wirkung
- Atemgifte mit Reiz- und Ätzwirkung
- Atemgifte mit Wirkung auf Blut, Nerven und Zellen

25. Welche Aufgaben hat der Sicherheitstrupp beim Einsatz von Atemschutzgeräten?

- bei Notfällen dem eingesetzten Trupp zu Hilfe zu kommen
- die Brandbekämpfung durchzuführen
- Gebäude nach vermissten Personen abzusuchen

26. In welchem Aggregatzustand können Atemgifte vorkommen?

- fest, flüssig, gasförmig
- nur flüssig
- nur gasförmig

27. Warum sind Atemschutzmasken mit einer Innenmaske ausgestattet?

- zum besseren Schutz der Nase
- zur Verkleinerung des Totraumes
- zur Verbesserung der Verständigung

28. Durch welche Maßnahmen kann die von der UVV Feuerwehren geforderte ständige Verbindung zwischen Atemschutzgeräteträger und Feuerwehrangehörigen, die sich im ungefährdeten Bereich aufhalten, sichergestellt werden?

- durch Kontakt mittels Feuerwehrleine
- durch die Mitnahme einer Wärmebildkamera
- durch Kontakt über eine Sprechfunkverbindung

29. Wie wirkt Chlor als Atemgift auf den menschlichen Körper?

- Es wirkt direkt schädigend auf das zentrale Nervensystem.
- Es wirkt schädigend auf das Blut.
- Es wirkt schädigend auf die Atemorgane und zerstört die Lungenbläschen.

30. Der Atemschutztrupp (zwei Feuerwehrangehörige) geht zu einem Brändeinsatz vor. Beim Vorgehen im verrauchten Bereich hängt die mitgeführte Schlauchleitung fest. Wie ist die richtige Vorgehensweise?

- Der Truppmann geht zurück und führt die Schlauchleitung nach.
- Der Truppführer geht zurück und führt die Schlauchleitung nach.
- Der Trupp geht zurück und führt die Schlauchleitung nach.

31. Warum ist es wichtig, nach Rücksprache mit dem Einheitsführer, Lüftungsmaßnahmen in verrauchten Bereichen durchzuführen?

- Um dem Melder das Betreten der Räume zu ermöglichen.
- Um die Sichtverhältnisse zu verbessern und somit ein schnelleres Auffinden des Brandherdes oder von Personen zu ermöglichen.
- Um die heterogene Löschwirkung des Wassers zu verbessern.

32. Worauf muss der Atemschutztrupp im Rahmen der Erstorientierung achten?

- auf die Gebäudeabmaße (Länge, Breite, Höhe)
- auf die Fahrzeugaufstellung
- Nur auf die Anzahl der benötigten Schlauchreserve

33. Im Atemschutzeinsatz müssen die Kommunikationswege eingehalten werden. Welche Aussage trifft zu?

- Der Angriffstrupp übermittelt seine Lagemeldungen an den Maschinisten.
- Der Angriffstrupp übermittelt seine Lagemeldungen an den Einheitsführer.
- Der Angriffstrupp übermittelt seine Lagemeldungen nur nach Aufforderung.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Besondere Gefahren im Zivilschutz

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

- 1. Welche Feuerwehrdienstvorschrift regelt u.a. die Vorgehensweise bei Gefahren durch Kampfstoffe?**

- die FwDV 2
- die FwDV 500
- die FwDV 13/1

- 2. Welches vom Bund zur Verfügung gestellte Fahrzeug erhält bei Einsätzen mit ABC-Kampfstoffen eine besondere Bedeutung?**

- RW
- GW Dekon P
- LF 10/6

- 3. Welche Kampfmittel senden ionisierende Strahlen aus?**

- Biologische Waffen
- Kernwaffen
- Chemische Kampfstoffe

- 4. Wie kommt bei einem Kernwaffeneinsatz die freigesetzte Energie zur Wirkung?**

- nur als ionisierende Strahlung
- nur als thermische und ionisierende Strahlung
- als Druck, thermische und ionisierende Strahlung

5. Welche Strahlungsarten können bei einem Kernwaffeneinsatz entstehen?

- nur Gammastrahlung
- nur Alpha- und Betastrahlung
- Alpha-, Beta-, Gamma- und Neutronenstrahlung

6. Welche der folgenden Maßnahmen mindern die Wirkung der ionisierenden Strahlung?

- vor und nach dem Einsatz viel Milch trinken
- nach dem Einsatz Hände und Gesicht desinfizieren
- Abschirmung nutzen, Abstand halten, Aufenthaltsdauer begrenzen

7. Welche schädlichen Wirkungen können ionisierende Strahlen haben?

- Ionisierende Strahlen sind generell ungefährlich.
- Ionisierende Strahlen können Langzeitschäden sowie sofort auftretende Akutschäden verursachen.
- Ionisierende Strahlen können nur Akutschäden verursachen.

8. In welchen Aggregatzuständen können biologische Kampfstoffe vorkommen?

- fest und flüssig
- ausschließlich fest und gasförmig
- ausschließlich flüssig

9. Welche der folgenden Stoffe werden den biologischen Kampfstoffen zugeordnet?

- Viren und Säurenebel
- Giftgas und Bakterien
- Bakterien, Pilze, Viren, Toxine

10. Wie gelangen B-Kampfstoffe überwiegend in den Körper?

- über die Atemwege und den Verdauungstrakt
- ausschließlich über die Haut
- ausschließlich über Verletzungen

11. Welche der folgenden Maßnahmen ist gegen chemische Kampfstoffe wirksam?

- die Durchführung von Schutzimpfungen
- das Benutzen von Schutzkleidung und Atemschutz
- die Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen

12. Welche Aussage bezüglich der Flüchtigkeit chemischer Kampfstoffe ist richtig?

- Chemische Kampfstoffe sind immer flüchtig.
- Chemische Kampfstoffe sind immer sesshaft.
- Chemische Kampfstoffe können flüchtig, wenig flüchtig oder sesshaft sein.

13. Wodurch kann man gegebenenfalls die Ausbringung chemischer Kampfstoffe erkennen?

- an markanten Gerüchen oder Beobachtungen bei anderen Lebewesen
- es gibt grundsätzlich keine Anzeichen.
- anhand von Wetterbeobachtungen

14. Welche Vorgehensweise nach einer Kontamination mit einem chemischen Kampfstoff ist richtig?

- Eine Sofort-Dekontamination ist bei C-Kampfstoffen zu unterlassen.
- Eine Sofort-Dekontamination ist unverzüglich durchzuführen.
- Bevor Maßnahmen zur Dekontamination durchgeführt werden, muss der Betroffene einem ermächtigten Arzt vorgestellt werden.

15. Welches Fahrzeug wird unter anderem für Messaufgaben im Zivilschutz vom Bund vorgesehen?

- CBRN-Erkundungskraftwagen
- Strahlenspürtrupp Fahrzeug
- Gerätewagen luK

16. Auf welchem Weg können chemische Kampfstoffe in den Körper aufgenommen werden?

- ausschließlich über die Atemwege
- über die Haut, Atemwege und Verdauungstrakt
- ausschließlich über die Atemwege und den Verdauungstrakt

17. Welches Bundesamt unterstützt die Arbeit im Zivilschutz?

- das Bundesamt für Katastrophenschutz
- das Bundeszivilschutzamt
- das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Brandsicherheitsdienst

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Welche öffentliche Feuerwehr leistet den Brandsicherheitsdienst bei einer Veranstaltung im Bürgerhaus der Gemeinde B-Dorf?

- Jede öffentliche Feuerwehr kann den Brandsicherheitsdienst im Bürgerhaus B-Dorf leisten.
- Welche Feuerwehr den Brandsicherheitsdienst leistet, wird durch die Brandschutzdienststelle festgelegt.
- Nur die öffentliche Feuerwehr der Gemeinde B-Dorf leistet den Brandsicherheitsdienst.

2. Wer bestimmt Art und Umfang des Brandsicherheitsdienstes?

- der Leiter des Ordnungsamtes
- die Brandschutzdienststelle
- die Leitung der Feuerwehr

3. Was gehört zu den Aufgaben eines Brandsicherheitsdienstes vor Beginn der Veranstaltung?

- Erstellen eines Bestuhlungsplanes.
- Rundgang durch den Kontrollbereich durchführen.
- Besetzen der Brandmelderzentrale, damit Alarmierungen direkt an den Wachhabenden gemeldet werden können.

4. In welcher Reihenfolge sind die Maßnahmen bei einem Brand innerhalb einer Versammlungsstätte abzuarbeiten?

- Erkundung, Brandbekämpfung, Lösch- und Sicherheitseinrichtungen auslösen, zuständige Brandmeldestelle informieren, Einweisung der anrückenden Einsatzkräfte veranlassen.
- Zuständige Brandmeldestelle informieren, Erkundung, Brandbekämpfung, Lösch- und Sicherheitseinrichtungen auslösen, Einweisung der anrückenden Einsatzkräfte veranlassen.
- Lösch- und Sicherheitseinrichtungen auslösen, Erkundung, Brandbekämpfung, zuständige Brandmeldestelle informieren, Einweisung der anrückenden Einsatzkräfte veranlassen.

5. Welche Maßnahmen sind bei einem Brand außerhalb der Versammlungsstätte sofort zu ergreifen?

- Die zuständige Brandmeldestelle ist sofort zu alarmieren.
- Jedes Mitglied des Brandsicherheitsdienstes begibt sich unverzüglich zur Brandmelderzentrale um dort durch den Wachhabenden weitere Befehle zu erhalten.
- Die Posten, die den Brand außerhalb der Versammlungsstätte bemerkt haben, beginnen unverzüglich mit Löscharbeiten.

6. Wer ordnet einen Brandsicherheitsdienst an?

- die Wehrführerin / der Wehrführer
- die Leitung der Feuerwehr
- die Gemeinde

7. Welche Aussage über den Brandsicherheitsdienst ist falsch?

- Der Wachhabende soll Gruppenführer sein.
- Der Wachposten muss mindestens die Grundausbildung erfolgreich absolviert haben.
- Die Mindeststärke ist die einer Staffel.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Brennen

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Welche Stoffe dehnen sich bei Erwärmung aus?

- Nur flüssige Stoffe dehnen sich bei Erwärmung aus.
- Nur gasförmige Stoffe dehnen sich bei Erwärmung aus.
- Bis auf wenige Ausnahmen dehnen sich alle festen, flüssigen und gasförmigen Stoffe bei Erwärmung aus.

2. Sind die Dämpfe von Benzin schwerer oder leichter als Luft?

- Die Dämpfe von Benzin sind schwerer als Luft.
- Die Dämpfe von Benzin sind leichter als Luft.
- Die Dämpfe von Benzin sind genauso schwer wie Luft.

3. Woher erhält ein Stoff die zur Fremdentzündung erforderliche Zündenergie?

- von außen
- Die Zündenergie entwickelt der Stoff selbst
- Der vorhandene Sauerstoff entwickelt die erforderliche Zündenergie.

4. Was ist ein Schwelbrand?

- ein Brand, der nach kurzer Zeit von selbst wieder erlischt
- ein infolge Sauerstoffmangels sehr langsam verlaufender Brand
- ein Brand mit einer hohen Flammenausbreitungsgeschwindigkeit

5. In welchem Temperaturbereich liegt der Flammpunkt brennbarer Flüssigkeiten, die mit dem folgenden Gefahrensymbol gekennzeichnet sind?



Achtung

- Der Flammpunkt liegt unter 0 °C.
- Der Flammpunkt liegt unter 23 °C.
- Der Flammpunkt liegt zwischen 23 °C und 60 °C.

6. Wie nennt man eine explosionsartige Verbrennung von Pyrolyse- und Schwellgasen in einem Brandraum mit unzureichender Sauerstoffkonzentration, die dann stattfindet, wenn Luft zugeführt wird?

- Rauchexplosion
- Staubexplosion
- Knallgasexplosion

7. Wie bezeichnet man eine irreversible chemische Zersetzung eines Stoffes, die durch die Erwärmung des Stoffes stattfindet (ohne Oxidation)?

- als Antikatalyse
- als Pyrolyse
- als Hydrolyse

8. Wie heißt das Produkt aus der Verbindung eines Stoffes mit Sauerstoff?

- Das Produkt heißt Herbizid.
- Das Produkt heißt Pestizid.
- Das Produkt heißt Oxid.

9. Welche Art der Wärmeübertragung ist an kein Medium gebunden?

- die Wärmeleitung
- die Konvektion
- die Wärmestrahlung

10. Welche Aussage hinsichtlich der Temperatur des Flammpunktes und des Brennpunktes einer brennbaren Flüssigkeit ist richtig?

- Die Temperatur des Brennpunktes ist höher als die des Flammpunktes.
- Der Flammpunkt und der Brennpunkt haben die gleiche Temperatur.
- Die Temperatur des Flammpunktes ist höher als die des Brennpunktes.

11. Welches Gas entsteht hauptsächlich bei einer unvollkommenen Verbrennung?

- Kohlenstoffmonoxid (CO)
- Stickstoff (N₂)
- Kohlenstoffdioxid (CO₂)

12. Welche Aussage zur Gefährlichkeitsbeurteilung von brennbaren Flüssigkeiten ist richtig?

- Der Flammpunkt ist ohne Bedeutung.
- Flüssigkeiten mit einem hohen Flammpunkt sind gefährlicher.
- Flüssigkeiten mit einem niedrigen Flammpunkt sind gefährlicher.

13. Was versteht man unter dem Begriff „Zündtemperatur“ nach DIN 14011?

- Die Zündtemperatur ist die niedrigste Temperatur, bei der ein brennbarer Stoff unter festgelegten Bedingungen zu brennen beginnt.
- Die Zündtemperatur ist die Temperatur eines brennenden Streichholzes.
- Die Zündtemperatur ist die Temperatur, bei der eine brennbare Flüssigkeit beginnt, Dämpfe abzugeben.

14. Wovon hängt die Brandgefährlichkeit eines festen Stoffes ab?

- von seiner Dichte
- von seiner Entzündbarkeit
- von seiner Festigkeit

15. Was ist Wärme?

- der Wärmezustand eines Stoffes
- eine Form der Energie
- die am Thermometer ablesbare Temperatur

16. Welchen Explosionsbereich hat ein Acetylen-Luft-Gemisch?

- von ca. 0 bis 5 Vol.-%
- von ca. 4 bis 10 Vol.-%
- von ca. 1,5 bis 82 Vol.-%

17. Wo findet bei einer Kerzenflamme das Brennen statt?

- direkt am Docht
- im Innern der Flamme
- an der Außenfläche der Flamme

18. Welche Stoffe haben eine Zündtemperatur?

- Nur alle holzförmigen Stoffe haben eine Zündtemperatur.
- Alle brennbaren Stoffe haben eine Zündtemperatur.
- Nur alle gasförmigen Stoffe haben eine Zündtemperatur.

19. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichneter Feuerlöscher geeignet?



- für Brände von festen Stoffen, ausgenommen Metalle
- für Brände von gasförmigen Stoffen
- für Brände von flüssigen oder flüssig werdenden Stoffen

20. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichneter Feuerlöscher geeignet?



- für Brände von festen Stoffen
- für Brände von gasförmigen Stoffen
- für Brände von flüssigen oder flüssig werdenden Stoffen

21. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichneter Feuerlöscher geeignet?



- für Brände von flüssigen Stoffen
- für Brände von gasförmigen Stoffen
- für Brände von Metallen

22. Welcher der angegebenen Stoffe brennt nur mit Flamme?

- Koks
- Kerzenwachs
- Papier

23. Wie bezeichnet man ein nicht bestimmungsgemäßes Brennen, das sich unkontrolliert ausbreitet?

- als Flugfeuer
- als Feuerbrücke
- als Brand

24. Was ist Wärmestrahlung?

- Wärmestrahlung ist eine Strahlung, die ungehindert durch jeden Körper hindurchgeht.
- Wärmestrahlung ist eine elektromagnetische Wellenstrahlung, die von der Wärmeleitzahl abhängt.
- Wärmestrahlung ist eine elektromagnetische Wellenstrahlung, die mit der Entfernung im Quadrat abnimmt.

25. Welche Voraussetzungen müssen für das Starten einer Verbrennung vorhanden sein?

- ein brennbarer Stoff, Sauerstoff, Wärme, Flammpunkt und ein Katalysator
- ein brennbarer Stoff, Sauerstoff, das richtige Mengenverhältnis zwischen brennbarem Stoff und Sauerstoff, Zündenergie und ggf. ein Katalysator
- ein brennbarer Stoff, Luft mit mindestens 10 % Sauerstoff und 89 % Stickstoff

26. Welche der folgenden Brände werden der Brandklasse D zugeordnet?

- Brände von Aluminium und Magnesium
- Brände von Holzkohle und Papier
- Brände von Methan und Propan

27. Welche der nachstehend aufgeführten Stoffe werden als leicht entzündlich eingestuft?

- Acetylen, Schwefelkohlenstoff und brennbare Lösungsmittel
- Holz, Kohle, Papier
- Magnesium, Natrium und Kalium

28. Welche der aufgeführten Stoffe brennen nur mit Flamme?

- Wachs und Stearin
- Metalle und Holzkohle
- Holz, Kohle und Papier

29. Welche brennbaren Stoffe haben einen Brennpunkt?

- alle brennbaren festen Stoffe
- alle brennbaren flüssigen Stoffe
- alle brennbaren gasförmigen Stoffe

30. Was ist eine Oxidation?

- Oxidation ist ein physikalischer Vorgang.
- Oxidation ist ein mechanischer Vorgang.
- Oxidation ist ein chemischer Vorgang.

31. Welche der nachfolgend aufgeführten Stoffe haben einen Flammpunkt?

- Holz und Kohle
- Chlor, Stickstoff und Argon
- Schwefelkohlenstoff, Alkohol und Spiritus

32. Welcher nachfolgende Stoff fördert durch seine Anwesenheit das Brennen, ist jedoch selbst nicht brennbar?

- Stickstoff
- Sauerstoff
- Kohlenstoff

33. Welche Maßeinheit ist die abgeleitete SI-Einheit der Wärme?

- Kelvin
- Joule
- Watt

34. Welche der nachfolgend aufgeführten Stoffe brennen nur mit Glut?

- Holzkohle und Koks
- Benzin und Lösungsmittel
- Holzwolle und Papier

35. Welche der nachfolgenden Brände werden der Brandklasse C zugeordnet?

- Brände fester Stoffe
- Brände gasförmiger Stoffe
- Brände flüssiger oder flüssig werdender Stoffe

36. Welche der nachfolgenden Aussagen ist richtig?

- Das Zerkleinern von Stoffen ist ein chemischer Vorgang.
- Das Brennen von Stoffen ist ein chemischer Vorgang.
- Das Kühlen von Stoffen ist ein chemischer Vorgang.

37. Was ist die Mindestverbrennungstemperatur?

- Die Mindestverbrennungstemperatur ist die Temperatur, bei der ein brennbarer Stoff zündet.
- Die Mindestverbrennungstemperatur ist eine auf den Stoff bezogene Temperatur, die mindestens erforderlich ist, um ein Brennen aufrechtzuerhalten.
- Die Mindestverbrennungstemperatur ist die Temperatur, bei der ein brennbarer Stoff erstmalig entflammen kann.

38. Wie kommt es zu einem Wärmestau?

- wenn sich mehr Wärme ansammelt als abgeführt werden kann
- wenn nur wenig Sauerstoff zum Brandherd gelangen kann
- wenn ein brennbarer Stoff mit einem sehr hohen Heizwert verbrennt

39. Welcher der nachstehend aufgeführten Stoffe brennt unter sonst gleichen Bedingungen mit der höchsten Brandtemperatur?

- Propan
- Holzkohle
- Aluminium

40. Welche Reihenfolge der nachstehenden Temperaturen ist richtig, wenn die Temperaturen steigend angeordnet werden?

- Brennpunkt, Flammpunkt, Zündtemperatur
- Flammpunkt, Zündtemperatur, Brennpunkt
- Flammpunkt, Brennpunkt, Zündtemperatur

41. Welcher der nachfolgend aufgeführten Stoffe hat den niedrigsten Flammpunkt?

- Benzin
- Heizöl
- Glyzerin

42. Welche Voraussetzungen sind für eine Selbstentzündung notwendig?

- Heu oder Stroh müssen vorhanden sein.
- Der brennbare Stoff muss oxidieren und die hierbei erzeugte Wärme muss gestaut bleiben.
- Der brennbare Stoff muss die Zündtemperatur erreicht haben, es müssen eine Umgebungstemperatur von 0 °C, Sauerstoff und Antikatalysatoren vorhanden sein.

43. Wie werden die brennbaren Stoffe hinsichtlich ihrer Entzündbarkeit eingeteilt?

- in schwer, normal und leicht brennbare Stoffe
- in schwer, normal und schnell entzündbare Stoffe
- in selbst, leicht, normal und schwer entzündbare Stoffe

44. Wovon ist die Entzündbarkeit eines brennbaren Stoffes abhängig?

- vom Zustand des brennbaren Stoffes (z. B. Verhältnis Masse zu Oberfläche), der Art der Zündquelle und vom Sauerstoffgehalt der Umgebungsatmosphäre
- nur vom Sauerstoffgehalt der Umgebungsatmosphäre und vom Zustand des brennbaren Stoffes
- vom richtigen Mengenverhältnis zwischen Sauerstoff und brennbarem Stoff sowie von den zur Verfügung stehenden Kondensatoren

45. Wie verändert sich der Flammpunkt von Ethanol (Spiritus), wenn diese Flüssigkeit mit Wasser verdünnt wird?

- Der Flammpunkt steigt.
- Der Flammpunkt bleibt gleich.
- Der Flammpunkt sinkt.

46. Welcher der nachfolgend aufgeführten brennbaren Stoffe hat den größten Explosionsbereich?

- Propan
- Acetylen
- Methan

47. Welcher der nachfolgend aufgeführten brennbaren Stoffe benötigt die niedrigste Mindestentzündungsenergie?

- Holz
- Propan
- Heizöl

48. Welcher Brandklasse sind Brände von Wachs, Stearin und Paraffin zugeordnet?

- der Brandklasse A
- der Brandklasse B
- der Brandklasse C

49. Was ist eine exotherme Reaktion?

- eine Reaktion, bei der Wärme aufgenommen wird
- eine Reaktion, bei der Wärme abgegeben wird
- Eine Reaktion dieser Art gibt es nicht.

50. Was versteht man unter dem Begriff „Feuer“?

- Unter „Feuer“ versteht man einen physikalischen Vorgang.
- „Feuer“ ist der Oberbegriff für bestimmungsgemäßes Brennen (Nutzfeuer) und nicht bestimmungsgemäßes Brennen (z. B. Schadenfeuer).
- Unter „Feuer“ versteht man einen mechanischen Vorgang.

51. Wie nennt man den Bereich zwischen der oberen und der unteren Explosionsgrenze?

- Man nennt diesen Bereich Temperaturbereich.
- Man nennt diesen Bereich Verdampfungsbereich.
- Man nennt diesen Bereich Explosionsbereich.

52. Welche Bezeichnung ist für Stoffe, die durch die Energie einer Streichholzflamme zur Entzündung gebracht werden können, zutreffend?

- schwer entzündbare Stoffe
- normal entzündbare Stoffe
- leicht entzündbare Stoffe

53. Welche der nachfolgend aufgeführten Stoffe brennen mit einer niedrigen Abbrandrate?

- Holzwolle und Stroh
- reine Wolle und Holz in kompakter Form
- Magnesium und brennbare Lösungsmittel

54. Welche Brände werden der Brandklasse B zugeordnet?

- Brände fester Stoffe
- Brände gasförmiger Stoffe
- Brände flüssiger oder flüssig werdender Stoffe

55. Was versteht man unter dem Begriff „Glut“?

- Unter „Glut“ versteht man den Farbwechsel eines sich erwärmenden Metalls.
- Unter „Glut“ versteht man einen exotherm reagierenden Stoff mit sichtbarer Wärmestrahlung.
- Unter „Glut“ versteht man erwärmte gasförmige Stoffe, die ohne Flamme brennen.

56. Was versteht man unter dem Begriff „Temperatur“?

- Die „Temperatur“ ist eine Maßeinheit für die Wärmeenergie.
- Die „Temperatur“ kennzeichnet den Wärmezustand eines Stoffes.
- Die „Temperatur“ ist eine Maßeinheit für den Heizwert eines Stoffes.

57. Wie bezeichnet man Stoffe, die bereits mit einer sehr niedrigen Zündenergie zur Entzündung gebracht werden können?

- schwer entzündbare Stoffe
- normal entzündbare Stoffe
- leicht entzündbare Stoffe

58. Wie bezeichnet man die chemische Reaktion eines Stoffes mit Sauerstoff?

- Man bezeichnet diesen Vorgang als Neutralisation.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Oxidation.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Deklination.

59. Welchen Einfluss hat der Sauerstoff auf das Brennen?

- Bei Anwesenheit von Sauerstoff wird das Brennen gehemmt.
- Das Brennen verläuft je nach Sauerstoffzufuhr schneller oder langsamer.
- Die Anwesenheit von Sauerstoff ist für das Brennen ohne Bedeutung.

60. Wie kann Wärme bei einem Brand übertragen werden?

- durch Wärmestrahlung, Wärmeleitung und Konvektion
- durch Wärmefluss, Wärmebindung und Wärmezufuhr
- durch Wärmeumlauf, Thermik und Wärmebindung

61. In welche Klassen werden Brände von brennbaren Stoffen eingeteilt?

- in Gefahrklassen
- in Feuerwiderstandsklassen
- in Brandklassen

62. In welcher Zone einer Flamme herrscht die höchste Temperatur?

- in der Gaszone
- in der Glühzone
- in der Brennzone

63. Wie bezeichnet man die Übertragung von Wärme in strömenden Gasen oder Flüssigkeiten?

- Konvektion (Wärmemitführung)
- Wärmeleitung
- Wärmedurchgang

64. Welche der nachfolgend aufgeführten Stoffe neigen zur Selbstentzündung?

- Benzin und Dieselöl
- weißer Phosphor, leinölgetränktes Putzwolle und feuchtes Heu
- Wolle und Stroh

65. Welche der nachfolgenden Stoffe brennen nur mit Glut?

- alle Metalle und alle künstlich entgasten Stoffe
- alle Kunststoffe und ihre Ausgangsprodukte
- alle brennbaren Flüssigkeiten

66. Wie nennt man eine plötzliche Oxidationsreaktion eines zündfähigen Gemisches, die eine Temperatur- und/oder Druckerhöhung bewirkt?

- eine Implosion
- eine Kettenreaktion
- eine Explosion

67. Was versteht man unter dem Begriff „Explosionsbereich“?

- Der „Explosionsbereich“ ist der Bereich, in dem eine Explosion stattgefunden hat.
- Der „Explosionsbereich“ ist der Bereich um die Austrittsstelle brennbarer Gase und Dämpfe, in dem Explosionsgefahr besteht.
- Der „Explosionsbereich“ ist der Konzentrationsbereich zwischen der unteren und oberen Explosionsgrenze.

68. Welche Eigenschaften haben entzündbare Flüssigkeiten, die nach GHS in die Kategorien 1, 2 und 3 eingestuft werden?

- entzündbar, leicht entzündbar, extrem entzündbar
- verflüssigt, flüssig, verdampfend
- nicht brennbar, brennbar, explosiv

69. Welches Gas entsteht hauptsächlich bei einer Verbrennung, bei der ausreichend Sauerstoff zur Verfügung steht (vollkommene Verbrennung)?

- Kohlenstoffmonoxid (CO)
- Kohlenstoffdioxid (CO₂)
- Stickstoff (N₂)

70. Für welche Brandklasse ist ein mit folgendem Bildzeichen gekennzeichneter Feuerlöscher geeignet?



- für Brände von Metallen
- für Brände von Speiseölen und -fetten in Frittier- und Fettbackgeräten
- für Brände von gasförmigen Stoffen

71. Warum werden Brände von Metallen in eine eigene Brandklasse eingeteilt?

- Weil die brennbaren Metalle leichter als Wasser sind und somit vom Wasser brennend fortgeschwemmt werden können.
- Weil die Brandtemperaturen bei Metallbränden weit über denen der Brandklasse A liegen und die Anwendung des für die Brandklasse A üblichen Löschmittels Wasser somit problematisch ist.
- Weil das Wasser in der Brandklasse D, anders als in der Brandklasse A, erstickend wirkt.

72. Welche Temperatur muss zum Löschen eines Brandes durch Abkühlen unterschritten werden?

- die Zündtemperatur
- der Brennpunkt
- die Mindestverbrennungstemperatur

73. Katalysatoren ...

- ... ermöglichen das Brennen von eigentlich nicht brennbaren Stoffen.
- ... setzen die Aktivierungsenergie herab.
- ... werden während der Reaktion aufgebraucht und müssen ständig nachgeführt werden.

74. Wie wirkt sich die Sauerstoffkonzentration auf das Brennen aus?

- Unterhalb von 15 Vol.-% erlöschen die meisten brennenden Stoffe.
- Oberhalb von 21 Vol.-% brennen nur Sprengstoffe.
- In einer reinen Sauerstoffatmosphäre ist ein Brennen ausgeschlossen.

75. Welcher der folgenden Stoffe besitzt einen Flamm- und einen Brennpunkt?

- Holz
- Benzin
- Acetylen

76. Was ist das Besondere einer Verbrennung im Vergleich zu anderen Oxidationsvorgängen?

- die brennbaren Reaktionsprodukte
- die hohe Aktivierungsenergie
- die Licht- und Wärmeerscheinung

77. Welche der folgenden Brände werden der Brandklasse F zugeordnet?

- Feststoffbrände
- Speiseölbrände in Frittier- und Fettbackgeräten
- Fließbrände

78. Wie nennt man den durch Auftrieb oder Wind verursachten Flug größerer Teile von brennenden Stoffen?

- Flugfeuer
- Funken
- Feuerbrücke

79. Welches Gas entsteht hauptsächlich bei einer Verbrennung, bei der ausreichend Sauerstoff zur Verfügung steht (vollkommene Verbrennung)?

- Diesen Begriff gibt es nicht.
- Durchzündung entzündbarer Pyrolyseprodukte und Schwelgase, die sich in der Regel als Rauchschicht in einem Raum ansammeln
- schlagartige Ausbreitung eines Brandes auf alle thermisch aufbereiteten Oberflächen brennbarer Stoffe in einem Raum



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Fahrzeugkunde

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Welches der nachfolgenden Feuerwehrfahrzeuge hat keinen Löschwasserbehälter?

- das Löschgruppenfahrzeug LF 10
- das Kleinlöschfahrzeug KLF
- das Tragkraftspritzenfahrzeug TSF

2. Welche Mannschaftsstärke hat ein HLF 20?

- Ein HLF 20 hat eine Mannschaftsstärke von 1/8/9.
- Ein HLF 20 hat eine Mannschaftsstärke von 1/5/6.
- Ein HLF 20 hat eine Mannschaftsstärke von 1/2/3.

3. Wie viel Liter Löschwasser führt ein LF 10 im Löschwasserbehälter mit?

- 750 Liter
- 1.000 Liter
- 1.200 Liter

4. Welche Mannschaftsstärke hat ein TSF-W?

- Ein TSF-W hat eine Staffelbesatzung.
- Ein TSF-W hat eine Truppbesatzung.
- Ein TSF-W hat eine Gruppenbesatzung.

5. Wie viel Meter B-Druckschlauchleitung kann mit den auf einem HLF 20 untergebrachten B-Druckschlüchen (ohne den 5 m B-Druckschlauch) verlegt werden?

- 280 m
- 565 m
- 485 m

6. Welche der nachfolgend aufgeführten tragbaren Leitern gehört nicht zur Normbeladung eines LF 20?

- die Steckleiter
- die dreiteilige Schiebleiter
- die Klappleiter

7. Was bedeutet die Fahrzeugkurzbezeichnung KLF?

- Die Fahrzeugkurzbezeichnung KLF bedeutet kommunales Löschfahrzeug.
- Die Fahrzeugkurzbezeichnung KLF bedeutet Kleinlöschfahrzeug.
- Die Fahrzeugkurzbezeichnung KLF bedeutet Kleinlöschtankfahrzeug.

8. Was versteht man bei einer Drehleiter unter der Nennrettungshöhe?

- Die Nennrettungshöhe ist die lotrechte Höhe von Standfläche bis zu Bodenoberseite des Korbes.
- Die Nennrettungshöhe ist die festgelegte Rettungshöhe bei Nennreichweite.
- Die Nennrettungshöhe ist die Höhe, die eine Drehleiter mindestens erreichen muss.

9. Welche Mannschaftsstärke hat ein Kleinlöschfahrzeug KLF?

- eine Staffel
- ein Trupp
- eine Löschgruppe

10. Mit welcher Feuerlöschkreiselpumpe ist ein TLF 2000 ausgerüstet?

- mit einer Tragkraftspritze PFPN 10-1000
- mit einer FPN 10-1000
- mit einer FPN 10-2000

11. Welches nachfolgende Feuerwehrfahrzeug gehört zu der Fahrzeuggruppe der Hubrettungsfahrzeuge?

- die DLAK 23/12
- die AL-18
- der GW-G

12. Welche Aufgaben kann im Rahmen der Gefahrenabwehr ein TSF-W im Wesentlichen nicht abdecken?

- die Brandbekämpfung
- die Löschwasserversorgung
- die Technische Hilfeleistung

13. Welchem Fahrzeugtyp wird der RW zugeordnet?

- Der RW wird der Fahrzeuggruppe der Rüst- und Gerätewagen zugeordnet.
- Der RW wird der Fahrzeuggruppe der Rettungswagen zugeordnet.
- Der RW wird der Fahrzeuggruppe der sonstigen Feuerwehrfahrzeuge zugeordnet.

14. Welche feuerwehrtechnische Einrichtung gehört zur Ausstattung eines RW?

- ein Löschwasserbehälter
- eine Schnellangriffseinrichtung Wasser
- eine Einsatzstellenbeleuchtung (Lichtmast)

15. Welches der nachfolgenden Hubrettungsfahrzeuge ist keine Drehleiter im Sinne der DIN EN 14043?

- die Hubarbeitsbühne (HAB)
- die DLAK 23/12
- die DLAK 18/12

16. Welche Mannschaftsstärke hat ein GW-L1?

- Ein GW-L1 hat eine Mannschaftsstärke von 1/5/6 bzw. 1/8/9.
- Ein GW-L1 hat eine Mannschaftsstärke von 1/1/2 bzw. 1/5/6.
- Ein GW-L1 hat eine Mannschaftsstärke von 1/8/9 bzw. 1/2/3.

17. Was kennzeichnen die beiden letzten Ziffern in der Typenbezeichnung DLAK 23/12?

- Die Ziffern bedeuten Fahrzeugmasse pro Fahrzeuggänge.
- Die Ziffern 23/12 bedeuten den kleinsten und den größten Wendekreisdurchmesser in Metern.
- Die Ziffern 23/12 kennzeichnen die Nennreichweite der Drehleiter.

18. Welche Aussage über den GW-G ist richtig?

- Der GW-G hat eine Staffelbesatzung.
- Der GW-G hat eine Beladung zur Bearbeitung von Gefahrgutunfällen.
- Der GW-G hat eine eingeschobene TS in Form einer PFPN 10-1000.

19. Welches Einsatzmittel gehört zur Standardbeladung einer DLAK 23/12?

- ein BM-Strahlrohr mit Stützkrümmer
- ein Sammelstück und ein Saugkorb
- zwei B-Druckschläuche

20. Welches wesentliche Merkmal zeichnet ein MLF aus?

- die Gruppenkabine
- der festeingebaute Lichtmast (Einsatzstellenbeleuchtung)
- die Feuerlöschkreiselpumpe vom Typ FPN 10-1000

21. Wie viele C-Druckschläuche gehören zur Standardbeladung eines TSF-W mit einer Schnellangriffseinrichtung (Wasser)?

- 10 C-Druckschläuche
- 9 C-Druckschläuche
- 12 C-Druckschläuche

22. Wie lang ist die Schnellangriffseinrichtung (Wasser) bei einem TLF 3000?

- 20 m oder 45 m
- 30 m oder 50 m
- 40 m oder 60 m

23. Welche Feuerlöschkreiselpumpe ist in einem TLF 4000 eingebaut?

- eine FPN 10-2000
- eine FPN 10-4000
- eine FPH 20-40

24. Welches Einsatzmittel gehört nicht zur Standardbeladung eines TSF?

- die Steckleiter
- die Pressluftatmer
- das Schaumstrahlrohr

25. Wozu wird eine DLAK 23/12 im Wesentlichen eingesetzt?

- zur Brandbekämpfung
- zur Menschenrettung aus großen Höhen
- zur technischen Hilfeleistung

26. Welche nachfolgende Ausstattung hat eine DLAK 23/12?

- Eine DLAK 23/12 hat einen Korb.
- Eine DLAK 23/12 hat eine Arbeitsbühne.
- Eine DLAK 23/12 hat eine Rettungsplattform.

27. Welche Bedeutung hat die Ziffer „23“ bei der Typkennzeichnung DLAK 23/12?

- „23“ steht für die Nennrettungshöhe.
- „23“ steht für die Nenneinsatzhöhe.
- „23“ steht für die Rettungshöhe.

28. Welche Aussage über den Anwendungsbereich eines LF 20 ist richtig?

- Ein LF 20 dient vornehmlich zur Bekämpfung von Bränden, zur Wasserförderung und zur Durchführung einfacher technischer Hilfeleistungen.
- Ein LF 20 dient nur zur Brandbekämpfung.
- Ein LF 20 dient hauptsächlich zur Menschenrettung.

29. Welches der nachfolgend aufgeführten Einsatzmittel gehört zur feuerwehrtechnischen Standardbeladung eines LF 10?

- eine Tragkraftspritze vom Typ PFPN 10-1000
- ein Kohlenstoffdioxid-Feuerlöscher K 5
- eine Tauchmotorpumpe TP 8/1

30. Welches nachfolgende Feuerwehrfahrzeug hat eine Truppbesatzung?

- das TSF
- das KLF
- der RW

31. Welche der nachfolgenden Aussagen sind für ein TLF 3000 zutreffend?

- Ein TLF 3000 hat eine Staffelbesatzung.
- Ein TLF 3000 hat einen Löschwasserbehälter.
- Ein TLF 3000 hat die feuerwehrtechnische Ausstattung für eine Löschgruppe.

32. Welche nutzbare Löschwassermenge wird auf einem TLF 4000 mitgeführt?

- mindestens 2.000 l
- mindestens 4.000 l
- mindestens 4.800 l

33. Welche Aufgabe kann im Rahmen der Gefahrenabwehr mit einem TLF 3000 nicht abgedeckt werden?

- die Waldbrandbekämpfung
- die Dachstuhlbrandbekämpfung
- die Technische Hilfeleistung

34. Welche Aussage über ein MLF ist richtig?

- Ein MLF hat eine Beladung für eine Gruppe.
- Ein MLF hat einen Löschwasserbehälter mit mindestens 1000 l Inhalt.
- Mit einem MLF können nur Brandbekämpfungsmaßnahmen durchgeführt werden.

35. Welches der nachfolgenden Feuerwehrfahrzeuge hat den gleichen Anwendungsbereich wie der inzwischen aus der Norm zurückgezogene SW 2000?

- der GW-G
- der GW-SW
- der GW-L2

36. Welche Aussage über den Anwendungsbereich eines LF 10 ist richtig?

- Ein LF 10 dient vornehmlich zum Bekämpfen von Bränden, zur Wasserförderung und zur Durchführung einfacher technischer Hilfeleistungen.
- Ein LF 10 dient nur zur Brandbekämpfung.
- Ein LF 10 ist ein universell einsetzbares Fahrzeug. Es dient zur Brandbekämpfung, zum Fördern von Wasser und zum Retten aus großen Höhen.

37. Wie viele B-Druckschläuche mit einer Länge von 20 m gehören zur Normbeladung eines TSF-W?

- 10 B-Druckschläuche
- 12 B-Druckschläuche
- 14 B-Druckschläuche

38. Wozu dienen hydraulische Winden, die auf Feuerwehrfahrzeugen mitgeführt werden können?

- zum Ziehen von Lasten mit dem Drahtseil
- zum Ziehen von Lasten mittels Flaschenzug
- zum Anheben von Lasten

39. Welches nachfolgende Löschfahrzeug hat eine Staffelbesatzung?

- das TLF 3000
- das TSF-W
- das HLF 20

40. Welche der nachfolgenden Aussagen treffen für ein LF 10 zu?

- Der eingebaute Löschwasserbehälter hat einen nutzbaren Inhalt von 1.200 Liter Wasser.
- Es ist eine Feuerlöschkreiselpumpe PFPN 10-2000 eingebaut.
- Das Fahrzeug ist vorgesehen für eine Staffelbesatzung.

41. Welches der nachfolgenden Löschfahrzeuge kann mit einer Schnellangriffseinrichtung (Wasser) ausgerüstet sein?

- das LF 20
- das KLF
- das TSF

42. Welche Besatzung hat ein TLF 3000?

- Staffelbesatzung
- Truppbesatzung
- Gruppenbesatzung

43. Welche Besatzung hat ein TLF 4000?

- Staffelbesatzung
- Truppbesatzung
- Gruppenbesatzung

44. Welche nutzbare Menge hat der eingebaute Schaummittelbehälter des TLF 4000?

- mindestens 200 Liter
- mindestens 500 Liter
- mindestens 4.800 Liter

45. Welches nachfolgende Löschfahrzeug hat eine Truppbesatzung?

- das LF 10
- das TSF
- das TLF 3000

46. Welche der nachfolgenden Aussagen treffen für ein TSF-W zu?

- Ein TSF-W hat die Beladung für eine Gruppe.
- Ein TSF-W hat die Beladung für eine Staffel.
- Ein TSF-W hat eine Mannschaftsstärke von 1/8/9.

47. Welche nutzbare Wassermenge enthält der Löschenmittelbehälter des TLF 3000?

- mindestens 2.400 Liter
- mindestens 3.000 Liter
- mindestens 500 Liter

48. Wie viele B-Druckschläuche mit einer Länge von 20 m gehören zur Normbeladung eines LF 10?

- 12 B-Druckschläuche
- 14 B-Druckschläuche
- 16 B-Druckschläuche

49. Welches nachfolgende Löschfahrzeug hat eine Staffelbesatzung?

- das TLF 3000
- das TSF-W
- das LF 10

50. Welches nachfolgende Löschfahrzeug kann nach Norm mit einer maschinellen Zugeinrichtung (Seilwinde) ausgerüstet sein?

- das TLF 2000
- das HLF 20
- das LF 10

51. Welche Aussage über Tragkraftspritzenfahrzeuge ist richtig?

- Zu den Tragkraftspritzenfahrzeugen gehört das TSF.
- Zu den Tragkraftspritzenfahrzeugen gehört das TSF-B.
- Die Mannschaftsstärke eines TSF beträgt 1/8/9.

52. Wozu dient u. a. die Ausrüstung eines RW?

- zum Anheben von Lasten mittels Kranausleger
- zum Transport von Notfallpatienten
- zum Abstützen bei Bauunfällen

53. Wozu dienen vorrangig Hubrettungsfahrzeuge in Form von Drehleitern?

- zum Heben von schweren Lasten, zum Beispiel bei LKW- und Eisenbahnunfällen
- zum Vortragen von Löschangriffen
- zur Rettung von Personen aus großen Höhen

54. Welche der nachfolgend aufgeführten Leitern gehören zur Normbeladung eines MLF?

- die Steckleiter
- die dreiteilige Schiebleiter
- die Klappleiter

55. Welche Aussage trifft für ein HLF 10 nicht zu?

- Ein HLF 10 hat eine Gruppenbesatzung.
- Ein HLF 10 kann zur Gefahrenabwehr im Rahmen der Allgemeinen Hilfe eingesetzt werden.
- Ein HLF 10 hat einen Löschwasservorrat von 1.200 l.

56. Welche Aufgaben kann im Rahmen der Gefahrenabwehr ein RW im Wesentlichen abdecken?

- die Brandbekämpfung
- die Löschwasserversorgung
- die Allgemeine Hilfe



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Gerätekunde: Geräte für die Technische Hilfeleistung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. **Dürfen nach FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ gehärtete Metallteile mit hydraulisch betriebenen Schneidgeräten getrennt werden?**
 ja
 nein
 Das entscheidet der Truppführer von Fall zu Fall.

2. **Welcher Sicherheitsabstand ist grundsätzlich bei unter Last stehenden Drahtseilen mindestens einzuhalten?**
 die halbe Seillänge
 das 1,5-fache der wirksamen Seillänge
 die doppelte Seillänge

3. **Beim Einsatz eines Mehrzweckzuges ist die Überlastsicherung (Scherstift) wirksam geworden!
Welche Maßnahmen sind erforderlich?**
 Der Scherstift wird gegen einen größeren ausgetauscht.
 Die Last muss abgesichert oder abgelassen werden.
 Es kann weitergearbeitet werden, denn vom Hersteller sind genügend Sicherheitsreserven eingebaut worden.

4. **Bis zu welchem Winkel darf die hydraulische Winde bei der Verwendung der balligrunden Fußplatte höchstens genutzt werden?**
 bis zu einem Winkel von 75° zur Ebene der Fußplatte
 bis zu einem Winkel von 65° zur Ebene der Fußplatte
 bis zu einem Winkel von 55° zur Ebene der Fußplatte

- 5. Welchem Zweck dienen hydraulische Winden, die auf Feuerwehrfahrzeugen mitgeführt werden?**
- zum Heben oder Drücken von Lasten bei der technischen Hilfeleistung
 - zum Wechseln eines defekten Reifens
 - zum Abstützen der Feuerwehrfahrzeuge in unwegsamem Gelände
- 6. Wie hoch ist der zulässige Betriebsdruck von hydraulischen Rettungsgeräten nach DIN EN 13204 (doppelt wirkende hydraulische Rettungsgeräte)?**
- mindestens 630 bar
 - Der maximal zulässige Betriebsdruck ist nicht begrenzt.
 - maximal 720 bar
- 7. Welche Kraft entwickelt der einfach wirkende Hydraulikzylinder des hydraulischen Hebesatzes nach DIN 14800-6 2007-05?**
- mindestens 120 kN
 - maximal 150 kN
 - nach Herstellerangaben
- 8. Welche Aussage über Druckluftquellen bei Hebekissensystemen > 1 bar ist richtig?**
- Es dürfen nur mitgeführte Druckluftflaschen verwendet werden.
 - Es können mitgeführte Druckluftflaschen, ortsfeste Druckluftnetze oder die Druckluftanlage eines LKW genutzt werden.
 - Atemluftflaschen sind unzulässig.
- 9. Wer darf Werkzeuge/Zubehör aus dem Feuerwehr-Elektrowerkzeugkasten einsetzen?**
- nur der Einheitsführer
 - nur der Truppführer des befohlenen Trupps
 - elektrotechnisch unterwiesene Feuerwehrangehörige, sofern keine Elektrofachkraft vor Ort ist
- 10. Welchem Einsatzzweck dienen Bindemittel?**
- Sie dürfen ausschließlich nur bei ausgelaufenen Mineralölprodukten eingesetzt werden.
 - Sie dienen dem Zweck, gefährliche flüssige Stoffe abzustreuen und damit die Stoffe zu binden.
 - Bindemittel in flüssiger Form dienen beim Einsatz von Schaummitteln den besseren Mischungseigenschaften von dem Medium Wasser und dem Medium Schaummittel.

11. Was ist beim Anheben einer Last bei einem Hebekissensystem > 1 bar zu beachten?

- Die Hebekissen dürfen nur paarweise verwendet werden.
- Es dürfen maximal zwei Hebekissen übereinander eingesetzt werden.
- Ein Unterbauen ist aufgrund der geringen Hubhöhe nicht notwendig.

12. Welche der nachfolgenden Aussagen trifft für einen Hebebaum zu?

- Der Hebebaum dient zum Heben und Bewegen von Lasten bei geringer Hubhöhe.
- Der Hebebaum dient zum Heben und Bewegen von Lasten bei großer Hubhöhe.
- Der Hebebaum dient zum Heben und Bewegen von Lasten und arbeitet dabei immer nach dem Prinzip eines zweiarmigen Hebels.

13. Welche Aussage zum Einsatz von Druckkissen ist nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ richtig?

- Es müssen mindestens 50 % der Kissenfläche unter der Last liegen.
- Es müssen mindestens 75 % der Kissenfläche unter der Last liegen.
- Die Kissenfläche muss komplett unter der Last liegen.

14. Durch welche Einschlagrichtung der Erdnägel kann ein Erdanker die größte Zugkraft aufnehmen?

- entgegen der Zugrichtung
- in Zugrichtung
- 50 % der Anzahl der verwendeten Erdnägel in Zugrichtung, 50 % entgegen der Zugrichtung



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Grundlagen des Zivil- und Katastrophenschutzes

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Wem obliegt die Gesetzgebungskompetenz im Rahmen des Zivilschutzes?

- dem Bund
- dem Land
- der Gemeinde

2. Welche Aufgabenbereiche werden im Rahmen des Zivilschutzes durch den Bund ergänzend ausgestattet?

- der Aufgabenbereich Führung
- der Aufgabenbereich Wasserrettung
- der Aufgabenbereich Brandschutz

3. Wer nimmt nach HBKG für den Katastrophenschutz die Aufgaben der Informations- und Kommunikationszentrale wahr?

- der Verwaltungsstab
- die Zentrale Leitstelle
- der Katastrophenschutzstab

4. Wer ist die untere KatS-Behörde nach § 25 HBKG?

- die Regierungspräsidentin/der Regierungspräsident eines Regierungsbezirkes
- die Landrätin/der Landrat eines Landkreises bzw. die Oberbürgermeisterin/der Oberbürgermeister einer kreisfreien Stadt
- die Bürgermeisterin/der Bürgermeister einer Gemeinde

- 5. Woraus setzt sich eine Katastrophenschutzleitung mindestens zusammen?**
- aus einem Katastrophenschutzstab, aus einem Verwaltungsstab, einer GABC-Messzentrale sowie einer Informations- und Kommunikationszentrale
 - aus dem Katastrophenschutzstab und einer Technischen Einsatzleitung
 - aus dem Krisenstab und einer Zentralen Leitstelle
- 6. Wer übernimmt in der Regel die Messaufträge für die GABC-Messzentrale?**
- die GABC-Erkundungsgruppe
 - die Löschzüge
 - die Fahrzeuge einzelner Hilfsorganisationen
- 7. Welche Einheiten und Einrichtungen werden für den Aufgabenbereich Führung vorgesehen?**
- die IuK-Zentralen
 - die Katastrophenschutzstäbe und die Führungsgruppen „Technische Einsatzleitungen“
 - die IuK-Gruppen
- 8. Für welchen Aufgabenbereich stellt das Land Hessen keine eigenen Einheiten auf?**
- für den Brandschutz
 - für die Bergung und die Instandsetzung
 - für die Wasserrettung
- 9. Was ist keine Aufgabe der Personenauskunftstelle?**
- Die Personenauskunftstelle gibt Pressevertretern Auskunft über die Anzahl von toten, vermissten und verletzten Personen.
 - Die Personenauskunftstelle nimmt Suchanfragen aus der Bevölkerung entgegen.
 - Die Personenauskunftstelle erfasst, speichert und aktualisiert laufend Personendaten während eines Katastrophenfalls und gibt Angehörigen Auskunft über deren Verbleib.
- 10. Wer übernimmt die operativ-taktische Führung im Katastrophenfall?**
- der Verwaltungsstab
 - der politisch Gesamtverantwortliche
 - der Katastrophenschutzstab

11. Welche nachstehende Gefahr kann von detonierenden Kampfmitteln ausgehen?

- eine Splitterwirkung
- eine Gefahr durch Elektrizität
- eine Verbrühungsgefahr

12. Welche Aufgabe fällt im Verteidigungsfall in die Zuständigkeit des Zivilschutzes?

- eine frühzeitige Warnung der Bevölkerung
- die Objektsicherung
- eine statistische Erfassung der Gesamtschäden

13. Welche aufgeführte Person nimmt nach § 25 HBKG die Aufgaben einer unteren Katastrophenschutzbehörde wahr, wenn eine kreisangehörige Gemeinde während einer Katastrophe ohne Verbindung mit der zuständigen Katastrophenschutzbehörde ist?

- die Stadträtin/der Stadtrat
- die Bürgermeisterin/der Bürgermeister
- die Leiterin/der Leiter des örtlichen Ordnungsamtes

14. Wer stellt das größte Helferkontingent für den Katastrophenschutz zur Verfügung?

- das Technische Hilfswerk
- das Deutsche Rote Kreuz
- die Feuerwehren

15. In welcher Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV) ist die Führungsorganisation im Katastrophenfall u. a. festgelegt?

- FwDV 2
- FwDV 3
- FwDV 100

16. Welche Einheiten und Einrichtungen gehören nach dem Katastrophenschutzkonzept Hessen nicht zum Bereich Führung?

- Gefahrstoff-ABC-Messzentrale
- Zivilschutz-Hubschrauber
- Katastrophenschutzstab der unteren KatS-Behörde

17. Welche Aussage zur Führungsorganisation im Katastrophenfall ist nicht richtig?

- Die Führungsorganisation im Katastrophenfall baut auf der Führungsstruktur der täglichen Gefahrenabwehr auf.
- Es ist immer eine Gefahrstoff-ABC-Messzentrale (GABC-MZt) einzurichten und zu betreiben.
- Alle an der Katastrophenabwehr beteiligten Einsatzkräfte sind der die Abwehrmaßnahmen leitenden Katastrophenschutzbehörde unterstellt.

18. Welche Aufgaben hat der Zivilschutz-Hubschrauber (ZSH)?

- Er führt eine Schadensbekämpfung aus der Luft durch.
- Ihn können Vertreter der Presse nutzen, um Aufnahmen von der Schadenstelle zu machen.
- Er kann für andere Behörden und Dienststellen Amtshilfe leisten.

Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe)

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

- 1. Sie finden an der Einsatzstelle eine Person vor, die eine stark blutende Arterienverletzung am Unterarm hat. Welche Maßnahmen müssen Sie als Ersthelfer durchführen?**

- Es ist ausreichend die Person in die Schocklage zu bringen.
- Bei einer Verletzung am Unterarm reicht in jedem Fall das Anheben des Armes über die Herzhöhe aus, um die Blutung zu stillen.
- Die Person ist hinzulegen, der Arm wird hochgehalten und die Arterie am Oberarm abgedrückt. Ein Druckverband ist anzulegen.

- 2. Wann darf eine Herz-Lungen-Wiederbelebung eingestellt werden?**

- wenn nach 15 Minuten kein Lebenszeichen und keine Atmung mehr feststellbar sind
- wenn man den Tod der Person durch die eigene Einschätzung festgestellt hat
- wenn ein Arzt den Tod der Person festgestellt hat

- 3. Welche Maßnahmen sind zulässig, um eine lebensbedrohende Blutung zu stillen?**

- verletzte Stelle hochhalten, Arterie, wenn möglich, abdrücken und einen Druckverband anlegen
- verletzte Stelle hochhalten und durch starke Kühlung die Blutung stoppen
- Lebensbedrohende Blutungen lassen sich durch beide vorgenannten Maßnahmen nicht stillen.

- 4. Wie sind Verätzungen durch Säuren oder Laugen zu behandeln?**

- Wunde mit einem sauberen Wolltuch abdecken
- Wunde mit möglichst viel sauberem Wasser drucklos spülen
- Wunde mit einem wasserfesten Pflaster abdecken

- 5. Bei einem Unfall hat sich eine Person eine Schnittwunde am Unterarm zugezogen. Eine Glasscherbe steckt noch tief in der Wunde, es blutet leicht. Welche Vorgehensweise ist richtig?**
- Person in die stabile Seitenlage bringen
 - Glasscherbe aus der Wunde entfernen, Arm hochhalten und den Druckverband anlegen
 - die Glasscherbe nicht entfernen, abpolstern und ohne Druck auf die Wunde auszuüben vorsichtig einen Verband anlegen
- 6. Worauf muss beim Spülen einer verätzten Wunde geachtet werden?**
- Verätzungen werden nicht gespült.
 - Die Spülflüssigkeit muss frei ablaufen können.
 - Säureverätzungen werden mit Spülmittel (basisch) gespült, dadurch wird gleichzeitig die Säure neutralisiert.
- 7. Welche Methode ist richtig, um die Atmung bei einer bewusstlosen Person zu überprüfen?**
- Die Atmung darf nur von einem Rettungsassistenten kontrolliert werden.
 - durch Annähern der eigenen Wange an Mund und Nase des Bewusstlosen, Auflegen der Hand auf den Bauchraum und Beobachten des Bauchraumes über die Brust hinweg (sehen, hören, fühlen)
 - Die Atmung darf nur durch einen Notarzt kontrolliert werden.
- 8. Wodurch wird die Schwere einer Hautschädigung durch eine Verbrennung hauptsächlich bestimmt?**
- durch die Temperatur und die Einwirkungsdauer der Wärmequelle
 - durch die Feuerwiderstandsklasse der Kleidung
 - durch die Art der Stichflamme
- 9. Warum wird bei einer schweren Augenverletzung ein Verband über beide Augen angelegt?**
- Weil die Sehkraft durch das Eindringen von Krankheitserregern über beide Augen gefährdet ist.
 - Der Verletzte wird dadurch allgemein ruhiger.
 - Beide Augen bewegen sich immer gleichzeitig.

10. Welche lebensrettenden Sofortmaßnahmen sind von einem Ersthelfer durchzuführen, wenn er eine bewusstlose Person vorfindet?

- die Person ansprechen, um Hilfe rufen (ggf. Notruf), die Atmung kontrollieren, auf sichtbare Lebenszeichen achten und bei vorhandener Atmung Person in die stabile Seitenlage bringen
- sofort Schürfwunden keimfrei abdecken und mit einem Druckverband versorgen
- Damit die Person atmen kann, wird sie mit erhöhtem Oberkörper gelagert.

11. Welcher Rhythmus ist bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung eines Erwachsenen richtig?

- 30 Herzdruckmassagen und 2 Beatmungen im Wechsel
- 2 Beatmungen und 15 Herzdruckmassagen im Wechsel
- eine Beatmung und anschließend 5 Herzdruckmassagen und 2 Beatmungen im Wechsel

12. Einem Unfallopfer wurde das Bein am Becken abgerissen. Was ist zu tun, um die Blutung zu stillen?

- Die Blutung ist durch Aufpressen von weichem, möglichst keimfreien Material auf die Blutungsstelle zu stillen.
- Es muss versucht werden, eine Abbindung vorzunehmen.
- Maßnahmen sind nicht erforderlich, da sich der Körper selbst schützt, indem sich die Venen- und Arterienstümpfe schließen und geschlossen bleiben.

13. Eine bewusstlose Person hat für Sie erkennbar einseitig mehrere Rippen gebrochen. Wie ist diese Person zu lagern?

- auf der unverletzten Seite in der stabilen Seitenlage
- auf der verletzten Seite in der stabilen Seitenlage
- mit erhöhtem Oberkörper in halbsitzender Position

14. Können großflächige Verbrennungen die Ursache für einen Schock sein?

- Nein, bei einer Verbrennung verkrustet das Gewebe. Es ist somit vor Flüssigkeitsverlusten geschützt.
- ja, da Flüssigkeitsverluste im Körper entstehen
- nein, nur bei gleichzeitigem Auftreten hoher Blutverluste

15. Eine bewusstlose Person blutet stark aus Mund und Nase. Wie ist diese Person zu lagern?

- in der stabilen Bauchlage
- in der Rückenlage
- in der stabilen Seitenlage

16. Welche Maßnahmen sind bei einer offensichtlich unterkühlten Person durchzuführen?

- Der Person muss Alkohol in kleinen Mengen verabreicht werden.
- Die Person muss sofort bewegt werden, um den Kreislauf anzuregen.
- Die Person muss vor weiterem Wärmeverlust geschützt werden.

17. Welche Symptome deuten auf eine Gehirnerschütterung hin?

- Sehstörungen, Hörstörungen
- Übelkeit, Erbrechen, evtl. Bewusstlosigkeit
- blutunterlaufene Augen

18. Welche Symptome veranlassen Sie, eine Person in der stabilen Seitenlage zu lagern?

- Bewusstlosigkeit
- Übelkeit
- stark blutende Wunden

19. Was ist beim Anlegen eines Druckverbandes zu beachten?

- Ein Druckverband kann nur am Unterarm angelegt werden.
- Ein Druckverband darf keine vollständige Stauung verursachen.
- Ein Druckverband kann nur mit einem Dreiecktuch hergestellt werden.

20. Wann darf der Rautek-Rettungsgriff angewendet werden?

- wenn eine andere Möglichkeit der schnellen und schonenden Rettung nicht besteht
(z. B. brennendes Fahrzeug)
- um einen Patienten in die Patientenablage (MANV) zu transportieren
- wenn eine Verletzung der Halswirbelsäule vorliegt

21. Welche der genannten Maßnahmen ist bei der Versorgung eines Stromunfallopfers zuerst durchzuführen?

- Atemkontrolle
- Stabile Seitenlage
- Spannungsfreiheit herstellen

22. Welche Aussage zur Kühlung einer Verbrennung ist richtig?

- Eine Kühlung ist nur dann zulässig, wenn das Unfallgeschehen nicht länger als 15 Minuten zurückliegt und nicht mehr als 5 % der Körperoberfläche verbrannt sind.
- Es muss generell mindestens 15 Minuten lang mit möglichst kaltem Wasser kühlen werden.
- Das Kühlen von verbrannten Körperregionen ist aus medizinischer Sicht nicht mehr gestattet.

23. Welche Maßnahme muss bei einer bewusstlosen Person durchgeführt werden, nachdem diese in die stabile Seitenlage gebracht worden ist?

- Wärmeerhalt
- Kühlung
- Blutdruckmessung

24. Welche Drucktiefe ist bei der Reanimation eines Erwachsenen erforderlich?

- eine Drucktiefe von 2 bis 3 cm
- eine Drucktiefe von 5 bis 6 cm
- eine Drucktiefe von 5 bis 8 cm



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Löscheinsatz

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Woraus besteht eine taktische Einheit?

- aus der Mannschaft und den Einsatzmitteln
- aus der Mannschaft und dem Fahrzeug
- aus der Mannschaft und dem Einheitsführer

2. Wo tritt die Mannschaft nach der FwDV 3 nach dem Kommando „Absitzen“ an?

- immer hinter dem Fahrzeug
- Grundsätzlich hinter dem Fahrzeug. In besonderen Einsatzlagen ist eine Abweichung davon möglich, die Stelle bestimmt der Einheitsführer.
- immer vor dem Fahrzeug

3. Wer nimmt nach der FwDV 3 in der Regel das erste einzusetzende Strahlrohr vor?

- der Wassertrupp
- der Schlauchtrupp
- der Angriffstrupp

4. Wer bestimmt die Fahrzeugaufstellung?

- der Maschinist
- der Einheitsführer
- der Trupp, der als erstes eingesetzt wird

5. Wer unterstützt nach der FwDV 3 auf Befehl die Atemschutzüberwachung an der Einsatzstelle?

- der Maschinist
- der Melder
- der Einheitsführer

6. Welche der nachfolgenden Aufgaben übernimmt der Angriffstrupp nach der FwDV 3?

- Er sichert gegen fließenden Verkehr.
- Er baut die Wasserversorgung zwischen Hydrant und Löschfahrzeug auf.
- Er verlegt seine Schlauchleitung selbst, sofern kein Schlauchtrupp zur Unterstützung bereitsteht.

7. Wer bringt nach der FwDV 3 auf Befehl tragbare Leitern in Stellung?

- der Angriffstrupp und der Wassertrupp
- der Angriffstrupp
- der Wassertrupp und der Schlauchtrupp

8. Wer setzt nach der FwDV 3 den Verteiler?

- der Maschinist
- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp

9. Wer unterstützt ggf. den Maschinisten bei der Entnahme der fahrbaren Schlauchhaspel?

- der Angriffstrupp
- der Wassertrupp
- der Schlauchtrupp

10. Welche der nachfolgenden Aufgaben übernimmt der Wassertrupp nach der FwDV 3?

- Er stellt die Wasserversorgung zwischen Löschfahrzeug und Verteiler her.
- Er nimmt in der Regel das erste Rohr vor.
- Er legt ausreichend C-Druckschläuche zur Vornahme weiterer Strahlrohre am Verteiler bereit.

11. Wer wird nach der FwDV 3 bei einem Atemschutzeinsatz des Angriffstrupps ohne besonderen Befehl zum Sicherheitstrupp?

- der Wassertrupp
- der Schlauchtrupp
- der Melder in Zusammenarbeit mit dem Maschinisten

12. Wie gliedert sich nach der FwDV 3 die Mannschaft einer Gruppe?

- in Gruppenführer und acht weitere Einsatzkräfte
- in Mannschaft und Gerät
- in Mannschaft und Löschfahrzeug

13. Wer bestimmt nach der FwDV 3 die Anzahl der benötigten Saugschläüche?

- der Angriffstruppführer
- der Einheitsführer
- der Wassertruppführer

14. Wer bringt nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe die Tragkraftspritze in Stellung?

- der Angriffstrupp und der Wassertrupp
- der Wassertrupp und der Schlauchtrupp
- der Angriffstrupp und der Schlauchtrupp

15. Wer kommandiert nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe bei der Wasserentnahme aus offenem Gewässer „Saugleitung zu Wasser!“?

- der Einheitsführer
- der Wassertruppführer
- der Schlauchtruppführer

16. Wer rüstet sich nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe mit B-Rohr mit dem BM-Strahlrohr und dem Stützkrümmer aus?

- der Schlauchtrupp
- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp

17. Wer verlegt nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe mit B-Rohr die B-Rollschläüche vom Verteiler zum befohlenen Ziel?

- der Angriffs- und der Schlauchtrupp
- der Angriffs- und der Wassertrupp
- der Angriffstrupp

- 18. Wer verlegt nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe mit B-Rohr die B-Schlauchleitung mit der fahrbaren Schlauchhaspel bis zum befohlenen Ziel?**
- der Wassertrupp
 der Schlauchtrupp
 der Angriffstrupp
- 19. Wer rüstet sich nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe mit dem Schaumstrahlrohr aus?**
- der Angriffstruppführer
 der Angriffstruppmann
 der Angriffstruppmann oder der Angriffstruppführer
- 20. Was stellt der Schlauchtrupp nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres am Verteiler bereit?**
- den Zumischer, den D-Ansaugschlauch sowie die Schaummittelbehälter
 nur die Schaummittelbehälter
 nur den Zumischer
- 21. Wer bedient nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe den Zumischer?**
- der Maschinist
 der Schlauchtruppführer
 der Schlauchtruppmann
- 22. Wer stellt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres die Verfügbarkeit des Schaummittels am Zumischer sicher?**
- der Maschinist
 der Schlauchtruppmann
 der Schlauchtruppführer
- 23. Wer kuppelt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe den Zumischer in die Schlauchleitung ein?**
- der Angriffstrupp
 der Wassertrupp
 der Schlauchtrupp

24. Wer stellt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres die Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittelbehälter her?

- der Wassertrupp
- der Schlauchtrupp
- der Angriffstrupp

25. Welche taktische Einheit ist mindestens notwendig, um einen Innenangriff mit Atemschutzgeräten durchführen zu können?

- eine Gruppe
- eine Staffel
- ein Trupp

26. Wer unterstützt nach der FwDV 3 die Trupps bei der Entnahme der Geräte vom Fahrzeug?

- der Melder
- Die Trupps erhalten keine Unterstützung.
- der Maschinist

27. Wer verlegt nach der FwDV 3 die C-Schlauchleitung für den Angriffstrupp bei Vornahme des ersten Rohres?

- der Wassertrupp
- Der Angriffstrupp verlegt seine Leitung selbst, sofern kein Schlauchtrupp zur Verfügung steht.
- der Wassertruppmann und der Maschinist

28. Womit rüstet sich nach der FwDV 1 der Angriffstrupp bei der Vornahme eines BM-Strahlrohres mit B-Rollschläuchen aus?

- mit einem BM-Strahlrohr, dem Schlauchhalter und dem Stützkrümmer
- mit BM-Strahlrohr, Stützkrümmer, Schlauchhalter, Beleuchtungsgerät, B-Druckschlüchen, Verteiler und ggf. Handsprechfunkgerät
- mit BM-Strahlrohr, Stützkrümmer, Schlauchhalter und Beleuchtungsgerät

29. Wie viele Rohre können nach der FwDV 3 mit einer Staffelbesatzung bei der Vornahme eines Schaumrohres noch zusätzlich vorgenommen werden?

- zwei CM-Strahlrohre
- ein CM-Strahlrohr
- Es kann kein weiteres Rohr vorgenommen werden.

30. Wie verhalten sich Einsatzkräfte, wenn sie eine besondere Gefahr (Einsturz, Explosion,...) bemerken?

- Sie legen alle Geräte schnellstens ab und melden sich beim Gruppenführer.
- Sie begeben sich zum Verteiler und erwarten dort die anderen Personen ihrer Einheit.
- Sie geben unverzüglich das Kommando: „Gefahr - Alle sofort zurück!“ und sammeln sich am Feuerwehrfahrzeug.

31. Welche Funktionen entfallen bei einer Staffel im Vergleich zur Gruppe?

- Maschinist, Melder und Schlauchtrupp
- Melder und Wassertrupp
- Melder und Schlauchtrupp

32. Wer unterstützt innerhalb einer Staffel den Wassertrupp ggf. beim Kuppeln der Saugschläuche?

- der Angriffstrupp
- der Schlauchtrupp
- der Melder und der Staffelführer

33. Nach dem Kommando: „Absitzen und vor dem Fahrzeug antreten!“ tritt die Gruppe vor dem Fahrzeug an. Welcher Trupp steht aus der Sicht des Gruppenführers ganz rechts?

- der Schlauchtrupp
- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp

34. Wer kann von den Regelungen der FwDV 3 abweichen, wenn dies zur Sicherstellung des Einsatzerfolges erforderlich ist?

- der Angriffstruppführer
- der Führer der taktischen Einheit
- der Maschinist

35. Wo sollen nach der FwDV 3 die erforderlichen Geräte abgelegt werden, wenn zwischen Löschfahrzeug und Verteiler ungünstige Wegverhältnisse bestehen?

- direkt an der Einsatzstelle
- direkt an der Feuerlöschkreiselpumpe
- am vorgesehenen Ort des Verteilers

- 36. Wie nennt man nach der FwDV 3 die beiden Einsatzmöglichkeiten, nach denen der Einheitsführer seine Mannschaft einsetzen kann?**
- Löscheinsatz und Rettungseinsatz
 Einsatz mit Bereitstellung und Einsatz ohne Bereitstellung
 Strahlrohreinsatz und Werfereinsatz
- 37. Was muss nach der FwDV 3 der Befehl des Gruppenführers bei der Vornahme des dritten Rohres beinhalten?**
- Wasserentnahmestelle, Lage des Verteilers, Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel und Weg
 Einheit und Auftrag
 Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel, Weg, „VOR!“
- 38. Nach dem Kommando: „Absitzen!“ tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an. Wer steht aus der Sicht des Gruppenführers ganz links?**
- der Schlauchtrupp
 der Maschinist und der Melder
 der Angriffstrupp
- 39. Welche Geräte legt der Maschinist nach der FwDV 3 bei einer Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer bereit?**
- die befohlene Anzahl Saugschläuche und den Saugkorb
 die Kupplungsschlüssel, den Saugkorb, den Saugschutzkorb, die Ventilleine und ggf. die Halteleine
 den Saugkorb, den Saugschutzkorb, das Sammelstück sowie die Ventilleine
- 40. Welche der nachstehenden Aufgaben übernimmt der Maschinist nach der FwDV 3?**
- Er ist für die Sicherheit der Mannschaft an der Einsatzstelle verantwortlich.
 Er rettet und übernimmt befohlene Aufgaben.
 Er sichert sofort die Einsatzstelle mit Warnblinkanlage, Fahrlicht und blauem Blinklicht.

41. Welche der nachfolgenden Maßnahmen ist nach der FwDV 3 beim Einsatz mit Bereitstellung richtig?

- Der Angriffstrupp verlegt immer die B-Schlauchleitung zwischen Pumpe und Verteiler.
- Der Schlauchtrupp unterstützt beim Aufbau der Wasserversorgung.
- Der Angriffs- und der Schlauchtrupp unterstützen immer den Wassertrupp beim Aufbau der Schlauchleitungen.

42. Wann rüstet sich nach der FwDV 3 der Angriffstrupp mit Atemschutzgeräten aus?

- Vor jedem Einsatz rüstet sich der Angriffstrupp mit Pressluftatmer aus und der Schlauchtrupp wird ohne weiteren Befehl Sicherheitstrupp.
- Der Angriffstrupp rüstet sich auf Befehl während der Alarmfahrt mit Atemschutz aus.
- Während der Einheitsführer erkundet, obliegt dem Angriffstrupp die Führung der Gruppe und er rüstet sich selbstständig aus.

43. Wer stellt nach der FwDV 3 die Wasserversorgung her?

- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp
- der Schlauchtrupp

44. Der Einheitsführer bestimmt die Fahrzeugaufstellung und befiehlt: „Wasserentnahmestelle, ... Lage des Verteilers, ... ZUM EINSATZ FERTIG!“. Um welche Einsatzart handelt es sich hierbei?

- um einen Einsatz mit Bereitstellung
- um einen Einsatz ohne Bereitstellung
- um einen Einsatz einer Kübelspritze

45. Wo werden nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres vom Angriffstrupp die beiden Schaummittelbehälter, der Zumischer und der D-Ansaugschlauch abgelegt?

- am Verteiler
- zwischen Einsatzziel und dem Verteiler
- zwischen der Pumpe und dem Verteiler

46. Woraus besteht nach der FwDV 3 eine Staffel?

- aus dem Truppführer und den vier Feuerwehrangehörigen
- aus der Mannschaft und den Einsatzmitteln
- aus der Mannschaft und dem TLF 24/50

47. Welche Aufgabe hat nach der FwDV 3 der Angriffstrupp?

- Er nimmt nur das erste Rohr vor.
- Er rettet und unterstützt den Staffelführer beim Erkunden der Lage.
- Er rettet, setzt den Verteiler und nimmt das erste Rohr vor.

48. Wie definiert die FwDV 3 den Begriff „Retten“?

- das Abwenden einer Gefahr von Menschen oder Tieren
- die Vornahme eines Rohres
- das Bergen aus einer Gefahrenzone

49. Der Einheitsführer befiehlt: „Angriffstrupp; ... Rohr zurück!“ Wo legt nach der FwDV 3 der angesprochene Trupp seine vorgenommenen Geräte und Schläuche ab?

- am Fahrzeug
- am Einsatzort
- am Verteiler

50. Wo ist nach der FwDV 3 der Standort des Einheitsführers?

- Er ist an keinen bestimmten Platz gebunden.
- am Verteiler
- beim Angriffstrupp

51. Welche Aufgaben hat nach der FwDV 3 der Einheitsführer?

- Er führt seine taktische Einheit; er ist dabei an keinen bestimmten Platz gebunden.
- Er leitet den Einsatz vom Verteiler aus.
- Er steht an einem bestimmten Platz und übermittelt Nachrichten und Befehle.

**52. Beim Einsatz einer Staffel kuppelt der Wassertrupp die Saugschläuche.
Wer unterstützt ihn ggf. nach der FwDV 3?**

- der Angriffstrupp
- der Schlauchtrupp
- der Melder und der Staffelführer

53. Der Staffelführer befiehlt: „Angriffstrupp mit Schnellangriff vor!“ Wer unterstützt den Angriffstrupp beim Verlegen der Leitung?

- der Maschinist, bevor er andere Tätigkeiten verrichtet
- der Staffelführer, bevor er erkundet
- der Wassertrupp, bevor er weitere Tätigkeiten verrichtet

54. Wer verlegt die B-Schlauchleitung mit der fahrbaren B-Schlauchhaspel zum Angriffstrupp, wenn eine Staffel nach der FwDV 3 mit einem LF 20 arbeitet?

- der Angriffstrupp selbst
- der Wassertrupp
- der Schlauchtrupp

55. Wo sollen nach der FwDV 3 die erforderlichen Geräte abgelegt werden, wenn der Abstand zwischen Löschfahrzeug und Verteiler z. B. mehr als fünf B-Druckschlauchlängen beträgt?

- direkt an der Einsatzstelle
- direkt an der Feuerlöschkreiselpumpe
- am vorgesehenen Ort des Verteilers

56. Wer unterstützt nach der FwDV 3 die Trupps bei der Entnahme der Geräte vom Fahrzeug?

- der Melder
- Niemand, die Trupps müssen das allein machen.
- der Maschinist

57. Wer verlegt die Saugleitung, wenn nur zwei Saugschlauchlängen benötigt werden?

- der Wassertrupp
- der Wassertrupp und der Schlauchtrupp
- der Wassertrupp und der Melder

58. Welchen Einsatz hat der Gruppenführer gewählt, wenn sein Befehl wie folgt lautet: „Wasserentnahmestelle Überflurhydrant, Verteiler 5 m vor den Hauseingang. Zum Einsatz fertig!“?

- einen CM-Stahlrohr-Einsatz
- einen Einsatz zur Brandbekämpfung
- einen Einsatz mit Bereitstellung

59. Wer verlegt nach der FwDV 3 die B-Schlauchleitung mit Rollschläuchen zwischen dem Löschfahrzeug und dem Verteiler?

- der Melder
- der Schlauchtrupp
- der Wassertrupp

60. Welche Hauptaufgabe hat der Maschinist nach der FwDV 3?

- Er fährt das Fahrzeug und leitet den Einsatz.
- Er ist Fahrer und bedient die Feuerlöschkreiselpumpe sowie die im Löschfahrzeug eingebauten Aggregate.
- Er bedient die Pumpe und stellt die Wasserversorgung zwischen Pumpe und Wasserentnahmestelle her.

61. Wer bedient den Zumischer nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumstrahlrohres durch eine Gruppe?

- der Schlauchtruppführer
- der Schlauchtruppmann
- der Wassertruppführer

62. Mit welchen Geräten rüstet sich der Angriffstruppführer bei der Vornahme eines Schaumrohrs durch eine Staffel aus?

- mit einem Schaumstrahlrohr und B-Druckschläuchen
- mit Beleuchtungsgerät, Verteiler, zwei Schaummittelbehältern und ggf. Handsprechfunkgerät
- mit Zumischer, D-Ansaugschlauch und B-Druckschläuchen

63. Aus wie vielen Personen besteht ein Selbstständiger Trupp im Sinne der taktischen Einheit oder der Fahrzeugbesatzung nach der FwDV 3?

- aus einem Truppführer und einem Truppmann
- aus einem Truppführer und zwei Truppmännern
- aus einem Truppführer, einem Maschinisten und einem Truppmann

- 64. Wer kuppelt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe den Zumischer in die Schlauchleitung ein und stellt mit dem D-Ansaugschlauch die Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittelbehälter her?**
- der Schlauchtrupp
 der Angriffstrupp
 der Wassertrupp
- 65. In welche Richtung ist nach der FwDV 3 bei der Wasserentnahme über Saugschläüche die Saugleitung zu kuppeln?**
- Die Saugleitung ist von der Pumpe her zu kuppeln.
 Die Saugleitung ist vom Saugkorb her zu kuppeln.
 Die Aufbaurichtung gibt der Wassertruppführer vor.
- 66. Wer bedient nach der FwDV 3 die im Löschfahrzeug eingebauten Aggregate?**
- der Melder
 der Schlauchtrupp
 der Maschinist
- 67. Welche hauptsächlichen Aufgaben hat der Melder nach der FwDV 3?**
- Er übernimmt befohlene Aufgaben.
 Er ist der Vertreter des Gruppenführers.
 Er bedient den Verteiler nach der Vornahme eines BM-Stahlrohres.
- 68. Welchen Befehl erteilt nach der FwDV 3 der Einheitsführer zur Beendigung des Einsatzes?**
- „Alle Rohre Wasser halt!“
 „Zum Abmarsch fertig!“
 „Fahrzeug fahrbereit!“
- 69. In welcher Situation ist nach der FwDV 3 ein Einsatz mit Bereitstellung durchzuführen?**
- wenn die Mannschaft noch nicht vollzählig ist
 wenn der Einsatzauftrag, das Einsatzmittel, das Einsatzziel oder der Einsatzweg noch unklar sind
 wenn zwischen Verteiler und Pumpe ungünstige Wegverhältnisse oder größere Entfernung bestehen

70. Wer gibt nach der FwDV 3 bei der Wasserentnahme über Saugschläüche das Kommando: „Saugleitung zu Wasser!“?

- der Maschinist
- der Gruppenführer
- der Wassertruppführer

71. Wer bestimmt nach der FwDV 3 die Fahrzeugaufstellung?

- der Einheitsführer
- der Maschinist
- der Melder

72. Wer setzt nach der FwDV 3 das Standrohr?

- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp
- der Schlauchtrupp

73. Wer rüstet sich nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe mit Schaummittelbehältern aus?

- der Schlauchtrupp
- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp

74. Beim Einsatz einer Gruppe hat der Wassertrupp zwischen Löschfahrzeug und Hydrant eine längere Strecke B-Druckschläüche (ca. 180 m) zu verlegen!

Wer unterstützt ihn ggf. nach der FwDV 3?

- der Angriffstrupp
- der Schlauchtrupp
- der Melder

75. Wer erteilt dem Melder die Anweisung, eine Lagemeldung an die Leitstelle abzusetzen?

- Er stellt sich den Text nach Art der Lage selbst zusammen und gibt die Lagemeldung.
- der Einheitsführer
- der gerade an der Einsatzstelle angekommene Kreisbrandinspektor

76. Welche Tätigkeiten verrichtet der Schlauchtrupp bei einem Einsatz mit Bereitstellung?

- Er wartet, bis er vom Gruppenführer einen Befehl erhält.
- Er verlegt die B-Schlauchleitung vom Verteiler zur Pumpe.
- Er unterstützt den Wassertrupp beim Herrichten der Wasserentnahme und legt ausreichend C-Schlauchmaterial am Verteiler ab.

77. Welche Tätigkeiten verrichtet der Angriffstrupp bei einem Einsatz mit Bereitstellung?

- Er rüstet sich aus, setzt den Verteiler und stellt sich am Verteiler bereit. Er legt ausreichend C-Druckschlüsse für sich am Verteiler bereit, sofern kein Schlauchtrupp zur Verfügung steht.
- Er setzt den Verteiler und verlegt sich seine Leitung selbst.
- Er rüstet sich aus und stellt sich am Fahrzeug bereit.

78. Der Wassertrupp hat die Wasserversorgung bis zum Verteiler hergerichtet.

Welche Tätigkeit verrichtet er in der Regel bei einem Atemschutzeinsatz danach?

- Er meldet sich ohne Ausrüstung beim Gruppenführer.
- Er rüstet sich als Sicherheitstrupp aus.
- Er bleibt am Fahrzeug stehen und wartet auf Anweisungen.

79. Welche Funktionen gehören zu einer Staffel?

- der Staffelführer, der Maschinist, der Melder, der Angriffs- und der Wassertrupp
- der Staffelführer, der Maschinist, der Angriffs- und der Schlauchtrupp
- der Staffelführer, der Maschinist, der Angriffs- und der Wassertrupp

80. Welches ist nach der FwDV 3 die taktische Grundeinheit der Feuerwehr?

- die Gruppe.
- die Staffel
- der Trupp

81. Wie muss sich ein Trupp verhalten, der seinen Auftrag erledigt hat und jetzt wieder einsatzbereit ist?

- Er stellt sich am Verteiler bereit.
- Er meldet sich beim Einheitsführer.
- Er stellt sich am Fahrzeug bereit.

82. Wer wiederholt bei einem Einsatz mit Bereitstellung nach der FwDV 3 das Kommando „Zum Einsatz fertig“?

- Das Kommando wird nicht wiederholt.
- der Maschinist
- der Angriffstruppführer



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Löschen

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

- 1. Welches Löschmittel eignet sich besonders zur Brandbekämpfung von Bränden in empfindlichen elektrischen Anlagen?**
 CO
 CO₂
 E-Pulver

- 2. Welche Menge Schaum (m³) kann mit einem Zumischer mit der Typenbezeichnung „Z 2“ und mit einem Schaumstrahlrohr mit der Typenbezeichnung „S 2“ bei einer 3 %igen Zumischung des Schaummittels in 6 Minuten hergestellt werden (Verschäumungszahl = 15)?**
 ca. 10 m³
 ca. 12 m³
 ca. 18 m³

- 3. Wie bezeichnet man den Vorgang, wenn Wasser bei einem brennenden, hoch siedenden Öl falsch eingesetzt wurde?**
 Man bezeichnet diesen Vorgang als Überlaufen des Behälters.
 Man bezeichnet diesen Vorgang als Druckgefäßzerknall.
 Man bezeichnet diesen Vorgang als Fettexplosion.

- 4. Aus welchen Komponenten wird Luftschaum hergestellt?**
 aus Schaummittel, Wasser und Sauerstoff
 aus Schaummittel, Wasser und Stickstoff
 aus Schaummittel, Wasser und Luft

5. Wie nennt man Gase, welche einen Brand in erster Linie durch eine Reduzierung der Sauerstoffkonzentration löschen?

- Inertgase
- Antigase
- Synthesegase

6. Bei welchen Bränden wird das Löschverfahren „Abkühlen“ hauptsächlich angewendet?

- bei Glutbränden
- bei Gasbränden
- bei Flüssigkeitsbränden

7. Welche Brände können den Einsatz von Netzmitteln erforderlich machen?

- Brände von Benzin, Alkohol, Diesel
- Brände von Kunststoffen, Textilballen, Torf
- Brände von Propan, Wachs, Natrium

8. Was versteht man unter dem Begriff „Zumischung“?

- Zumischung ist der prozentuale Anteil von Luft am Löschmittel Schaum.
- Zumischung ist der prozentuale Anteil von Schaummittel im Wasser-Schaummittel-Gemisch.
- Zumischung ist der prozentuale Eiweißanteil im Protein-Schaummittel.

9. Welche Löschwirkung besitzt D-Löschnpulver bei Metallbränden?

- Trennung von brennendem Metall und Sauerstoff durch Schmelzen und Krustenbildung
- antidissoziative Löschwirkung
- Abkühlung des brennenden Metalls durch das hohe Wärmebindungsvermögen des D-Löschnpulvers

10. Welche Aussage zu Proteinschaummitteln ist richtig?

- Aus Proteinschaummitteln lässt sich nur Schwierschaum herstellen.
- Proteinschaummittel mit Fluorzusatz sind umweltverträglich.
- Proteinschaummittel sind hydrolysierte Fettalkohole (Tenside).

11. Welche Löschwirkung hat Kohlenstoffdioxid?

- eine abkühlende Löschwirkung
- eine erstickende Löschwirkung
- eine inhibitorische Löschwirkung

12. Aus welchen Bestandteilen besteht das Löschgas INERGEN®?

- Argon, Stickstoff, Kohlenstoffdioxid
- Oxygen, Stickstoff, Kohlenstoffdioxid
- Iridium, Helium, Neon, Kohlenstoffdioxid

13. Was ist bei der Anwendung von Schaummitteln zu beachten?

- Unterschiedliche Schaummittel dürfen nicht vermischt werden.
- Schaummittel dürfen im Einsatz nur auf befestigtem Untergrund eingesetzt werden.
- Zwischen Zumischer und Schaumstrahlrohr darf max. ein B-Schlauch gekuppelt werden.

14. Welche Aussage über die Benutzung von Feuerlöschern ist richtig?

- Tropf- und Fließbrände werden von unten nach oben gelöscht.
- Bei Inbetriebnahme dürfen sich keine Körperteile in Wirkrichtung des Überdruckventils befinden.
- Feuerlöscher dürfen nur von unterwiesenen Personen benutzt werden.

15. Was ist bei der Handhabung von Schaumstrahlrohren zu beachten?

- Schaum darf grundsätzlich in elektrischen Anlagen eingesetzt werden.
- Es darf kein Brandrauch angesaugt werden.
- Der Truppmann hält das Schaumstrahlrohr und bestimmt bei Kombinationsschaumstrahlrohren, welche Schaumart eingestellt wird.

16. Wie heißt die Schaumart, die mit Schaumstrahlrohren hergestellt wird?

- Kombinationsschaum
- Chemischer Schaum
- Luftschaum

17. Wie bezeichnet man das Löschverfahren, bei dem der Löscherfolg durch Wärmeentzug erreicht wird?

- Man nennt dieses Verfahren Ersticken.
- Man nennt dieses Verfahren Abkühlen.
- Man nennt dieses Verfahren antikatalytisches Löschverfahren.

18. Was ist Schwerschaum?

- Schwerschaum ist ein Löschmittel, welches aus einem Wasser-Schaummittelgemisch mit Luft erzeugt wird. Die Verschäumungszahl ist kleiner 20.
- Schwerschaum ist ein Löschmittel, welches aus einem Wasser-Schaummittelgemisch mit Luft erzeugt wird. Die Verschäumungszahl liegt zwischen 20 und 200.
- Schwerschaum ist ein Löschmittel, welches auf allen Löschfahrzeugen mitgeführt wird.

19. Was bedeutet bei einem Schaummittel-Zumischer vom Typ Z 4 R das „R“?

- rostfreier Zumischer
- Zumischer mit Zumischregelung
- Zumischer mit Rückflusssicherung

20. Welches der nachfolgenden Löschmittel hat das kleinste Wärmebindungsvermögen?

- Luftschaum
- Löschnpulver
- Wasser

21. Welches Löschmittel eignet sich besonders für die Bekämpfung einer brennbaren Flüssigkeit, die bei einem Tankwagenunfall in Brand geraten ist?

- Leichtschaum
- Schwerschaum
- Kohlenstoffdioxid

22. Worauf ist beim Einbau des Schaummittel-Zumischers zu achten?

- auf einen festen Untergrund
- auf die Durchflussrichtung des Wassers
- dass der Zumischer vom Maschinisten noch zu sehen ist

23. Welche Löschwirkung hat ABC-Löschrpulver bei einem Flammenbrand?

- eine exhibitionierende Löschwirkung
- eine inhibierende Löschwirkung
- eine habilitierende Löschwirkung

24. Welches Löschenmittel wird vorzugsweise bei dem Brand einer Kohlenhalde eingesetzt?

- Wasser mit einem Feststoffzusatz
- Schaum mit Spezialzusätzen
- Wasser mit einem Netzmittelzusatz

25. Ein Schaumstrahlrohr M 4 mit 150facher Verschäumung benötigt in 5 Minuten 60 l Schaummittel bei einer Einstellung des Zumischers von 3 %. Wie viel Liter Luftschaum werden erzeugt?

- 300.000 Liter
- 90.000 Liter
- 18.000 Liter

26. Was bedeutet die Typenbezeichnung „Z 4“ bei einem genormten Schaummittel-Zumischer?

- Dieser Zumischer hat eine fest eingestellte Zumischregelung von 40 %.
- Der Druckhöhenverlust am Zumischer beträgt 4 bar.
- Dieser Zumischer ist für einen Gemischdurchfluss von 400 l/min ausgelegt.

27. Welches Fassungsvermögen hat ein genormter Schaummittelbehälter?

- 20 Liter
- 10 Liter
- 50 Liter

28. Welche Löschwirkungen haben Löschenmittel?

- nur eine Hauptlöschwirkung
- nur eine Nebenlöschwirkung
- eine Hauptlöschwirkung und Nebenlöschwirkungen

- 29. Was geschieht, wenn ein brennender fester Stoff unter seine Zündtemperatur abgekühlt wird?**
- Das Brennen läuft langsam weiter.
 Das Brennen läuft weiter.
 Das Brennen wird unterbrochen.
- 30. Welchen Aggregatzustand (Erscheinungsform eines Stoffes) haben die bei der Feuerwehr verwendeten Löschmittel?**
- nur fest
 nur fest oder flüssig
 fest, flüssig oder gasförmig
- 31. Welcher nachfolgende Stoff kann durch seine Anwesenheit das Brennen unterbinden?**
- Sauerstoff
 Kohlenstoffdioxid
 Wasserstoff
- 32. Warum ist Wasser das geeignete Löschmittel in der Brandklasse A?**
- weil es chemisch unneutral ist
 weil es überall vorhanden ist
 weil es das größte Wärmebindungsvermögen aller Löschmittel besitzt
- 33. Worin besteht die Hauptlöschwirkung von Leichtschaum?**
- in seiner abkühlenden Wirkung
 in seiner erstickenden Wirkung
 in seiner chemischen Wirkung
- 34. Wonach richtet sich überwiegend die Anwendung der verschiedenen Löschmittel?**
- nach der Art der brennbaren Stoffe
 nach den Brandtemperaturen
 nach der Ausdehnung des Brandes

35. Was versteht man unter dem Begriff Löschen?

- Löschen ist die Vornahme eines Strahlrohres.
- Löschen ist die Unterbindung des Brennens.
- Löschen ist das Verlöschen eines Brandes durch den Mangel an brennbaren Stoffen.

36. Welche Brände werden hauptsächlich durch das Löschverfahren „Ersticken“ gelöscht?

- Flammenbrände
- Glutbrände
- Glut- und Flammenbrände

37. Wie heißt das Löschverfahren, bei dem das Mengenverhältnis zwischen brennbarem Stoff und Sauerstoff verändert wird?

- Abkühlen
- Ersticken
- Hemmen der Reaktion

38. Warum ist die abkühlende Löschwirkung des Wassers beim Sprühstrahl größer als beim Vollstrahl?

- Die Wassermenge ist größer.
- Die mechanische Auftreffwucht ist größer.
- Die beim Sprühstrahl entstehenden Tropfen haben ein besseres Verhältnis von Masse zu Oberfläche.

39. Worauf beruht der Löscherfolg beim Löschverfahren „Ersticken“?

- auf der Herabminderung der Brandtemperatur
- auf der Abkühlung unter den Flammpunkt
- auf der Veränderung des Mengenverhältnisses zwischen brennbarem Stoff und Sauerstoff, wobei ein Brennen unterbunden wird

40. Mit welcher Löschmethode lässt sich in der Regel bei glutbildenden Bränden den größten Kühlleffekt erzielen?

- den Löschstrahl auf die Glutoberfläche richten, damit Wärme direkt aus der Reaktionszone entzogen wird
- den Löschstrahl in die Flammen richten, damit die Mindestverbrennungstemperatur herabgesetzt wird
- Luftschaum über die Glut ausbreiten

41. Was ist ein Netzmittel?

- ein flüssiger Zusatz zur Herabsetzung der Oberflächenspannung des Wassers
- eine Flüssigkeit, die durch ihre abkühlende Eigenschaft das Wärmebindungsvermögen des Wassers erheblich verbessert
- ein flüssiges Löschmittel, das netzförmig auf den brennenden Stoff aufgetragen wird und damit flächendeckend eine erstickende Wirkung erzielt

42. Wie sind Reifenlagerbrände vorzugsweise zu löschen?

- mehrere tragbare Feuerlöscher mit BC-Löschrpulver gleichzeitig einsetzen
- den Brand mit Sprühstrahl oder mit Schaum bekämpfen
- den Brand mit gasförmigen Löschmitteln ersticken

43. Was wird beim Sprühstrahl durch eine Erhöhung des Druckes am Strahlrohr erreicht?

- Es wird eine wesentliche Verringerung der Reichweite des Strahls erreicht.
- Es wird eine feinere Zerstäubung des Sprühstrahls und damit ein größeres Wärmebindungsvermögen erreicht.
- Es wird eine Wiederannäherung zu einem geschlossenen Strahl und damit ein größerer Löscherfolg des Wassers erreicht.

44. Was ist beim Einsatz von Wasser als Löschmittel zu beachten?

- Wasser dringt durch seine hohe Oberflächenspannung nur schlecht in feste brennbare Stoffe ein.
- Wasser wirkt am besten, wenn es in kleinen Mengen und mit niedriger Temperatur bei Bränden der Brandklasse D eingesetzt wird.
- Wasser schwimmt auf allen brennbaren Flüssigkeiten.

45. Welchen Nachteil hat der Sprühstrahl gegenüber dem Vollstrahl?

- Der Sprühstrahl hat ein geringeres Wärmebindungsvermögen.
- Der Sprühstrahl hat eine geringere Wurfweite und Wurfhöhe.
- Der Sprühstrahl gefährdet das Schlauchmaterial, da ein hoher Ausgangsdruck für die Löschwirksamkeit erforderlich ist.

46. Wodurch wird die hohe Verschäumungszahl bei Leichtschaum erreicht?

- durch den Einsatz eines Leichtschaumgenerators in Verbindung mit einem geeigneten Schaummittel
- durch einen Zumischer Z 8 und ein Leichtschaumstrahlrohr
- durch den Einsatz von Hochdruck-Feuerlöschkreiselpumpen

47. Wie verhalten sich brennende Leichtmetalle bei Berührung mit Wasser?

- Es kommt zu einer sehr heftigen Reaktion.
- Der entstehende Wasserdampf hemmt ein weiteres Brennen.
- Die Leichtmetalle verhalten sich neutral.

48. Wie kann bei brennbaren Stäuben die Gefahr einer Staubexplosion vermindert bzw. vermieden werden?

- durch einen Vollstrahleinsatz
- durch einen Sprühstrahleinsatz
- durch den Einsatz eines Hohlstrahlrohres mit Vollstrahl

49. Welchen Vorteil hat die Wasserabgabe mittels Vollstrahl gegenüber der mittels Sprühstrahl?

- einen größeren Wasserdurchfluss
- eine bessere mechanische Wirkung
- im Allgemeinen einen geringeren Wasserschaden

50. Welche Vorgehensweise ist bei Bränden von unter Druck austretenden Gasen richtig?

- Der Brand wird mit Wasser gelöscht.
- Der Brand wird mit Schaum gelöscht.
- Der Brand wird durch das Abschiebern der Leitung gelöscht.

51. Welches Löschmittel eignet sich zur Brandbekämpfung von brennenden festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen?

- BC-Löschnpulver
- ABC-Löschnpulver
- Wasser

52. Welche Schaumart wird bei der Verwendung eines Schaumstrahlrohres mit der Verschäumungszahl 15 hergestellt?

- Schwerschaum
- Mittelschaum
- Leichtschaum

53. Welche Substanz kann als Löschmittel für die Brandklasse D verwendet werden?

- Salzwasser
- Zement
- angefeuchtete Sägespäne

54. Wofür verwendet man Mehrbereichsschaummittel?

- zur Bekämpfung von Feststoff-, Flüssigkeits- und Gasbränden
- nur zur Bekämpfung von Bränden in Industriebereichen
- zum Erzeugen von Schwer-, Mittel- und Leichtschaum

55. Nach welcher Zeit sind beim Schaumrohreinsatz 20 l Schaummittel zugemischt, wenn ein Zumischer Z 4 R mit einer Zumischarte von ZR = 3 % eingesetzt wird?

- < zwei Minuten
- > drei Minuten
- > fünf Minuten

56. Welchen Vorteil hat der Sprühstrahl bei der Brandbekämpfung?

- große Auftreffwucht
- große Wurfweite
- große Wärmebindung

57. Für welche Brände ist ein Wasserlöscher geeignet?

- Wasserlöscher sind nicht zugelassen.
- für die Brände der Brandklassen B und C
- für die Brände der Brandklasse A

58. Durch welches Löschverfahren wird Wärme aus der Reaktionszone entzogen?

- durch das Löschverfahren Ersticken
- durch das Löschverfahren Abkühlen
- durch das Löschverfahren Trennen

59. Für welche Brände ist Metallbrandpulver geeignet?

- für Brände der Brandklasse A
- für Brände der Brandklasse B
- für Brände der Brandklasse D

60. Welches Löschmittel ist bei Bränden, die der Brandklasse B zugeordnet sind, geeignet?

- Mittelschaum
- Bio-Löschrpulver
- Metallbrandpulver

61. Welche der folgenden Löschregeln trifft zu?

- Gasbrände werden gekühlt.
- Flammenbrände werden ersticket.
- Glutbrände werden abgemagert.

62. Welches Löschverfahren löscht durch Entziehen des brennbaren Stoffes?

- Abmagern
- Verdünnen
- Hemmen der Reaktion

63. Welche Aussage über das Löschmittel Wasser ist richtig?

- Wasser hat seine größte Dichte bei 100 °C.
- Gefrierendes Wasser dehnt sich aus.
- Flüssiges Wasser hat bei jeder Temperatur dieselbe Dichte.

64. Welches Löschverfahren findet beim Einsatz von Schwerschaum bei einer brennenden Flüssigkeit Anwendung?

- Trennen
- Abdecken
- Inhibieren

65. Leichtschaum eignet sich besonders gut ...

- ... zum vorbeugenden Einschäumen einer ausgelaufenen und leicht ausgasenden Flüssigkeit.
- ... zum Fluten von Räumen, Kanälen usw.
- ... zum Abkühlen von Bränden fester Stoffe.

66. Was ist beim Einsatz von Kohlenstoffdioxid als Löschmittel zu beachten?

- Nach dem Einsatz in geschlossenen Räumen sind diese gut zu lüften.
- Der Einsatz im Bereich spannungsführender Anlagen über 1000 V ist verboten.
- Kohlenstoffdioxid kann auch bei Bränden der Brandklasse D gefahrlos eingesetzt werden.

67. Was ist beim Einsatz von Löschpulver zu beachten?

- D-Löschpulver darf im Bereich spannungsführender Anlagen nicht eingesetzt werden.
- Der kombinierte Einsatz mit Löschschaum ist bei Bränden der Brandklasse B zu bevorzugen.
- Glutbrände sind mit kurzen Pulverstößen zu löschen.

68. Welche Aussage zum Fettbrandlöschmittel ist richtig?

- Fettbrandlöschmittel kann auch bei Bränden der Brandklasse D gefahrlos eingesetzt werden.
- Fettbrandlöschmittel darf nur in Bereichen spannungsführender Anlagen bis 1000 V eingesetzt werden.
- Fettbrandlöschmittel ist ein spezielles Pulver, das dem Brand von Speiseölen und –fetten sowie dessen Umgebung Wärme entzieht.

69. Was ist beim Einsatz eines Schaum-Feuerlöschers zu beachten?

- Dieser Feuerlöscher darf nicht im Bereich elektrischer Anlagen eingesetzt werden.
- Dieser Feuerlöscher ist nur für die Brandklasse A zugelassen.
- Dieser Feuerlöscher darf nur im Bereich elektrischer Anlagen bis 1.000 V eingesetzt werden.

70. Welches Löschverfahren löscht durch Senken der Sauerstoffkonzentration?

- Abmagern
- Verdünnen
- Hemmen der Reaktion



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Gerätekunde: Löschgeräte, Schläuche, Armaturen

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. In welche Richtung legt nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ ein Trupp seine Schlauchleitung, wenn er sie selbst verlegt?
 vom Verteiler in Richtung Einsatzstelle
 Die Verlegerichtung wird vom Truppführer festgelegt.
 von der Einsatzstelle zum Verteiler

2. Bis zu welchem Obergeschoss dürfen leere C-Druckschläuche nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ über tragbare Leitern vorgenommen werden?
 bis zum 1. OG
 bis zum 2. OG
 bis zum 3. OG

3. Welche Durchflussmenge stellt der Truppmann nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ bei der Vornahme eines Hohlstrahlrohres ein, wenn der Trupp ein Hohlstrahlrohr mit veränderbarer Durchflussmenge zur Brandbekämpfung einsetzt?
 100 l/min
 200 l/min
 die befohlene Durchflussmenge

4. Welche Leine ist bei der Vornahme von Saugschläuchen grundsätzlich immer anzubringen?
 die Ventilleine
 die Ventilleine und die Halteleine
 die Halteleine

- 5. Wie viel m³ Schwerschaum können mit einem Zumischer mit der Bezeichnung „Z 4 R“ und einem Kombinationsschaumstrahlrohr „M4/S4“ (Verschäumungszahl 15) in 5 Minuten hergestellt werden?**
- ca. 30 m³
 ca. 36 m³
 ca. 40 m³
- 6. Welche Längen haben genormte B 75-Druckschlüüe?**
- 5 m, 10 m, 15 m
 5 m, 15 m, 20 m
 5 m, 20 m, 35 m
- 7. Für welches Gerät zur Schaumerzeugung wird die Verschäumungszahl angegeben?**
- für den Zumischer
 für das Schaumstrahlrohr
 für den D-Ansaugschlauch für Löschenmittelzusätze
- 8. Wie viel Liter Wasser fließen durch ein „BM-Strahlrohr“ ohne Mundstück in einer Minute bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar (Faustwert)?**
- ca. 160 l
 ca. 400 l
 ca. 800 l
- 9. Was ist ein Verteiler?**
- eine wasserführende Armatur, versehen mit einer Festkupplung, einem beweglichen Knaggenteil und einem oder mehreren Absperorganen
 eine wasserführende Armatur, versehen mit Festkupplungen mit einem oder zwei Eingängen und drei einzeln absperrbaren Abgängen
 eine wasserführende Armatur, versehen mit einem Eingang und drei absperrbaren Abgängen
- 10. Wer ist beim Einsatz einer C-Druckschlauchleitung für eine ausreichende Schlauchreserve verantwortlich?**
- der Truppmann des mit dem Rohr vorgehenden Trupps
 der Truppführer des mit dem Rohr vorgehenden Trupps
 der Einheitsführer

11. Welche Innendurchmesser haben die in Deutschland verwendeten Druckschläuche?

- 110 mm, 72 mm, 48 mm, 28 mm
- 110 mm, 75 mm, 52 mm, 42 mm, 25 mm
- 110 mm, 75 mm, 54 mm, 45 mm, 25 mm

12. Welchen Innendurchmesser haben die in Deutschland verwendeten A-Druckschläuche?

- Sie haben einen Innendurchmesser von 120 mm.
- Sie haben einen Innendurchmesser von 110 mm.
- Sie haben einen Innendurchmesser von 100 mm.

13. Welche Längen haben D 25-Druckschläuche?

- 5 m und 10 m
- 5 m und 15 m
- 10 m und 15 m

14. Welchen Innendurchmesser haben die in Deutschland verwendeten B-Druckschläuche?

- 70 mm
- 75 mm
- 80 mm

15. Welche Länge hat ein genormter C 52-Druckschlauch?

- 15 m oder 30 m
- 15 m oder 20 m
- 15 m oder 35 m

16. Welchen Innendurchmesser haben B-Druck- und B-Saugschläuche?

- 52 mm
- 110 mm
- 75 mm

17. Welche Innendurchmesser haben C-Druckschläuche?

- 28 mm, 32 mm
- 25 mm, 32 mm
- 42 mm, 52 mm

18. Welche Längen haben genormte C 42-Druckschläuche?

- 15 m und 30 m
- 15 m und 20 m
- 10 m und 15 m

19. Welche Bautypen von Verteilern kommen vornehmlich auf Löschfahrzeugen Typ TSF zum Einsatz?

- BV oder BK
- ZBV oder ZBK
- CV oder CK

20. Welchen Innendurchmesser haben genormte A-Saugschläuche?

- 75 mm
- 100 mm
- 110 mm

21. Wie sind die an der Brandstelle verwendeten Druckschläuche nach dem Einsatz zu behandeln?

- Im Hinblick auf die zur Schlauchherstellung überwiegend verwendeten Chemiefasern ist eine besondere Behandlung nicht erforderlich.
- Die Druckschläuche sind nach dem Einsatz zu reinigen, zu prüfen und zu trocknen.
- Die Schlauchlagerung auf den modernen Löschfahrzeugen erlaubt nach grober Reinigung eine sofortige Wiederverwendung.

22. Warum ist im Innern eines Saugschlauches eine Drahtspirale (Wendel) eingearbeitet?

- damit der Schlauch bei hoher Druckbeanspruchung nicht auseinander platzt
- damit der Schlauch beständig bleibt gegen aggressive Flüssigkeiten
- damit ein Zusammendrücken des Schlauches beim Saugvorgang (Unterdruck) verhindert wird

23. Wie viel Liter Wasser liefern überschlagsmäßig ein „BM-Strahlrohr“ und ein „CM-Strahlrohr“ (beide ohne Mundstück) in 6 Minuten bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar?

- ca. 3.800 l
- ca. 5.800 l
- ca. 6.000 l

24. Welche nachfolgende wasserführende Armatur wird bei der Wasserentnahme aus einem Hydranten am Sauganschluss der Feuerlöschkreiselpumpe angekuppelt?

- das Sammelstück A-2B oder A-3B
- das Übergangsstück A/B
- das Druckbegrenzungsventil

25. Was sind wasserführende Armaturen?

- Wasserführende Armaturen sind die Überdruck- und Unterdruckmanometer an der TS.
- Wasserführende Armaturen sind Ausrüstungsteile, die von Löschwasser durchflossen werden.
- Wasserführende Armaturen sind alle starren Bestandteile der Feuerwehrausrüstung.

26. Welche Strahlrohrkombination liefert überschlagsmäßig ca. 600 l/min bei 5 bar Strahlrohrdruck?

- ein „BM-Strahlrohr“ ohne Mundstück und ein „CM-Strahlrohr“ mit Mundstück
- zwei „CM-Strahlrohre“ mit Mundstück und ein „BM-Strahlrohr“ mit Mundstück
- vier „DM-Strahlrohre“ ohne, ein „BM-Strahlrohr“ mit und ein „CM-Strahlrohr“ mit Mundstück

27. Wie viel Liter Wasser liefert überschlagsmäßig ein „DM-Strahlrohr“ mit Mundstück bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar in 6 Minuten?

- ca. 150 Liter
- ca. 25 Liter
- ca. 50 Liter

28. Was ist ein „DM-Strahlrohr“?

- ein Strahlrohr mit Vollstrahl und/oder einem unveränderlichen Sprühstrahlwinkel mit einer Festkupplung D
- ein D-Strahlrohr mit Mannschutzbrause
- ein druckverstellbares Mittelschaumstrahlrohr

29. Wo wird das Sammelstück in der Regel verwendet?

- an der Feuerlöschkreiselpumpe
- am Standrohr
- am Überflurhydranten

30. Welche Aufgabe hat der Stützkrümmer?

- Der Stützkrümmer reguliert den Einlaufdruck an der Pumpe.
- Er dient zur Ableitung der Rückkraft beim „BM-Strahlrohr“ oder „B-Hohlstrahlrohr“.
- Er dient zur Erhöhung des Wasserdruckes beim Einsatz eines „BM-Strahlrohres“.

31. Welche wasserführende Armatur ermöglicht den Einsatz eines „BM-Strahlrohres“ mit nur zwei Feuerwehrangehörigen?

- der Stützkrümmer
- der Einlaufbogen
- das Druckbegrenzungsventil

32. Welche Aufgabe hat das Sammelstück?

- Das Sammelstück hat die Aufgabe, die Löschmittelströme mehrerer Zuleitungen zusammenzufassen.
- Das Sammelstück hat die Aufgabe, Pumpe und Schläuche vor Druckstößen zu schützen.
- Das Sammelstück hat die Aufgabe, Löschmittelströme zu verteilen.

33. Welche Aufgabe hat die Rückschlagklappe im Sammelstück A-2B?

- Sie dient zur Ableitung des Überdrucks am Eingangsstutzen der Pumpe.
- Sie reguliert den Eingangsdruck an der Pumpe.
- Sie verschließt automatisch den zweiten Zugang beim Anschluss von nur einer Schlauchleitung.

34. Welche Abgänge hat ein genormtes Standrohr?

- zwei A-Abgänge
- zwei B-Abgänge
- zwei C-Abgänge

35. Was bedeutet die Kurzbezeichnung „Z 4 R“ für einen Zumischer?

- Zumischer für 400 l/min Wasser-Schaummittel-Durchfluss mit Zumisch-Regelung
- Zumischer für 400 l/min Wasser-Schaummittel-Durchfluss mit Reibungsverlust-Anzeiger
- Zumischer für 400 l/min Wasser-Schaummittel-Durchfluss mit regelbarem Absperrventil

36. Welche Einstellungen für den Schaummittelzusatz sind an einem genormten Zumischer (Z4R) laut DIN EN 16712:2015-12 vorgesehen?

- Einstellungen zwischen 0,5 % und 7 %
- Einstellungen zwischen 2 % und 8 %
- Einstellungen zwischen 0,1 % und 6 %

37. Welche Kupplungsarten befinden sich an einem Sammelstück A-2B?

- zwei B-Festkupplungen und ein drehbares Knaggenteil A mit Druck- und Saugdichtung
- zwei einteilige C-Festkupplungen und eine zweiteilige A-Festkupplung
- zwei bewegliche A-Festkupplungen und eine unbewegliche B-Festkupplung

38. Wovon ist die Löschwirksamkeit eines Löschmittelstrahls abhängig?

- von den sicherheitstechnischen Kennzahlen des brennbaren Stoffes
- von der Art der brennbaren Stoffe und der zu verwendenden Löschenmethoden
- von der Strahlart, Druckhöhe am Strahlrohreingang und dem Querschnitt am Strahlrohrausgang

39. Welche Festkupplungen haben genormte Zumischer am Ein- und Ausgang?

- zwei C-Festkupplungen oder zwei B-Festkupplungen
- zwei C-Festkupplungen oder zwei D-Festkupplungen
- zwei A-Festkupplungen oder zwei B-Festkupplungen

40. Welche Mundstück- und Düsenweite hat ein „DM-Strahlrohr“?

- 3 und 7 mm
- 4 und 6 mm
- 3 und 8 mm

41. Was ist ein „CM-Strahlrohr“?

- ein Strahlrohr mit Vollstrahl und/oder einem unveränderlichen Sprühstrahlwinkel mit einer Festkupplung C
- ein D-Strahlrohr mit Mannschutzbrause
- ein druckverstellbares Mittelschaumstrahlrohr

42. Aus welchen zwei Hauptteilen besteht das genormte Standrohr?

- aus einem Rohrstück und dem Ventilkopfstück
- aus dem Standrohrunterteil und dem Standrohroberteil
- aus dem Standrohrfuß und dem drehbaren Aufsatzstück

43. In welcher Ausführung gibt es genormte Standrohre?

- Standrohre mit B-Abgängen
- Standrohre mit C-Abgängen
- Standrohre mit B- und C-Abgängen

44. Wozu dient das Sammelstück A-2B?

- Es fasst die Löschmittelströme zweier Zuleitungen zusammen.
- Es schützt die Pumpe und Schläuche vor Druckstößen.
- Es dient als dritter Abgang an der Pumpe.

45. Wozu dient das Sammelstück A-3B?

- Es fasst die Löschmittelströme dreier Zuleitungen zusammen.
- Es schützt die Pumpe und Schläuche vor Druckstößen.
- Es dient als dritter Abgang an der Pumpe.

46. Welche Durchmesser hat das Übergangsstück A-B?

- 110 mm und 75 mm
- 78 mm und 52 mm
- 52 mm und 25 mm

47. Worauf ist bei der Bedienung eines Verteilers mit Kugelhähnen besonders zu achten?

- Alle Hähne sind nach dem Gebrauch zu fetten.
- Die Hähne dürfen nicht schlagartig geöffnet bzw. geschlossen werden.
- Die Hähne sind beim Einsatz eines Schaumstrahlrohres nur halb zu öffnen.

48. Welche Hauptaufgabe hat das Rückschlagorgan im Saugkorb?

- Es soll ein Zurücklaufen der Wassersäule in der Saugleitung bei Unterbrechung der Wasserförderung verhindern.
- Es soll den Zutritt von Luft verhindern.
- Es soll die Entstehung von Reibungswärme im Saugschlauch vermeiden.

49. Zu welchem Zweck werden Übergangsstücke benötigt?

- Übergangsstücke werden zum Einkuppeln eines Zumischers Z4 in eine B-Leitung benötigt.
- Übergangsstücke werden zum Anschluss eines B-Druckschlauches an einen Überflurhydranten benötigt.
- Übergangsstücke werden zum Verbinden von Kupplungen verschiedener Nennweiten benötigt.

50. Welche Wasserlieferung hat ein „BM-Strahlrohr“ ohne Mundstück in 5 Minuten bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar?

- ca. 400 Liter
- ca. 4.000 Liter
- ca. 2.000 Liter

51. Welche Mundstücks- und Düsenweite hat ein „BM-Strahlrohr“?

- 16 mm und 22 mm
- 18 mm und 22 mm
- 14 mm und 16 mm

52. Welches Strahlrohr liefert bei 5 bar Strahlrohrdruck in 10 Minuten ca. 500 l Wasser?

- ein „CM-Strahlrohr“ mit Mundstück
- ein „DM-Strahlrohr“ ohne Mundstück
- ein „DM-Strahlrohr“ mit Mundstück

53. Welche Durchmesser hat das B-C-Übergangsstück?

- 110 mm und 75 mm
- 75 mm und 52 mm
- 52 mm und 25 mm

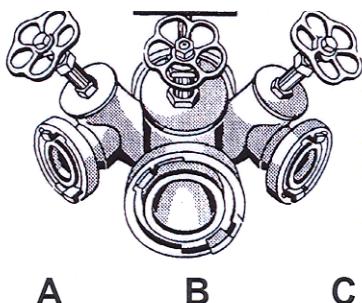
54. Welche Mundstücks- und Düsenweite hat ein „CM-Strahlrohr“?

- 7 mm und 12 mm
- 8 mm und 12 mm
- 9 mm und 12 mm

55. Sie setzen ein Standrohr auf einen Unterflurhydranten. Nachdem Sie den Unterflurhydranten aufgedreht haben, spritzt Wasser aus dem Standrohrsitz! Was kann der Grund für diese undichte Stelle sein?

- Die metallische Dichtfläche am Standrohr ist beschädigt.
- Der Gummidichtring am Standrohrfuß fehlt oder ist beschädigt.
- Der Hydrant wurde bis zum Anschlag aufgedreht.

56. Welcher Abgang ist für das 1. Rohr vorgesehen?



- der Abgang A
- der Abgang B
- der Abgang C

57. Welche Schaltvorgänge sind mit dem Schaltorgan eines „DM-Strahlrohres“ möglich?

- Absperren, Sprühstrahl und Mannschutzbrause
- Vollstrahl, Absperrung und Sprühstrahl
- nur Absperrung und Vollstrahl

58. Ein Hohlstrahlrohr der Funktionskategorie 1 verändert bei der Strahlformänderung die ...

- ... Wasserdichte.
- ... Durchflussmenge.
- ... Strahlleistung.

Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Gerätekunde: Persönliche Ausrüstung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Welche Teile gehören zur Schutzkleidung eines Angriffstrupps bei der Brandbekämpfung im Innenangriff?
 Feuerwehrhose und Feuerwehrjacke
 Feuerwehrhose und Feuerwehrüberjacke
 Feuerwehrüberhose und Feuerwehrüberjacke

2. Welche Schutzausrüstung ist nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ beim Umgang mit hydraulischen Rettungsgeräten über die Mindestschutzausrüstung hinaus zu tragen?
 Gehörschutz
 Gesichtsschutz
 Schutzbrille

3. Wie müssen nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ die Übenden bei Selbstrettungsübungen gegen Absturz zusätzlich gesichert sein?
 durch Anlegen einer zusätzlichen Feuerwehrleine am Feuerwehr-Haltegurt
 vorzugsweise über einen Auffanggurt und Kernmanteldynamikseil
 durch Anlegen von zwei zusätzlichen Feuerwehrleinen an den Oberarmen

4. Sie sind während eines Feuerwehreinsatzes als Schlauchtruppmann am Verteiler eingesetzt. Dürfen Sie hierbei eigenmächtig auf das Tragen von Teilen der persönlichen Mindestschutzausrüstung verzichten?
 Nein, die persönliche Mindestschutzausrüstung ist während des Einsatzes immer zu tragen.
 Ja, auf das Tragen des Feuerwehrhelmes mit Nackenschutz kann verzichtet werden, da nur der Verteiler bedient wird.
 Ja, auf das Tragen der Feuerwehrschutzhandschuhe kann verzichtet werden, da nur der Verteiler bedient wird.

- 5. Der Gruppenführer befiehlt, dass sich der Angriffstrupp mit Atemschutz ausrüsten soll. Darf sich jeder Feuerwehrangehörige mit Atemschutzgeräten ausrüsten?**
- Ja, jeder Feuerwehrangehörige, der den Grundausbildungslehrgang erfolgreich abgeschlossen hat, darf sich mit Atemschutzgeräten ausrüsten.
- Nein, nur besonders ausgebildete und gesundheitlich untersuchte Feuerwehrangehörige dürfen Atemschutzgeräte benutzen.
- Ja, wenn der Feuerwehrangehörige als Truppmann eingesetzt wird und der Truppführer besonders ausgebildet ist.
- 6. Was gehört nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ zur persönlichen Mindestschutzausrüstung?**
- Feuerwehrschutanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschutzhandschuhe, Feuerwehrschutzschuhwerk
- Feuerwehrschutanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschutzhandschuhe, Feuerwehrschutzschuhwerk, Feuerwehr-Haltegurt/Feuerwehr-Sicherheitsgurt und Feuerwehrleine mit Feuerwehrleinenbeutel
- Feuerwehrschutanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschutzhandschuhe, Feuerwehrschutzschuhwerk, Feuerwehr-Haltegurt/Feuerwehr-Sicherheitsgurt und Feuerwehrleine mit Feuerwehrleinenbeutel und Atemschutzgerät
- 7. In welcher Situation muss der Gesichtsschutz am Feuerwehrhelm getragen und benutzt werden?**
- immer
- bei Arbeiten mit einem hydraulischen Rettungsgerät
- bei einem Innenangriff im Brandeinsatz
- 8. Wie muss der Nackenschutz am Feuerwehrhelm getragen werden?**
- Der Nackenschutz wird nach oben geklappt.
- Es wird kein Nackenschutz benötigt.
- Der Nackenschutz muss so getragen werden, dass er im Schulter- und Nackenbereich aufliegt.
- 9. Welche Schutzausrüstung ist nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ beim Einsatz von Hebekissensystemen über die Mindestschutzausrüstung hinaus zu tragen?**
- Gesichtsschutz
- Gehörschutz
- keine

10. Wovor schützt die Hitzeschutzkleidung?

- vor Wärmeleitung
- vor Strahlungswärme
- vor Konvektion

11. Bei welcher Tätigkeit muss die Schnittschutzkleidung getragen werden?

- beim Einsatz der Motorkettensäge
- beim Einsatz des Schneidgerätes
- beim Einsatz der Trennschleifmaschine

12. Welche Sonderausrüstung müssen Feuerwehrangehörige tragen, die der Gefahr durch fließenden Verkehr ausgesetzt sind?

- Warnweste
- Warnweste oder Feuerwehrüberjacke (nach HuPF), welche die Funktion der Warnkleidung erfüllt
- Feuerwehrschutanzug



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Physische und psychische Belastung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Welcher Einsatz ist psychisch besonders belastend?

- ein stundenlanger Einsatz wegen einer Ölspur
- ein Einsatz mit verletzten oder sterbenden Kindern
- ein langwieriger Unwettereinsatz

2. Wodurch kann Stress im Einsatz entstehen?

- Stress kann durch einen Wetterumschwung entstehen.
- Stress kann durch körperliche Fitness entstehen.
- Stress kann durch zu viele oder zu wenige Informationen entstehen.

3. Wie kann sich Stress im Einsatz auswirken?

- ruhiges, überlegtes Arbeiten
- verminderte Entscheidungsfähigkeit
- Es entsteht das Gefühl der Unterforderung.

4. Welche Maßnahme ist geeignet, um eine persönliche Belastung zu minimieren?

- Ausreichend schlafen und „genügend Zeit für sich selbst“ finden.
- Änderungen der persönlichen Lebenssituation keinesfalls mit anderen besprechen.
- Sich nicht zu viel fachliches Wissen aneignen.

5. Welche Maßnahme ist geeignet, um Stressreaktionen der Einsatzkräfte zu senken?

- Hektik
- Ordnung an der Einsatzstelle
- Unentschlossenheit

6. Auf der Rückfahrt von einem schwierigen Einsatz ist ein ansonsten sehr ruhiger Kamerad ausgesprochen redselig.
Was könnte die Ursache für dieses Verhalten sein?
- Der Kamerad ist um diese Uhrzeit besonders fit.
 Der Kamerad leidet unter akutem Stress.
 Der Kamerad hat Geburtstag.
7. Nach einem schwierigen Einsatz fällt Ihnen auf, dass ein Kamerad mehr als üblich raucht und sich gereizt verhält.
Welche der nachstehenden Verhaltensweisen ist in einer solchen Situation angemessen?
- Ich bitte ihn um eine Zigarette und rauche aus Sympathie mit.
 Ich frage vorsichtig nach, ob ihn etwas bedrückt oder er irgendwelche Probleme hat.
 Ich lasse ihn in Ruhe, um Ärger mit dem Kameraden zu vermeiden.
8. Sie bemerken bei sich selbst, dass Sie in letzter Zeit häufig gereizt reagieren und schlecht schlafen. Ständig müssen Sie an den Einsatz mit dem schwerverletzten Kind vor ein paar Wochen denken. Dadurch sind Sie auch häufig unkonzentriert.
Welche der nachstehenden Maßnahmen ist zur Lösung dieses Problems angemessen?
- Ich besorge mir Schlaftabletten, das andere geht schon vorüber.
 Ich rede mit Freunden oder Kameraden über den Einsatz.
 Ich nehme Beruhigungsmittel ein, um weniger gereizt zu sein.
9. Wie kann Stress für Einsatzkräfte vermieden werden?
- nur neueste Geräte einsetzen
 aus Fehlern lernen (Einsatznachbesprechung)
 keine Pausen machen
10. Durch welche sinnvolle Maßnahme kann eine Wärmebelastung des Körpers unmittelbar nach einem Atemschutzeinsatz verringert werden?
- Ich öffne die Feuerwehrüberjacke.
 Ich verzichte auf Hygienemaßnahmen und nehme Flüssigkeit zu mir.
 Ich stelle mich in die Zuluftöffnung und lasse mich vom Belüftungsgerät abkühlen.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Rechtsgrundlagen

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Was gehört zu den Pflichtaufgaben der Feuerwehr?

- Hilfe leisten bei Bränden, Explosionen, Unfällen oder anderen Notlagen, insbesondere durch schadenbringende Naturereignisse
- schnellstmöglicher Transport von Verletzten in das nächste Krankenhaus
- Verkehrsregelung im Bereich von Einsatzstellen

2. Was gehört zu den Pflichtaufgaben der Feuerwehrangehörigen?

- Durchführung eines durch die Gemeinde angeordneten Brandsicherheitsdienstes
- Hilfestellung bei der Parkplatzeinweisung bei Großveranstaltungen
- Unterstützung der Polizei bei der Bekämpfung von politischen Unruhen

3. Wer ist Träger der Feuerwehr?

- der Verein Freiwillige Feuerwehr
- der erste Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr
- die Gemeinde / die Stadt

4. Wer ist für die Ausrüstung der örtlichen Feuerwehr verantwortlich?

- der Verein Freiwillige Feuerwehr
- die Gemeinde / die Stadt
- das Land Hessen

5. Welche Feuerwehren sind „hoheitlich“ tätig?

- Pflichtfeuerwehren, Freiwillige Feuerwehren, Berufsfeuerwehren
- Löschvereine mit Gemeinnützigkeit
- Jugendfeuerwehren

6. Wer ist der Leiter der Feuerwehr?

- der Gemeinde- oder Stadtbrandinspektor, der Leiter der Berufsfeuerwehr, der Leiter der hauptamtlichen Feuerwehrangehörigen
- der Vereinsvorsitzende mit seinem Stellvertreter
- Die Leitung der Feuerwehr obliegt dem Gemeindevorstand bzw. Magistrat.

7. Wer leitet, gebunden an die Weisungen des Gemeinde-/Stadtbrandinspektors, die Orts- bzw. Stadtteilfeuerwehr?

- der Jugendfeuerwehrwart
- der Wehrführer
- der erste Vorsitzende

8. Welche Qualifikation besitzt eine Führungskraft einer Freiwilligen Feuerwehr, deren Feuerwehrhelm mit jeweils einem roten Streifen auf beiden Helmseiten gekennzeichnet ist?

- Gruppenführer
- Zugführer
- Maschinist

9. Welche Qualifikation besitzt eine Führungskraft einer Freiwilligen Feuerwehr, deren Feuerwehrhelm mit jeweils zwei roten Streifen auf beiden Helmseiten gekennzeichnet ist?

- Gruppenführer
- Wehrführer, stellvertretender Wehrführer (jeweils mit Zugführerausbildung), Zugführer oder Wachabteilungsführer (sofern nicht Angehöriger des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes)
- Leiter der Feuerwehr

10. In welchen Situationen hat ein Feuerwehrangehöriger den Weisungen seines Vorgesetzten Folge zu leisten?

- bei Einsätzen und bei Übungen
- Die Feuerwehrangehörigen treffen in einem Staat mit einer demokratischen Grundordnung ihre Entscheidungen selbst.
- nur wenn der Feuerwehrangehörige die Weisung des Vorgesetzten als sinnvoll erachtet

11. Wer zahlt den Lohnausfall eines Feuerwehrangehörigen, wenn dieser aufgrund von Einsätzen oder Übungen entsteht?

- Der Arbeitgeber muss diese Belastung alleine tragen.
- Der Arbeitgeber kann die Finanzmittel beim Träger der Feuerwehr einfordern.
- Da Feuerwehrangehörige ehrenamtlich tätig sind, gibt es keinen Lohnersatz.

12. Welche ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen erhalten eine angemessene Dienstaufwandsentschädigung?

- Es gibt keine Dienstaufwandsentschädigung, weil die Feuerwehrangehörigen ehrenamtlich tätig sind.
- Feuerwehrangehörige, die ständig zu besonderen Diensten herangezogen werden, z. B. der Leiter der Feuerwehr oder der Leiter der Gemeinde- und Stadtjugendfeuerwehr
- Feuerwehrangehörige im Angriffstrupp, weil das Tragen von Atemschutzgeräten eine besonders schwere Tätigkeit darstellt

13. Wer versichert die Feuerwehrangehörigen gegen Unfälle im Feuerwehrdienst?

- der Verein Freiwillige Feuerwehr
- der Aufgabenträger, z. B. die Stadt / die Gemeinde
- Ehrenamtliche Feuerwehrangehörige sind ausreichend über ihren Arbeitgeber (bei Arbeitslosigkeit über die Bundesanstalt für Arbeit) versichert.

14. Wer muss die erforderliche Dienst- und Schutzkleidung für Feuerwehrangehörige stellen?

- Die Kosten werden zwischen dem Feuerwehrangehörigen und dem Aufgabenträger, z. B. der Gemeinde, geteilt.
- Der Aufgabenträger stellt die Dienst- und Schutzkleidung unentgeltlich zur Verfügung.
- Der Aufgabenträger zahlt an den Verein Feuerwehr und dieser beschafft die Schutzkleidung.

15. In welchen Situationen müssen am Einsatzort anwesende Personen der Räumung des Einsatzortes unverzüglich Folge leisten?

- wenn ein Feuerwehrangehöriger der Meinung ist, dass die Einsatzsituation die Personen belastet
- wenn der Einsatzleiter oder eine von ihm beauftragte Person es anordnet
- wenn eine Person des öffentlichen Lebens (z. B. Mitglieder des Landtages) betroffen ist

16. Wem müssen Personen einen Brand oder ein anderes Schadenereignis, bei dem Menschen gefährdet sind, unverzüglich melden?

- der Notrufannahmestelle (Notruf 112)
- dem Vorsitzenden des Ortsgerichtes
- allen Anwohnern der betroffenen Straße

17. Welche Aussage zum Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetz (HBKG) ist richtig?

- Das Hessische Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz regelt alles Notwendige für die Feuerwehr. Daher sind weitere Regeln der örtlichen Feuerwehr weder notwendig noch zulässig.
- Das Hessische Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz lässt den Gemeinden als Aufgabenträger im Rahmen der Selbstverwaltungsangelegenheiten Freiräume zur Gestaltung des örtlichen Brandschutzes und der örtlichen Allgemeinen Hilfe.
- Die Regelungen im Hessischen Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz betreffen nur die Führungskräfte einer Feuerwehr. Für die Mannschaftsgrade gelten ausschließlich die Regelungen in der Satzung der Gemeinde/Stadt.

18. Welche Aussage zur Kennzeichnung von Atemschutzgeräteträgern ist richtig?

- Kann ein Atemschutzgeräteträger keine Atemschutzgeräte mehr tragen, so ist der rote Punkt auf beiden Helmseiten zu entfernen bzw. abzukleben.
- Wer einmal die Berechtigung zum Tragen des roten Punktes als Atemschutzgeräteträger erlangt hat, behält diesen bis zum Ausscheiden aus dem aktiven Feuerwehrdienst.
- Ein Atemschutzgeräteträger wird durch ein „A“ auf der Stirnseite des Feuerwehrhelms gekennzeichnet.

19. Wer wählt den Leiter der Feuerwehr?

- Die Angehörigen der Einsatzabteilung wählen den Leiter der Feuerwehr.
- Die Angehörigen der Einsatzabteilung wählen, gemeinsam mit den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr bzw. deren Erziehungsberechtigten, den Leiter der Feuerwehr.
- Der Gemeindevorstand bzw. der Magistrat wählt den Leiter der Feuerwehr.

20. Welche Qualifikation besitzt ein Feuerwehrangehöriger, dessen Feuerwehrhelm mit jeweils einem blauen Punkt auf beiden Helmseiten gekennzeichnet ist?

- Rettungsschwimmer
- Sanitäter der Feuerwehr oder vergleichbar
- Notfallseelsorger

21. Welche Antwortmöglichkeit nennt ausschließlich öffentliche Feuerwehren?

- Freiwillige Feuerwehr, Berufsfeuerwehr, Pflichtfeuerwehr
- Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr, Werkfeuerwehr
- Freiwillige Feuerwehr, Berufsfeuerwehr, Pflichtfeuerwehr, Werkfeuerwehr

22. Sie werden an einer Einsatzstelle von einem Pressevertreter angesprochen. Welches Verhalten ist richtig?

- Ich beantworte freundlich seine Fragen.
- Ich verweise ihn an den Einsatzleiter bzw. Pressesprecher.
- Ich verweise ihn der Einsatzstelle.

23. Wo sind u. a. die Rechte und Pflichten der Feuerwehrangehörigen festgelegt?

- in der FwDV 1
- in der Feuerwehrorganisationsverordnung
- in der Feuerwehrsatzung der Gemeinde

24. Welches ist keine Aufgabe der Gemeinde nach dem HBKG?

- die Sicherstellung der rettungsdienstlichen Versorgung
- die Bedarfs- und Entwicklungsplanung
- für die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen zu sorgen



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Rettung und Absturzsicherung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

- 1. Welche Aussage über das Anschlagen der Feuerwehrleine beim Selbstretten im Einsatz ist richtig?**
 - Die Feuerwehrleine wird mit einem Mastwurf am Anschlagpunkt befestigt. Auf einen Spierenstich kann im Einsatz verzichtet werden.
 - Die Feuerwehrleine wird mit einem Mastwurf und einem Spierenstich am Anschlagpunkt befestigt.
 - Im Einsatz kann jeder Knoten zum Befestigen der Feuerwehrleine genommen werden.

- 2. Die FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ beschreibt das Aussteigen beim Selbstretten. Welche Aussage trifft zu?**
 - Rechtshänder steigen mit dem linken Bein, Linkshänder mit dem rechten Bein zuerst aus.
 - Es kann frei gewählt werden, mit welchem Bein zuerst ausgestiegen wird.
 - Linkshänder steigen mit dem linken Bein, Rechtshänder mit dem rechten Bein zuerst aus.

- 3. Wie wird die Abseilgeschwindigkeit beim Selbstretten geregelt?**
 - Die Abseilgeschwindigkeit wird über die Körpermasse geregelt.
 - Je älter das Seil ist, umso niedriger ist die Abseilgeschwindigkeit.
 - Die Abseilgeschwindigkeit wird durch die Haltekraft der Bremshand geregelt.

- 4. Welche Aufgabe erfüllt die freie Hand beim Selbstretten?**
 - Mit der freien Hand wird der Körper stabilisiert und vom Gebäude entfernt gehalten.
 - Die freie Hand führt das Seil oberhalb des Feuerwehr-Haltegurtes.
 - Die freie Hand wird in Hüfthöhe gehalten, um im Bedarfsfall schneller das Seil greifen zu können.

5. Was ist beim Einsatz einer Feuerwehrleine zu beachten?

- Benutzte Leinen werden immer dem Gerätewart übergeben.
- Nur neue Leinen dürfen eingesetzt werden.
- Beschädigte Leinen dürfen nicht eingesetzt werden.

6. Welche Aussage über den Gerätesatz „Absturzsicherung“ ist richtig?

- Er darf nur von speziell ausgebildetem Personal eingesetzt werden.
- Er darf auch zum Heben und Senken von Lasten verwendet werden.
- Er darf bei Feuerwehren gar nicht verwendet werden.

7. Welche Aussage zum „Auffangen“ ist richtig?

- Auffangen ist die Sicherung von Einsatzkräften, die Tätigkeiten in absturzgefährdeten Bereichen, bei denen ein freier Fall nicht auszuschließen ist, ausführen müssen.
- Auffangen ist die Sicherung von Einsatzkräften mit dem Ziel, einen Absturz auszuschließen.
- Auffangen dient der Einschränkung des Bewegungsraumes der zu sichernden Einsatzkraft. Ein Absturz wird ausgeschlossen, wenn verhindert wird, dass der Gesicherte die Absturzkante erreicht.

8. Welche Aussage zum „Halten“ ist richtig?

- Halten ist das Sichern von Personen und Einsatzkräften mit dem Ziel, einen Absturz auszuschließen.
- Halten ist das Sichern von gefährdeten Personen und Einsatzkräften im absturzgefährdeten Bereich.
- Halten darf nur von Einsatzkräften durchgeführt werden, die den Lehrgang „Absturzsicherung“ absolviert haben.

9. Welche Leinen und Seile finden im Feuerwehrdienst Verwendung?

- Feuerwehrseile, Mehrzweckseile, Kernmantelseile
- Feuerwehrleinen, Mehrzweckseile, Kernmantelleinen
- Feuerwehrleinen, Mehrzweckleinen, Kernmantelseile

10. Welche Aussage zu Anschlagpunkten ist richtig?

- Anschlagpunkte müssen waagerecht verlaufen.
- Sichert sich der Feuerwehrangehörige mittels Feuerwehr-Haltegurt auf einer tragbaren Leiter, muss sich der Anschlagpunkt immer oberhalb des Feuerwehr-Haltegurtes befinden.
- Am Anschlagpunkt darf nur mit Endlosbandschlingen angeschlagen werden.

11. Wann darf eine Sichtprüfung der Feuerwehrleine mit dem Einlegen der Feuerwehrleine in den Feuerwehrmehrzweckbeutel kombiniert werden?

- Nie, die Sichtprüfung ist immer separat durchzuführen.
- Wenn keine Handschuhe getragen werden, kann die Sichtprüfung mit dem Einlegen in den Feuerwehrmehrzweckbeutel kombiniert werden.
- Die Sichtprüfung kann ohne Beschränkung mit dem Einlegen in den Feuerwehrmehrzweckbeutel kombiniert werden.

12. Wie wird das lose Feuerwehrleinenende beim Selbststretten am Boden befestigt?

- Das Leinenende wird nicht befestigt.
- Das Leinenende wird an einem geeigneten Anschlagpunkt mit einem Mastwurf gesichert.
- Das Leinenende wird durch einen Kameraden straff gehalten.

13. Was ist beim Selbststretten zu beachten?

- Bei Selbststrettungsübungen mit Feuerwehr-Haltegurt und Feuerwehrleine darf eine Brüstungshöhe von 10 m nicht überschritten werden.
- Es ist sicherzustellen, dass keine losen Kleidungs- oder Ausrüstungsteile in die Halbmastwurfsicherung des Selbststrettenden hineingezogen werden können.
- Die Bremshand muss sich nah an der Halbmastwurfsicherung befinden.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Gerätekunde: Rettungsgeräte

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

- 1. Wie viele Feuerwehrangehörige werden nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ zum Transport einer verletzten Person in einem Rettungstuch benötigt?**
 mindestens zwei Feuerwehrangehörige
 mindestens drei Feuerwehrangehörige
 mindestens vier Feuerwehrangehörige

- 2. Welche Seile bzw. Leinen dürfen nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ verwendet werden, um einen Absturz (Halten) auszuschließen?**
 die Mehrzweckleine
 die Feuerwehrleine bzw. das Kernmantel-Dynamikseil
 nur das Kernmantel-Dynamikseil

- 3. Wozu ist die Schaufeltrage besonders geeignet?**
 zum Aufheben einer Person mit einer Fraktur eines Fingers
 zum Aufheben einer Person mit Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung
 zum Aufheben einer Person mit Schnittverletzungen

- 4. Wie viele Personen dürfen eine aufgerichtete dreiteilige Schiebleiter gleichzeitig besteigen?**
 Nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ richtet sich die zulässige Anzahl von Personen nach den Herstellerangaben.
 pro Leitereinheit immer nur eine Person
 Sie kann gleichzeitig mit zwei Trupps bestiegen werden.

5. Wie wird eine Steckleiter auf engem Raum in Stellung gebracht?

- Auf engem Raum kann eine Steckleiter nicht vorgenommen werden.
- Die Leiterpaare werden auseinander genommen und durch Untersetzen verlängert.
- Die Leitereile werden paarweise senkrecht durch Untersetzen verlängert.

6. Wie viele Personen dürfen eine aufgerichtete Steckleiter gleichzeitig besteigen?

- eine Person
- Nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ richtet sich die zulässige Anzahl von Personen nach den Herstellerangaben.
- drei Personen

7. Wie viele Feuerwehrangehörige sind nach der FwDV 10 „Die Tragbaren Leitern“ zur Aufstellung einer vierteiligen Steckleiter mindestens einzusetzen?

- zwei Feuerwehrangehörige
- drei Feuerwehrangehörige
- vier Feuerwehrangehörige

8. Darf der vorgehende Trupp die Steckleiter selbst sichern?

- Ja, der Truppmann sichert und der Truppführer steigt auf. Danach sichert der Truppführer von oben und der Truppmann steigt auf.
- nein, grundsätzlich nicht
- Nein, der Trupp wartet, bis der Melder oder ein Sicherungstrupp kommt.

9. Darf eine Steckleiter als Hilfsgerät (z. B. als Bockleiter) benutzt werden?

- nein, auf keinen Fall
- ja
- nur bei besonders schwierigen Fällen

10. Wie wird nach der FwDV 10 „Die Tragbaren Leitern“ die dreiteilige Schiebleiter von den Trupps zur Einsatzstelle getragen?

- mit ausgestrecktem Arm
- auf den Schultern
- im Unterarm

- 11. Wie groß muss der Sicherheitsabstand beim Aufrichten einer Leiter in der Nähe einer elektrischen Freileitung mit mehr als 220.000 Volt Spannung mindestens sein?**
- mindestens 3 m
 mindestens 4 m
 mindestens 5 m
- 12. Wie groß muss der notwendige Sicherheitsabstand beim Aufrichten einer Leiter in der Nähe einer elektrischen Freileitung mit 30 000 Volt Spannung mindestens sein?**
- mindestens 3 m
 mindestens 1 m
 mindestens 2 m
- 13. Wie werden tragbare Leitern zur Einsatzstelle getragen?**
- hochkant von zwei Feuerwehrangehörigen
 mit dem Leiterfuß voraus
 mit dem Leiterkopf voraus
- 14. Welches Obergeschoss kann in der Regel mit der 4-teiligen Steckleiter erreicht werden?**
- das erste Obergeschoss
 das zweite Obergeschoss
 das dritte Obergeschoss
- 15. Bei welcher nachfolgenden tragbaren Leiter ist die Transportlänge größer als die Einsatzlänge?**
- bei der Klapptreppenleiter
 bei der Steckleiter
 bei der Schiebleiter
- 16. Mit welchen Knoten wird nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ das Zugseil der ausgezogenen dreiteiligen Schiebleiter befestigt?**
- Mastwurf mit Spierenstich
 doppelten Mastwurf mit Spierenstich
 doppelten Ankerstich mit Spierenstich

- 17. Wie viele Feuerwehrangehörige sind bei der Vornahme einer 4-teiligen Steckleiter nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ erforderlich?**
- fünf Feuerwehrangehörige
 - drei oder vier Feuerwehrangehörige
 - zwei Feuerwehrangehörige
- 18 Wer unterstützt nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ die Trupps bei der Entnahme tragbarer Leitern vom Fahrzeug?**
- der Gruppenführer
 - der Melder
 - der Maschinist
- 19. Wo wird eine vierteilige Steckleiter beim Aufrichten vom Trupp angefasst?**
- an den Sprossen
 - an den Holmen
 - bei vier Leiterteilen grundsätzlich an den Sprossen
- 20. Welchen Anstellwinkel muss eine angestellte tragbare Leiter haben?**
- Der Anstellwinkel der Leiter muss 48° bis 52° betragen.
 - Der Anstellwinkel der Leiter muss 65° bis 75° betragen.
 - Der Anstellwinkel der Leiter muss 78° bis 85° betragen.
- 21. Wo ist nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ eine Steckleiter vor dem Aufrichten abzulegen?**
- etwa drei Schritte vor dem Objekt
 - etwa einen Schritt vor dem Objekt
 - direkt am Objekt
- 22. Was sind nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ tragbare Leitern?**
- Tragbare Leitern sind Leitern und Leiterteile, die ein Höchstgewicht von 100 kg haben dürfen.
 - Tragbare Leitern sind die Leitern, die auf Fahrzeugen mitgeführt und von der Mannschaft zum Einsatz getragen werden.
 - Tragbare Leitern sind genormte Leitern und Leiterteile.

23. Wofür können nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ tragbare Leitern eingesetzt werden?

- nur als Rammbock zum Aufbrechen verschlossener Türen
- nur zum Erreichen von Zielen oberhalb der Standebene
- als Rettungsweg, Angriffsweg und als Hilfsgerät

24. Wie viele Steckleiterteile werden maximal benötigt, um das erste Obergeschoss (Oberkante Brüstung ca. 5 m) sicher zu erreichen?

- zwei Steckleiterteile
- drei Steckleiterteile
- vier Steckleiterteile

25. Bis zu welcher Höhe darf die Hakenleiter eingesetzt werden?

- bis zu einer Höhe von 20 Meter
- Die Einsatzhöhe der Hakenleiter ist durch die Gebäudehöhe begrenzt.
- nur bis zum achten Obergeschoss

26. Wie viele Steckleiterteile dürfen höchstens zusammengesteckt werden, damit die Leiter noch bestiegen werden darf?

- vier Steckleiterteile
- fünf Steckleiterteile
- sechs Steckleiterteile

27. Aus welchem Material können Steckleitern hergestellt werden?

- nur aus Holz
- aus Holz und aus Stahl
- aus Holz und aus Leichtmetall

28. Darf eine Steckleiter als Hilfsgerät benutzt werden?

- ja, aber nur zur Menschenrettung
- nein, auf keinen Fall
- ja

29. Wie sind tragbare Leitern aufzustellen?

- Sie sind standsicher aufzustellen und beim Übersteigen der Leiter müssen diese mindestens 1 m über die Übersteigstelle hinausragen, wenn nicht andere gleichwertige Möglichkeiten zum Festhalten vorhanden sind.
- Der Überstand muss 0,5 Meter betragen.
- Der Anstellwinkel muss 60° - 68° betragen und der Überstand muss eine Sprosse sein.

30. Wodurch sind Steckleiterteile nach dem Einsticken gesichert?

- durch Beschläge
- durch Fallhaken
- durch Federsperrbolzen

31. Darf von einer tragbaren Leiter Wasser gegeben werden?

- nein
- ja, aber bis zur Höhe eines Steckleiterteils
- ja, wenn die Leiter am Leiterkopf befestigt und der Strahlrohrführer mit einem Feuerwehr-Haltegurt gesichert ist

32. Welche nachfolgende Leiter ist nicht genormt?

- die dreiteilige Schiebleiter
- die zweiteilige Schiebleiter
- die Hakenleiter

33. Welches Obergeschoss kann mit der 3-teiligen Schiebleiter maximal erreicht werden?

- das zweite Obergeschoss (Oberkante Brüstung = 7,5 m über Erdboden)
- das dritte Obergeschoss (Oberkante Brüstung = 10,5 m über Erdboden)
- das vierte Obergeschoss (Oberkante Brüstung = 13,5 m über Erdboden)

34. Wie viele Trupps werden zum In-Stellung-Bringen der dreiteiligen Schiebleiter benötigt?

- ein Trupp
- ein Trupp und der Melder
- zwei Trupps

35. Mit wie vielen Feuerwehrangehörigen wird nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ die Steckleiter vorgenommen?

- mit zwei oder drei Feuerwehrangehörigen
- mit mindestens vier Feuerwehrangehörigen
- mit drei oder vier Feuerwehrangehörigen

36. Welche der nachfolgend aufgeführten tragbaren Leitern sind nicht genormt?

- die dreiteilige Schiebleiter und die Steckleiter
- die Hakenleiter und die Klappleiter
- die zweiteilige Schiebleiter und die Strickleiter

37. Mit welcher tragbaren Leiter kann nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ eine Bockleiter errichtet werden?

- mit der Steckleiter
- mit der Klappleiter
- mit der dreiteiligen Schiebleiter

38. Wie viele Feuerwehrangehörige sichern eine Steckleiter, die nur bis zum ersten Obergeschoß eingesetzt wird?

- Hier braucht man keine Sicherung.
- ein Feuerwehrangehöriger
- zwei Feuerwehrangehörige

39. Muss eine tragbare Leiter bei einer Menschenrettung über die Übersteigebene hinausragen?

- Ja, mindestens 1 m, das entspricht ungefähr drei Sprossen.
- Nein, bei der Menschenrettung kann davon abgesehen werden.
- ja, mindestens zwei Sprossen

40. Darf beim Besteigen einer 4-teiligen Steckleiter der vorgehende Trupp sich selbst sichern?

- Ja, ein Feuerwehrangehöriger sichert, der andere Feuerwehrangehörige steigt.
- grundsätzlich nein
- ja, aber nur dann, wenn der Melder nicht da ist.

41. Wodurch wird die Standsicherheit von tragbaren Leitern beeinträchtigt?

- wenn eine Schlauchleitung frei von der Leiter herunterhängt und die Leiter am Kopfende gesichert ist
- wenn die Leiter mit Stützstangen gesichert ist
- wenn beim Wassergeben von der Leiter die Leiter am Kopfende nicht befestigt ist

42. Eine Steckleiter wird vom Angriffstrupp und dem Melder in Stellung gebracht. An welcher Stelle trägt der Melder nach der FwDV 10 „die tragbaren Leitern“ die Leiter?

- am Kopfende
- am Fußende
- Die Trageweise ist beliebig.

43. Bis in welche Höhe darf eine Schlauchleitung über eine tragbare Leiter von einem Feuerwehrangehörigen mitgeführt werden?

- das ist generell verboten
- bis zum ersten Obergeschoss
- bis zum zweiten Obergeschoss

44. Bis zu welchem seitlichen Winkel darf ein Strahlrohr von einer Leiter eingesetzt werden?

- 10° zu beiden Seiten
- 15° zu beiden Seiten
- 20° zu beiden Seiten

Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Gerätekunde: Sonstige Geräte

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

- 1. Wie sind Geräte zur Sicherung von Einsatzstellen gegen den fließenden Verkehr bei kurviger Straße aufzustellen?**
 Sie sind so weit vor dem Sichthindernis aufzustellen, dass sie bei Annäherung bereits auf Entfernung erkannt werden.
 Sie sind 50 m vor der Einsatzstelle aufzustellen.
 Die Entfernungen können nach eigenem Ermessen beliebig festgelegt werden.

- 2. Ist der Handscheinwerfer mit farbiger Vorsteckscheibe oder Gelblichtkalotte eine zugelassene Warnleuchte im Straßenverkehr?**
 ja
 nein
 Er ist zugelassen, wenn „Feuerwehr“ aufgedruckt ist.

- 3. Was ist bei einem Einsatz von Handscheinwerfern in explosionsgefährdeten Atmosphären zu beachten?**
 Es dürfen nur solche Handscheinwerfer eingesetzt werden, durch die eine Zündung der explosionsfähigen Atmosphäre ausgeschlossen ist.
 Bei Einsätzen zur Menschenrettung dürfen auch Handscheinwerfer mit offenen Batterien oder Akkumulatoren verwendet werden.
 In einer Einsatzsituation darf das Batteriefach auch im explosionsgefährdeten Bereich geöffnet werden.

- 4. Welche Warngeräte müssen nach FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ bei der Absicherung auf einer geraden Straße innerorts in 100 m vor der Einsatzstelle aufgestellt werden?**
 Warndreieck und Verkehrswarngerät
 Warnleuchte, Warndreieck und Verkehrsleitkegel
 Warndreieck, Verkehrsleitkegel und Starklichtfackel

5. Eine Feuerpatsche ist ein Gerät ...

- ... zur Anwendung bei Wald-, Moor- und Wiesenbränden.
- ... zur Anwendung bei Flüssigkeitsbränden.
- ... zur Anwendung bei der Tierrettung.

6. Welche Aussage zur Verlegung elektrischer Leitungen ist richtig?

- Die Länge einer elektrischen Leitung darf 150 m nicht überschreiten.
- Es dürfen nur Leitungsroller verwendet werden, deren Leitungsquerschnitt $2,5 \text{ mm}^2$ beträgt.
- Beim Einsatz eines genormten Stromerzeugers der Feuerwehr kann die Leitungslänge außer Acht gelassen werden.

Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Sprechfunk

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

- 1. Sie sind als angerufene Sprechfunkbetriebsstelle nicht in der Lage, eine Nachricht sofort aufzunehmen. Welche Anrufantwort ist zu verwenden?**
 „Hier (Rufname) - ich habe keine Zeit - ENDE“
 „Hier (Rufname) - ich kann Sie nicht aufnehmen - ENDE“
 „Hier (Rufname) - warten!“

- 2. Im Digitalfunknetz der BOS werden die Betriebsarten „Netzbetrieb“ (TMO - Trunked Mode Operation) und „netzunabhängiger Betrieb“ (DMO - Direct Mode Operation) unterschieden. Welche Aussage ist hierzu richtig?**
 Die Betriebsart „Netzbetrieb“ (TMO) ist für Feuerwehren nicht vorgesehen und wird nur von der Polizei verwendet.
 Die Betriebsart „netzunabhängiger Betrieb“ (DMO) ist ausschließlich in Gebäuden zulässig.
 In der Betriebsart „netzunabhängiger Betrieb“ (DMO) können zwei oder mehrere Teilnehmer direkt miteinander kommunizieren, ohne auf die Netzinfrastruktur selbst zugreifen zu müssen.

- 3. Welche Aussage trifft für die Rufart „Einzelruf“ in der Betriebsart „Netzbetrieb“ (TMO - Trunked Mode Operation) zu?**
 Der Einzelruf ist in der Betriebsart „Netzbetrieb“ (TMO) nur mit Handfunkgeräten möglich.
 Der Einzelruf entspricht dem Linienverkehr im Analogfunk. Alle Teilnehmer hören das laufende Funkgespräch mit, dürfen jedoch nicht an der Kommunikation teilnehmen.
 Unter dem Einzelruf wird eine Punkt-zu-Punkt-Verbindung zwischen zwei Teilnehmern verstanden.

- 4. Wer ist für das Endgeräte-Management, die Anwenderbetreuung und für den prozessorientierten Service in seinem Zuständigkeitsbereich für den Digitalfunk in Hessen verantwortlich?**
 die Landeskoordinierungsstelle Digitalfunk (LKD)
 der Servicepoint
 die Autorisierte Stelle (AS)

- 5. Kann beim Einsatz tragbarer Sprechfunkanlagen (z. B. HRT) in Stahlbetonkonstruktionen oder Tunnelanlagen die Ausbreitung der elektromagnetischen Wellen behindert werden?**
- ja, erheblich
 ja, jedoch nur unmaßgeblich
 nein, in keinem Fall
- 6. Wie werden Sprechfunknachrichten unterschieden?**
- kurz-mittel-lang
 wichtig-unwichtig-normalwichtig
 Gespräche-Durchsagen-Sprüche
- 7. Buchstabieren Sie das Wort „FALSCH“ nach der „Buchstabiertafel Inland“.**
- Ich buchstabiere:**
- Foxtrott, Alpha, Lima, Sierra, Charlie, Hotel
 Friedrich, Anton, Ludwig, Schule
 Friedrich, Anna, Leopold, Schule
- 8. Welche Einrichtung ist der funkbetriebliche Mittelpunkt eines Funkverkehrskreises?**
- die große Relaisfunkstelle
 die Zentrale Leitstelle
 das Regierungspräsidium
- 9. Durch welche Tastenkombination wird bei einem HRT die Tastensperre aufgehoben?**
- Menü + Sprechtaste
 Menü + Raute
 Menü + Stern
- 10. Die zuständige Leitstelle hört nicht ständig alle Gruppen in Ihrem Bereich mit. Daher ist es notwendig, per Status einen Sprechwunsch zu signalisieren. Welche Taste an einem hessischen BOS-TETRA-Funkgerät müssen Sie hierzu betätigen?**
- Ich betätige kurz den grünen Knopf oberhalb der Sprechtaste.
 Ich betätige lange die Zifferntaste „0“.
 Ich betätige lange die Zifferntaste „5“.

11. Welche Aussage ist zu dem Funkrufnamen „Florian Mücke 7-47-14“ zutreffend?

- Es handelt sich um das 14te TSF-W der Gemeinde Mücke.
- Es handelt sich um das vierte Handsprechfunkgerät des Florian Mücke 7-47-1.
- Dieser Funkrufname entspricht nicht dem Sonderschutzplan „AB 2 Plan 2 Funkrufnamenkatalog 2011“ und ist daher ungültig.

**12. An einer Einsatzstelle der Feuerwehr wird im Sprechfunkbetrieb zu der primär genutzten Gruppe eine zweite Gruppe im netzunabhängigen Betrieb (DMO) benötigt.
Welche Gruppe darf verwendet werden?**

- Es kann unverzüglich die Gruppe 310_F* geschaltet werden. Das Umschalten befiehlt die Betriebsleitung, in diesem Fall der Einsatzleiter.
- Es muss eine Gruppe über die zuständige Zentrale Leitstelle bei der Autorisierten Stelle Hessen (AS-Hessen) beantragt werden. Erst nach Bestätigung durch die AS-Hessen darf die neue Gruppe genutzt werden.
- Es kann als zweite Gruppe aus dem Gruppen-Ordner „Feuerwehr“ jede Gruppe (307_F* bis 316_F*) beliebig gewählt und ohne weitere Befehle verwendet werden.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Technische Hilfeleistung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Welche Hauptaufgabe übernimmt der Angriffstrupp im Hilfeleistungseinsatz?

- die Rettung
- die Sicherung
- die Gerätebereitstellung

2. Welche Hauptaufgabe übernimmt der Wassertrupp im Hilfeleistungseinsatz?

- die Rettung
- die Sicherung
- die Gerätebereitstellung

3. Welche Hauptaufgabe übernimmt der Schlauchtrupp im Hilfeleistungseinsatz?

- die Rettung
- die Sicherung
- die Gerätebereitstellung

4. Welche Aussage über die Aufgaben des Angriffstrupps im Hilfeleistungseinsatz ist richtig?

- Er sichert auf Befehl die Einsatzstelle und nimmt die hierfür erforderlichen Einsatzmittel vor.
- Er rettet und leistet technische Hilfe.
- Er bereitet die befohlenen Geräte für den Einsatz vor und betreibt sie soweit erforderlich.

5. Welche Aussage über die Aufgaben des Wassertrupps im Hilfeleistungseinsatz ist richtig?

- Er sichert auf Befehl die Einsatzstelle und nimmt die hierfür erforderlichen Einsatzmittel vor.
- Er rettet und leistet technische Hilfe.
- Er bereitet die befohlenen Geräte für den Einsatz vor und betreibt sie soweit erforderlich.

6. Welche Aussage über die Aufgaben des Schlauchtrupps im Hilfeleistungseinsatz ist richtig?

- Er sichert auf Befehl die Einsatzstelle und nimmt die hierfür erforderlichen Einsatzmittel vor.
- Er rettet und leistet technische Hilfe.
- Er bereitet die befohlenen Geräte für den Einsatz vor und betreibt sie soweit erforderlich.

7. Wer ist befugt Abweichungen von der persönlichen Ausrüstung im Hilfeleistungseinsatz zu befehlen?

- der Einheitsführer
- der Angriffstruppführer
- Es gibt keine Abweichungen, da die Unfallverhütungsvorschriften bereits alles Notwendige geregelt haben.

8. Welche Ausrüstungsgegenstände nimmt der Angriffstrupp im Hilfeleistungseinsatz vor?

- das hydraulische Rettungsgerät und ein Strahlrohr
- die Ausrüstungsgegenstände, die der Einheitsführer befiehlt
- Sanitätskasten, Trage oder Rettungstuch, Verbandkasten oder Notfallrucksack, Gerätesatz „Absturzsicherung“ und Wolldecke

9. Wie ist grundsätzlich auf Bundesstraßen und Bundesautobahnen im Hilfeleistungseinsatz vom Fahrzeug abzusitzen?

- auf der von der Fahrbahn abgewandten Seite
- Truppführer sitzen auf der linken Fahrzeugseite ab, Truppmänner auf der rechten
- Lediglich der Wassertrupp darf absitzen, um Sicherungsmaßnahmen durchzuführen.

10. Welche Aussage über den Melder im Hilfeleistungseinsatz ist richtig?

- Der Melder arbeitet nach Weisung des Gruppenführers.
- Der Melder rettet und leistet erste Hilfe.
- Der Melder sichert die Einsatzstelle automatisch gegen Brandgefahr mit einem Schnellangriff und einem Pulverlöscher.

11. Wer stellt die zur Rettung befohlenen Geräte bereit, wenn der Schlauchtrupp nicht zur Verfügung steht?

- der Melder und der Maschinist
- der Angriffstrupp
- der Wassertrupp

12. Welche Sicherungsaufgaben im Hilfeleistungseinsatz werden durch den Wassertrupp ohne besonderen Befehl vorgenommen?

- Der Wassertrupp nimmt keine Sicherungsaufgaben ohne besonderen Befehl wahr, er wartet auf die Weisungen des Gruppenführers.
- Der Wassertrupp sichert automatisch gegen die Brandgefahr, gegen herabfallende Teile, gegen gefährliche Stoffe, gegen Dunkelheit und gegen den fließenden Verkehr.
- Der Wassertrupp sichert durch Unterbauen das verunfallte Fahrzeug, bevor der Angriffstrupp eine erste Öffnung zu einer eingeklemmten Person schaffen darf.

13. Beim Hilfeleistungseinsatz wird die Ordnung des Raumes gegliedert in...

- Gefahrenbereich und Absperrbereich
- Gefahrenbereich und Bereitstellungsbereich
- Gefahrenstelle, Arbeitsbereich und Absperrbereich

14. Wo befindet sich der Arbeitsbereich beim Hilfeleistungseinsatz nach der FwDV 3?

- Der Arbeitsbereich ist der Bereich, der sich im Umkreis von 5 m um die Gefahrenstelle erstreckt.
- Der Arbeitsbereich wird, je nach Einsatzsituation, vom Einheitsführer festgelegt.
- Es gibt keinen Arbeitsbereich, sondern nur einen Absperrbereich.

15. Wie werden Einsatzstellen gegen den fließenden Verkehr gesichert?

- Der Beginn der Absicherung auf Straßen außerhalb geschlossener Ortschaften hat ungefähr 100 m vor der Einsatzstelle zu erfolgen.
- Straßen mit Gegenverkehr müssen in beide Richtungen abgesichert werden.
- Mindestens ein Fahrzeug ist so aufzustellen, dass die Straße vollständig blockiert ist.

16. Was versteht man nach der FwDV 3 unter dem Begriff „Absperrbereich“?

- Er ist die Aufstellungs-, Bewegungs- und Bereitstellungsfläche für Einsatzkräfte und Einsatzmittel.
- Er ist der Bereich, in dem die Maßnahmen zur Beseitigung der Gefahr durchgeführt werden.
- Er ist die Ablagefläche, auf der die benötigten Einsatzmittel für den Absperrbereich bereitgestellt werden.

Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Unfallverhütungsvorschriften/Unfallversicherung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. In welchen Zeitabständen sind die Feuerwehrangehörigen nach § 8 der UVV-Feuerwehren (DGUV-Vorschrift 49) in Verbindung mit § 4 der UVV „Grundsätze der Prävention“ (DGUV-Vorschrift 1) über die Gefahren im Feuerwehrdienst sowie über die Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen zu unterweisen?
 - nur alle zwei Jahre
 - mindestens einmal jährlich
 - Es liegt im Ermessen des Wehrführers, die Vorschriften bekannt zu geben.

2. Der Freiwillige Feuerwehrangehörige in Hessen ist gegen Unfälle im Dienst versichert. Bei welchem Versicherungsträger ist der Feuerwehrangehörige versichert?
 - bei der Krankenversicherung
 - bei der Brandversicherung
 - bei der Unfallkasse Hessen (UKH)

3. Welcher Prüfung unterliegen nach der UVV-Feuerwehren (DGUV-Vorschrift 49) Feuerwehr-Haltegurte nach jeder Benutzung?
 - Feuerwehr-Haltegurte müssen einer Sichtprüfung unterzogen werden.
 - Sie müssen einer Sicht- und Belastungsprüfung unterzogen werden.
 - Sie müssen einer Funktionsprüfung unterzogen werden.

4. Wie viele Personen müssen nach der UVV-Feuerwehren (DGUV-Vorschrift 49), in Verbindung mit DGUV-Regel 105-049 „Feuerwehren“ und der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“, mindestens ein BM-Strahlrohr halten, wenn ein Stützkrümmereinsatz nicht möglich ist?
 - zwei Personen
 - drei Personen
 - vier Personen

- 5. Welche Schutzausrüstung ist nach der UVV-Feuerwehren (DGUV-Vorschrift 49) bei Übungen und im Einsatz zu tragen?**
- Es genügt bei Übungen das Tragen des Feuerwehrhelmes und des Schutanzuges.
- Beim Einsatz ist keine besondere Schutzausrüstung erforderlich.
- Bei Übungen und im Einsatz ist die persönliche Schutzausrüstung zu tragen, die vor den vorhandenen und den zu erwartenden Gefahren schützt. Mindestens: Feuerwehrschutzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz und Feuerwehrschutzhandschuhe, Feuerwehrschutzschuhwerk
- 6. Bis zu welcher Höhe dürfen nach der UVV-Feuerwehren (DGUV-Vorschrift 49), in Verbindung mit DGUV-Regel 105-049 „Feuerwehren“, Selbstrettungsübungen unter besonderen Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden?**
- Bis zu einer Höhe von 6 Metern sind Selbstrettungsübungen erlaubt.
- Bis zu einer Höhe von 8 Metern sind Selbstrettungsübungen erlaubt.
- Bis zu einer Höhe von 10 Metern sind Selbstrettungsübungen erlaubt.
- 7. Worauf bezieht sich der Geltungsbereich der UVV-Feuerwehren (DGUV-Vorschrift 49)?**
- Der Geltungsbereich bezieht sich u.a. auf die Nutzung von Feuerwehrreinrichtungen sowie auf Versicherte im ehrenamtlichen Feuerwehrdienst.
- Der Geltungsbereich bezieht sich nur auf Einsatzstellen und Übungen.
- Der Geltungsbereich bezieht sich nur auf Einsatzstellen, insbesondere auf die Rettung von Menschenleben.
- 8. Welche Mindestabstände sind mit tragbaren Leitern, nach DIN VDE 0132, bei Annäherung an elektrische, unter Spannung stehende Anlagen einzuhalten?**
- bis 1 000 Volt 1 Meter, über 220 000 Volt mindestens 1 Meter
- bis 1 000 Volt 1 Meter, über 220 000 Volt mindestens 3 Meter
- bis 1 000 Volt 1 Meter, über 220 000 Volt mindestens 5 Meter
- 9. Welcher Sicherheitsabstand ist mit tragbaren Leitern, nach DIN VDE 0132, in der Nähe von elektrischen Freileitungen, mit einer Spannung von 110 000 Volt, mindestens einzuhalten?**
- 3 Meter
- 4 Meter
- 5 Meter

- 10. Wo ist die Art der Durchführung der regelmäßigen Prüfungen von Ausrüstungen und Geräten nach der UVV-Feuerwehren (DGUV-Vorschrift 49), in Verbindung mit DGUV-Regel 105-049 „Feuerwehren“, festgelegt?**
- in den Prüfgrundsätzen für Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr
 in den Feuerwehr-Dienstvorschriften
 in den Feuerschutzgesetzen der Bundesländer
- 11. Wie ist ein Schlauch beim Besteigen einer Leiter zu tragen?**
- Das Strahlrohr wird zwischen Feuerwehr-Haltegurt und Körper gesteckt.
 Der Schlauch wird mit einem Schlauchhalter am Körper befestigt.
 Der Schlauch wird über der Schulter getragen, das Strahlrohr wird nicht zwischen Feuerwehr-Haltegurt und Körper gesteckt.
- 12. In welchem Fall dürfen schadhafte Leitern nach der DGUV Information 208-016 „Handlungsanleitung für den Umgang mit Leitern und Tritten“ wieder benutzt werden?**
- Sie dürfen nie mehr benutzt werden.
 Sie dürfen wieder benutzt werden, wenn sie geflickt und gestrichen sind.
 Der Arbeitgeber hat sicherzustellen, dass Leitern und Tritte nach Instandsetzungsarbeiten, welche die Sicherheit dieser Arbeitsmittel beeinträchtigen können, auf ihren sicheren Zustand geprüft werden.
- 13. Was ist bei Leitern, die an Verkehrswegen aufgestellt sind, nach der DGUV Information 208-016 „Handlungsanleitung für den Umgang mit Leitern und Tritten“ zu beachten?**
- Leitern auf Verkehrswegen sind gegen unbeabsichtigtes Umstoßen zu sichern.
 Leitern dürfen nicht auf Verkehrswegen aufgestellt werden.
 Leitern dürfen nur auf Verkehrswegen aufgestellt werden, wenn diese Wege von der Polizei abgesperrt sind.
- 14. Wie sind nach der UVV-Feuerwehren (DGUV-Vorschrift 49) Strahlrohre, Schläuche und Verteiler zu benutzen?**
- so, dass Feuerwehrangehörige beim Umgang mit diesen Geräten nicht gefährdet werden
 so, dass sie mindestens 35 Jahre eingesetzt werden können
 Eine besondere Art der Benutzung ist nicht vorgeschrieben.

15. Was ist im Sinne der UVV-Feuerwehren (DGUV-Vorschrift 49) der Einsatzort?

- die Stelle, an der die Feuerwehr dienstlich tätig wird
- die Versorgungsstelle für die Einsatzkräfte
- das Gemeindegebiet

16. Worauf ist nach der VDE 0132 „Brandbekämpfung in elektrischen Anlagen“ beim Aufrichten von Leitern in der Nähe elektrischer Freileitungen oder sonstiger Strom führender Teile zu achten?

- Es ist darauf zu achten, dass die eingesetzten Leitern isoliert sind.
- Es ist darauf zu achten, dass die eingesetzten Leitern geerdet sind.
- Es ist darauf zu achten, dass ein entsprechender Sicherheitsabstand eingehalten wird.

17. In welchem Fall darf von einer tragbaren Leiter Wasser gegeben werden?

- wenn die Leiter von einem Feuerwehrangehörigen gesichert wird
- wenn die Leiter am Kopfende befestigt ist und der Strahlrohrführer gesichert ist
- in keinem Fall

18. Welche der folgenden Teile der persönlichen Schutzausrüstung müssen den Feuerwehrangehörigen nach der UVV-Feuerwehren (DGUV-Vorschrift 49) zur Verfügung gestellt werden?

- Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Sicherheitsschuhwerk, Schutzhandschuhe
- Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Schutzanzug
- Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschutanzug, Feuerwehrschutzhandschuhe, Feuerwehrschutzschuhwerk

19. Müssen aktive Feuerwehrangehörige über Unfallgefahren bezüglich der UVV-Feuerwehren (DGUV-Vorschrift 49) in Verbindung der UVV „Grundsätze der Prävention“ (DGUV-Vorschrift 1) unterwiesen werden?

- Ja, im Rahmen der Aus- und Fortbildung und mindestens einmal jährlich.
- Nein, es sei denn, dass es der Leiter der Feuerwehr für notwendig hält.
- nur in ganz bestimmten Fällen

20. Welche Feuerwehrangehörigen sind bei der Unfallkasse Hessen gesetzlich versichert?

- nur die Mitglieder der Einsatzabteilung
- die Mitglieder der Einsatzabteilung sowie die Angehörigen der Jugendfeuerwehr und Kindergruppe
- grundsätzlich alle Mitglieder des Feuerwehrvereines

21. Sie werden während der Feuerwehrausbildung leicht verletzt. Auf was sollten Sie den behandelnden Arzt hinweisen?

- auf den Namen des zuständigen Leiters der Feuerwehr
- auf den Namen des zuständigen Ausbilders
- dass es sich um einen Feuerwehrdienstunfall handelt und dass die Unfallkasse Hessen der Versicherungsträger ist

22. Sie sind aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und werden auf dem Heimweg nach einer Feuerwehrübung durch einen Unfall verletzt. Deckt die gesetzliche Unfallversicherung diesen Fall ab?

- Nein, da die Übung beendet ist.
- Ja, aber nur, wenn Dienstkleidung getragen wurde.
- Ja, wenn sich der Unfall auf dem direkten Heimweg ereignete.

23. Wer entrichtet die Beiträge zur Finanzierung der gesetzlichen Unfallkassen im Falle der Freiwilligen Feuerwehren?

- die Gemeinden
- die Feuerwehrangehörigen
- die Feuerwehrvereine

24. Welche Rechtsvorschrift ist gesetzliche Grundlage der Unfallversicherung?

- das Bürgerliche Gesetzbuch
- die UVV Feuerwehren (DGUV-Vorschrift 49)
- das Sozialgesetzbuch

25. Wer ist der zuständige Unfallversicherungsträger der Freiwilligen Feuerwehren in Hessen?

- Stadt/Gemeinde
- Unfallkasse Hessen (UKH)
- eigene Unfallversicherung

- 26. Ein Feuerwehrangehöriger hat sich beim Einsatz eine leichte Schnittverletzung zugezogen, die mit einem Pflasterverband versorgt worden ist. Welche Aussage ist zutreffend?**
- Es ist grundsätzlich eine Unfallanzeige zu erstellen.
 - Grundsätzlich sollten auch kleinere Verletzungen in das Verbandbuch eingetragen werden.
 - Es ist eine Unfallanzeige zu erstellen und zusätzlich der Unfall in dem Verbandbuch zu dokumentieren.
- 27. Was ist beim Betrieb von elektrischen Betriebsmitteln zur Vermeidung eines Stromschlags zu beachten?**
- Sie dürfen nur mit einem Personenschutzschalter betrieben werden.
 - Sie sollen nur an den Stromerzeugern der Feuerwehr angeschlossen werden.
 - Sie dürfen in Ausnahmefällen an einem anderen Speisepunkt ohne Personenschutzschalter betrieben werden.
- 28. Was ist nach UVV-Feuerwehren (DGUV-Vorschrift 49) nach jeder Benutzung von Ausrüstungen, Geräte und persönlichen Schutzausrüstungen zu beachten?**
- Es ist eine Sichtprüfung durchzuführen.
 - Es ist eine Funktionsprüfung durchzuführen.
 - Es ist eine Sicht- und Funktionsprüfung durchzuführen.
- 29. Was ist nach UVV-Feuerwehren (DGUV-Vorschrift 49) bei Ausbildungen, Übungen und Vorführungen mit Sprungrettungsgeräten zu beachten?**
- Übungen dürfen bis zu einer Höhe von 16 m durchgeführt werden.
 - Zu Ausbildungszwecken darf auch gesprungen werden.
 - Zu Ausbildungs-, Übungs- und Vorführungszwecken darf nicht gesprungen werden.



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Verhalten bei Gefahren

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. In welchem Abstand muss, innerhalb einer geschlossenen Ortschaft, mit der Absicherung der Einsatzstelle gegen den fließenden Verkehr begonnen werden?
 50 Meter
 100 Meter
 200 Meter

2. Während des Vollbrandes eines Hauses platzen beim Nachbarhaus durch Wärmeübertragung Fensterscheiben. Um welche Art der Wärmeübertragung handelt es sich hier?
 um Wärmemittführung
 um Wärmeleitung
 um Wärmestrahlung

3. Welche Möglichkeit ist nicht geeignet, um bei Einsatzkräften einer Angst- oder Panikreaktion vorzubeugen?
 eine allgemein gute Ausbildung
 das Trainieren von Notfallsituationen
 das Verschweigen von gefährlichen Situationen, um andere nicht zu verunsichern

4. Welche Aussage über die Gefahr durch Atemgifte ist richtig?
 Atemgifte werden nur über die Atmung aufgenommen.
 Atemgifte können durch verschmutzte Einsatzkleidung verschleppt werden.
 Bei Atemgiften handelt es sich stets um Gase.

- 5. Welches ist keine geeignete Möglichkeit, beim Atemschutzeinsatz in verrauchten Bereichen das Auffinden des Rückweges sicherzustellen?**
- eine stabile Funkverbindung
 - die Rückwegsicherung mittels Feuerwehrleine
 - die Rückwegsicherung mittels Schlauchleitung
- 6. Beim Absuchen der Räume eines verrauchten Gebäudes gelangt ein Trupp an eine Tür zu einem Raum, der als elektrischer Betriebsraum gekennzeichnet ist. Welche Aussage bezüglich des weiteren Vorgehens trifft zu?**
- Die Tür wird vorschriftsmäßig geöffnet und auch dieser Raum abgesucht.
 - Der Trupp meldet die Lage an den Gruppenführer und wartet auf weitere Anweisungen.
 - Der Trupp lässt die Tür außer Acht und geht weiter vor.
- 7. Welche Aussage über die Anwendung von Löschschaum bei der Brandbekämpfung unter Spannung stehender elektrischer Anlagen ist richtig?**
- Mit Mehrbereichsschaummittel erzeugter Schaum ist elektrisch leitend und darf nicht eingesetzt werden.
 - Schaum ist elektrisch isolierend und darf generell bedenkenlos eingesetzt werden.
 - Es darf nur Schwerschaum eingesetzt werden.
- 8. Bei welcher Einsatzsituation kann es beim Einsatz eines Belüftungsgerätes zu einer Explosion kommen?**
- beim Belüften eines CO₂ gefluteten Raumes
 - bei der Verdünnung einer freigesetzten Chlorwolke
 - bei der Brandbekämpfung in einer Schreinerei
- 9. Welche Maßnahmen schützen im Einsatz vor der Gefahr einer Explosion?**
- das Ablegen von Mobiltelefon und Funkalarmempfänger bereits im Feuerwehrhaus
 - das Nasshalten der Feuerschutzkleidung
 - der Einsatz genormter Geräte

10. Welche Aussage zur Selbstsicherung mit dem Feuerwehr-Haltegurt ist falsch?

- Der Anschlagpunkt muss sich immer oberhalb des Feuerwehr-Haltegurtes befinden.
- Der Karabinerhaken des Sicherungsseiles wird am Festpunkt eingeklinkt.
- Der Karabinerhaken des Sicherungsseiles wird in die Halteöse am Gurt eingeklinkt.

11. Mit welchem Knoten wird eine Feuerwehrleine an einem Festpunkt angeschlagen?

- mit dem Zimmermannsschlag
- mit einem doppelten Ankerstich
- mit einem Mastwurf, gesichert durch einen Spierenstich

12. Sie werden im Rahmen eines Hochwassereinsatzes tätig.

Welche Gefahren können hierbei vorhanden sein?

- Nur die Gefahr der Elektrizität durch unter Wasser stehende elektrische Anlagen oder Leitungen.
- Durch Keime im Wasser können Krankheiten ausgelöst werden.
- Für Einsatzkräfte, die schwimmen können, bestehen hierbei keine Gefahren.

13. Ein Feuerwehrangehöriger nimmt unter Medikamenteneinfluss an einem Einsatz teil. Welche Folge kann dieses Verhalten haben?

- Da die Krankheitssymptome ausgeschaltet sind, ist mit keinerlei Folgen zu rechnen.
- Hohe körperliche Anforderungen können zu einer gefährlichen Überlastung führen.
- Der Einsatzleiter ist zu informieren, damit dieser sich um eine eventuelle ärztliche Versorgung vor Ort kümmert.

14. Bei welchen Einsatzsituationen kann es zur Rauchgasdurchzündung kommen?

- LKW-Reifenbrand in einem Freilager
- Flächenbrand
- Lagerhallenbrand

15. Mit welcher Farbe werden Druckgasbehälter für brennbare Gase, außer Acetylen, gekennzeichnet?

- Grün
- Gelb
- Rot

- 16. Bei einem Brand sehen Sie mehrere Gasflaschen mit unterschiedlichem Farbanstrich. Welche Kombination Farbe / Gas ist richtig?**
- Grau / Acetylen
 Braun / Stickstoff
 Rot / brennbare Gase
- 17. In welchem Abstand muss auf Kraftfahrstraßen mit getrennten Richtungsfahrbahnen mit der Absicherung der Einsatzstelle gegen den fließenden Verkehr begonnen werden?**
- 400 m
 600 m
 800 m
- 18. Wie lautet die Merkregel zu den Gefahren der Einsatzstelle?**
- 4A-1C-4E
 3A-1B-1C-3E
 ACE-Regel
- 19. Welcher Sicherheitsabstand gilt bei einsturzgefährdeten Gebäudeteilen?**
- Gebäudehöhe x 2
 Gebäudehöhe x 1,5
 generell 10 m
- 20. In welchem Abstand muss, außerhalb einer geschlossenen Ortschaft, mit der Absicherung der Einsatzstelle gegen den fließenden Verkehr begonnen werden?**
- 100 m
 200 m
 400 m
- 21. Welcher Sicherheitsabstand ist zu spannungsführenden Anlagen bis 1000 V mindestens einzuhalten?**
- 5 m
 3 m
 1 m

22. Welches Truppmitglied geht beim Atemschutzeinsatz beim Absuchen von verrauchten Bereichen grundsätzlich vor?

- der Truppführer
- der Truppmann
- hierbei gibt es keine Festlegung

Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Wasserförderung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

- 1. Welche Bedeutung hat die Zahl „100“ nach dem Buchstaben „H“ auf einem Hinweisschild für Unterflurhydranten?**
 Der Durchmesser der Versorgungsleitung, an die der Hydrant angeschlossen ist, beträgt 100 mm.
 Der Hydrant liegt in einer Entfernung von 100 m vom Objekt.
 Der Hydrant liefert ca. 100 l Wasser pro Minute.

- 2. Wie viel Liter Wasser liefern ein BM- und ein CM-Strahlrohr bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar in 10 Minuten, wenn beide Strahlrohre ohne Mundstück eingesetzt sind?**
 ca. 10.000 l
 ca. 8.000 l
 ca. 5.000 l

- 3. Was ist beim Einsatz von Schlauchbrücken nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ zu beachten?**
 Schlauchbrücken dürfen nur zum Überbrücken von B-Schlauchleitungen eingesetzt werden.
 Auf die Verkehrssicherung ist besonders zu achten.
 Schlauchbrücken müssen nicht gesichert werden, da ein gefahrloses Überfahren mit Kraftfahrzeugen möglich ist.

- 4. Was ist beim Aufbau einer Löschwasserförderstrecke über lange Wege zu beachten?**
 Schläuche sind möglichst am Rand von Verkehrs wegen zu verlegen.
 Die Schlauchleitung ist immer auf direktem und kürzestem Weg zu verlegen.
 Beim Überqueren von Gleiskörpern ist die Schlauchleitung durch Schlauchbrücken zu sichern.

5. Was ist beim Aufbau einer Löschwasserförderstrecke über lange Wege zu beachten?

- Schwieriges, unübersichtliches, unebenes Gelände und Hindernisse zum Aufbau der Löschwasserförderstrecke sind möglichst zu meiden.
- Beim Auslegen von Druckschläuchen über Hindernisse (Zäune o. ä.) dürfen Steckleiterteile als Schlauchstützen nicht verwendet werden.
- Beim Kuppeln der B-Schlauchleitung darf diese nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ auch durch einen Feuerwehrangehörigen gekuppelt werden.

6. Bei einer geschlossenen Schaltreihe fördert man den Förderstrom ...

- ... von einer Pumpe in einen Löschwasserbehälter.
- ... von einer Pumpe in die nächste Pumpe.
- ... von einer Pumpe in die Strahlrohre.

7. Welche Aussage bezüglich des Förderstroms bei einer Löschwasserförderung ist richtig?

- Der Förderstrom ändert sich proportional der Förderlänge.
- Der Förderstrom ändert sich durch Änderung der Abgabemenge.
- Der Förderstrom ändert sich bei einer ruhenden Löschwasserförderstrecke.

8. Wie ändert sich der Druckverlust, bezogen auf die Veränderung der Streckenlänge bei einer Löschwasserförderstrecke?

- Er verändert sich proportional.
- Er verändert sich im Quadrat der Entfernung.
- Er verändert sich durch Veränderung der Streckenlänge nicht.

9. Wie muss der Schlauch bei Verlegung einer Schlauchleitung mit einer fahrbaren Schlauchhaspel abrollen?

- von oben
- von unten
- dabei gibt es keine Vorgabe

10. Wie viele Ersatzschläuche werden beim Aufbau einer Löschwasserförderstrecke bereitgestellt?

- ein Schlauch je 500 m Förderstrecke
- ein Schlauch je 200 m Förderstrecke
- ein Schlauch je 100 m Förderstrecke



Fragenkatalog zur Hessischen Feuerwehrleistungsübung Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit richtig!

1. Wofür stehen die Buchstaben der Sicherheitsregel FRAU in der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung?

- Funkenflug, Rückenwind, Ausbreitung und Unwegsamkeit
- Flächengröße, Rundumschau, Ausmaß und Überwachung
- Funk (Kommunikation), Rückweichen/Ankerpunkt, Ausschau und Überwachung

2. Welche Aussage zur Flammenlänge ist richtig?

- Die Flammenlänge entspricht der direkten Länge der Flammen, vom Boden aus betrachtet, senkrecht in die Höhe.
- Die Flammenlänge bezeichnet die Entfernung der Flammenspitze vom Boden, im direkten Verlauf betrachtet.
- Die Flammenlänge ist gleich der Flammenhöhe und entspricht immer der direkten Länge der Flammen, vom Boden aus betrachtet, senkrecht in die Höhe.

3. Welche waldbaulichen Maßnahmen dienen zur Vorbeugung von Waldbränden und deren Ausbreitung?

- Schutzstreifen, Wundstreifen und Waldbrandriegel
- Schutzriegel, Wundstreifen und Waldbrandriegel
- Schutzwall, Wundstreifen und Waldbrandriegelstellung

4. Welche natürlichen Faktoren beeinflussen unter anderem die Brandintensität bei Wald- und Vegetationsbränden?

- Verfügbarkeit von Löschwasser, Topografie und Wetter
- Gipfelhöhe, Wetter und Gezeiten
- Wetter, Topografie und Vegetation

5. Welche Aussage zur Brandbeeinflussung durch Topografie trifft zu?

- Durch 10 % Hangneigung wird die Feuergeschwindigkeit verdoppelt.
- Pro 10° Steigung am Hang verdoppelt sich die Feuergeschwindigkeit.
- Pro 10° Hangneigung nimmt die Brandausbreitung um die Hälfte zu und ab 30° Steigung ist mit abrollenden Brandgut zu rechnen.

6. Welche drei Faktoren der 30-30-30-Regel deuten auf eine erhöhte Waldbrandgefahr hin?

- Bei über 30 °C, über 30 % relative Luftfeuchtigkeit und unter 30 km/h Windgeschwindigkeit ist mit erhöhter Waldbrandgefahr zu rechnen.
- Bei über 30 °C, unter 30 % relative Luftfeuchtigkeit und unter 30 km/h Windgeschwindigkeit ist mit erhöhter Waldbrandgefahr zu rechnen.
- Bei über 30 °C, unter 30 % relative Luftfeuchtigkeit und über 30 km/h Windgeschwindigkeit ist mit erhöhter Waldbrandgefahr zu rechnen.

7. Was besagen die Buchstaben der AFFE-Regel im Zusammenhang mit der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung?

- Ankerpunkt, Feuerpatschen einsetzen, Facheinheit/-berater anfordern und Eigenschutz beachten
- Anfahrt sichern, Feuer lokalisieren, Feuer bekämpfen und Einrücken
- Ankerpunkt, Flanken angreifen, Front angreifen und Einkreisen

8. Ab welchem Geländeneigungswinkel (Steinschlagwinkel) kann die Brandausbreitung bergab durch abrollendes, brennendes Material verstärkt werden?

- Ab einem Geländeneigungswinkel von ca. 35°.
- Ab einem Geländeneigungswinkel von ca. 30 %.
- Ab einem Geländeneigungswinkel von ca. 30°.

9. Welche Arten von Waldbränden, als Sammelbegriff für alle Brände im Wald, gibt es nach Rahmenempfehlung Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung in Hessen?

- Laubfeuer, Bodenfeuer, Vollbrand, Moorbrand, Kronen/Wipfelfeuer und Erdfeuer
- Bodenfeuer, Kronenfeuer/Wipfelfeuer, Vollfeuer, Stammfeuer, Erdfeuer und Wurzelfeuer
- Bodenfeuer, Kronenfeuer/Wipfelfeuer, Vollbrand, Baumbrand, Erdfeuer, Wurzelfeuer und Deichbrand

10. Welche Begrifflichkeiten sind der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung zuzuordnen?

- Schwarzbereich, Feuerflanke, Feuerfront, Flammenhöhe und Flammenlänge
- Aschebereich, Brandflanken, Feuerfront, Flamentiefe und Flammenbreite
- Schwarzbereich, Glutbereiche, Feuerflanke, Feuerfront, Flammenhöhe, Flammenlänge und Feuerlinie

11. Wofür steht das folgende Zeichen in einer aktuellen Waldbrandeinsatzkarte?



- Saugstelle am offenen Gewässer
- Saugstelle aus einem Löschwasserbehälter
- Saugstelle aus einem Brunnen

12. Wofür steht das folgende Zeichen in einer aktuellen Waldbrandeinsatzkarte?



- Einrichtung des Zivil- und Katastrophenschutzes
- Forstamt
- Achtung hohe Steinschlaggefahr